

EUROBAROMETER 63.4

DIE ÖFFENTLICHE MEINUNG IN DER
EUROPÄISCHEN UNION

FRÜHJAHR 2005

NATIONALER BERICHT

ÖSTERREICH

Durchgeführt im Auftrag der Generaldirektion Presse und Kommunikation und auch von dieser koordiniert.

Dieser Bericht wurde für die Vertretung der Europäischen Kommission in Österreich verfasst.

Dieses Dokument gibt nicht die Meinung der Europäischen Kommission wieder.

Die darin enthaltenen Interpretationen oder Ansichten sind ausschließlich die der Autoren.

Autoren: Verena Ringler, Philipp Essl

Die EB 63.4 Frühjahrsumfrage in Österreich

Abbildungsverzeichnis...2

0. Zusammenfassung und Überblick ... 2

1. Ausgangslage: Einschätzungen, Hoffnungen und Ängste ... 7

- 1.1. Politische Einstellung und Heimatverbundenheit ... 7
- 1.2. Einschätzung der persönlichen Lebenssituation ... 8
- 1.3. Wordrap: Assoziationen mit Begriffen aus Politik und Wirtschaft ... 8
 - 1.4. Erwartungen der Befragten ... 9
 - 1.5. Sorgen der Befragten ... 10
 - 1.6. Forderungen der Befragten ... 13

2. Was junge ÖsterreicherInnen über die EU denken ... 15

3. Wissen über die EU ... 17

- 3.1. Informationsquellen der ÖsterreicherInnen ... 17
- 3.2. Wissen der ÖsterreicherInnen ... 18

4. Vertrauen in nationale und europäische Institutionen ... 20

- 4.1. Vertrauen in österreichische Institutionen ... 21
- 4.2. Vertrauen in die Institutionen der EU ... 22

5. Die Bedeutung und das Image der EU ... 23

- 5.1. Was die EU für die ÖsterreicherInnen bedeutet ... 23
- 5.2. Zehn Jahre Mitgliedschaft: Die Bilanz der ÖsterreicherInnen ... 25
 - 5.3. Das Image der EU ... 27

6. Die Rolle der EU in der Welt ... 28

- 6.1. Globale Rolle der EU und Europäische Außen- und Sicherheitspolitik ... 28
 - 6.2. Die Rolle der EU und der USA im Vergleich ... 29
 - 6.3. Die europäische Wirtschaft im globalen Vergleich ... 31

7. Die Erweiterung der EU ... 32

- 7.1. Unterstützung künftiger EU-Erweiterungen ... 32
- 7.2. Meinungsbild Rumänien, Bulgarien, Türkei (EU-Vergleich) ... 33
- 7.3. Österreichische Einstellungen zu einem Türkei-Beitritt ... 34

8. Österreich und die europäische Verfassung ... 37

- 8.1. Unterstützung einer Verfassung ... 37
- 8.2. Unterstützung der vorliegenden Verfassung ... 38

ANHÄNGE

- Annex A: Die Kernindikatoren im EU-Vergleich
- Annex B: EU25 Landkarten und Diagramme (siehe Eurobarometer Homepage direkt)
- Annex C: Technische Anmerkungen
- Annex D: Der vollständige Fragebogen für Österreich

Abbildungsverzeichnis

- S.08 – *Diagramm 1*: Einschätzung der persönlichen Lebenssituation
- S.09 – *Diagramm 2*: Wordrap: Assoziationen mit Begriffen aus Politik und Wirtschaft
- S.09 – *Diagramm 3*: Erwartungen der ÖsterreicherInnen für die nächsten fünf Jahre
- S.10 – *Diagramm 4*: Erwartungen der ÖsterreicherInnen für die nächsten zwölf Monate
- S.11 – *Diagramm 5*: Die größten Sorgen der ÖsterreicherInnen
- S.12 – *Diagramm 6*: Österreichische Ängste im Zusammenhang mit der EU
- S.12 – *Diagramm 7*: Österreichische Gefühle im Zusammenhang mit der EU
- S.13 – *Diagramm 8*: Österreichische „To Do“ – Liste für die EU
- S.15 – *Diagramm 9*: Was die EU jungen ÖsterreicherInnen bedeutet
- S.16 – *Diagramm 10*: Wordrap: Ob 15- bis 24jährige mit folgenden Begriffen etwas Positives oder etwas Negatives verbinden
- S.17 – *Diagramm 11*: Wie sich die ÖsterreicherInnen über die EU informieren
- S.18 – *Diagramm 12*: Wie die ÖsterreicherInnen ihr Wissen über die EU einschätzen
- S.19 – *Diagramm 13*: ÖsterreicherInnen im EU-Quiz
- S.20 – *Diagramm 14*: Österreichisches Wissen über die Verwendung des EU-Budgets
- S.21 – *Diagramm 15*: Österreichisches Vertrauen in nationale Institutionen
- S.22 – *Diagramm 16*: Österreichisches Vertrauen in europäische Institutionen
- S.23 – *Diagramm 17*: Österreichische Assoziationen mit der EU
- S.24 – *Diagramm 18*: Die Rolle der EU in ausgewählten Politikfeldern
- S.25 – *Diagramm 19*: Österreichische Bewertung der EU-Mitgliedschaft
- S.27 – *Diagramm 20*: Das Image der EU
- S.28 – *Diagramm 21*: Einschätzung der globalen Rolle der EU
- S.30 – *Diagramm 22*: Die Rolle der EU und der USA in ausgewählten Bereichen
- S.30 – *Diagramm 23*: Wo die EU im Vergleich zu den USA die Nase vorne hat
- S.31 – *Diagramm 24*: Die europäische Wirtschaft im globalen Vergleich
- S.32 – *Diagramm 25*: Einstellung zu künftigen Erweiterungen der EU
- S.33 – *Diagramm 26*: Einstellung zu möglichen Beitritten einzelner Länder
- S.35 – *Diagramm 27*: Erwägungen zu einem möglichen EU-Beitritt der Türkei
- S.36 – *Diagramm 28*: Einstellungen der ÖsterreicherInnen zu einem möglichen EU-Beitritt der Türkei
(nach Altersgruppen)
- S.37 – *Diagramm 29*: Österreichische Einstellungen zu EINER EU-Verfassung
- S.38 – *Diagramm 30*: Österreichische Einstellungen zur VORLIEGENDEN EU-Verfassung
- S.39 – *Diagramm 31*: Was die EU-Verfassung für die EU bedeuten würde
- S.39 – *Diagramm 32*: Warum ÖsterreicherInnen für die EU-Verfassung sind
- S.40 – *Diagramm 33*: Warum die ÖsterreicherInnen gegen die EU-Verfassung sind
- S.41 – *Diagramm 34*: Mehrheit der jungen Österreicher befürworten die vorliegende Verfassung
- S.14 – *Tabelle 1*: Worum sich die EU laut österreichischen Befragten kümmern soll
- S.26 – *Tabelle 2*: Ob die EU-Mitgliedschaft Vor- oder Nachteile bringt

0. Zusammenfassung und Überblick

Von 9. Mai bis 14. Juni 2005 wurden exakt **1.000 ÖsterreicherInnen** im Zuge des halbjährlichen Eurobarometers (EB) der Europäischen Kommission vom österreichischen Gallup Institut zu ihren Einstellungen zur EU und zu nationalen und persönlichen Perspektiven befragt. Das EB 63.4 (Frühjahr 2005) inkludiert Meinungen der Bürger aus 25 EU-Mitgliedsländern sowie der vier Kandidatenländer Bulgarien, Rumänien, Kroatien und Türkei. Auch die türkisch-zypriotische Gemeinschaft wurde in die Untersuchung einbezogen. Der EU25-Bericht, andere Länderberichte und das Eurobarometer online-Archiv sind auf http://europa.eu.int/comm/public_opinion/index_en.htm abrufbar.

AUSGANGSLAGE

► 50 Jahre Staatsvertrag, 60 Jahre Kriegsende, eine neue Rechtspartei, ein verschärftes Asylgesetz, Druck am Arbeitsmarkt, beginnende Wahlkämpfe in Wien, der Steiermark und dem Burgenland: Die erste Eurobarometer-Länderumfrage 2005, im 11. Mitgliedsjahr Österreichs bei der EU, fiel in innenpolitisch brisante Wochen; zugleich bestimmte die EU wegen des Finanzierungs-Disputes und der gescheiterten Verfassungs-Referenden in Frankreich und den Niederlanden die Schlagzeilen und die politische Debatte. (Das österreichische Parlament hatte die EU-Verfassung am 11. Mai 2005 als achttes EU-Land bereits ratifiziert.) Im Lichte der europäischen Schlagzeilen und vielfachen Forderungen nach mehr Bürgerbeteiligung in der EU fiel auch in Österreich das Vertrauen in die EU abrupt ab. Die EU-Verfassung wurde trotz Ratifizierung neu in Frage gestellt, vor allem seitens der oppositionellen *Sozialdemokratischen Partei* (SPÖ), der Junior-Regierungspartei *Bund für die Zukunft Österreichs* (BZÖ), der inzwischen sehr kleinen *Freiheitlichen Partei Österreichs* (FPÖ) und – partiell – von den Grünen. Diese Parteien forderten Änderungen und teilweise auch einen österreichischen Volksentscheid über die EU-Verfassung. Manche forderten die unbedingte Beibehaltung der Neutralität, mehr Bürgerbeteiligung in der EU und möglichst niedrige Zahlungen Österreichs an die EU. Die Debatte in den Medien drehte sich um Stichworte wie „Nettozahler Österreich“ und vielfache Forderungen nach einem „Erweiterungsstopp.“ Der Tenor: die EU25 müsse sich jetzt dringend und vornehmlich konsolidieren. Trotzdem: Die Bilanz über Österreichs erstes Jahrzehnt als EU-Mitglied fällt seitens der Kanzlerpartei ÖVP und der Wirtschaftstreibenden positiv aus. Die kleineren Parteien und Stimmen der Zivilgesellschaft sehen dieses Jubiläum kritischer und stellen die Versäumnisse der EU zur Debatte. Offensichtlich werden die Vorteile der Unionsmitgliedschaft von einer Mehrheit der österreichischen Bevölkerung weniger wahrgenommen als die negativen Aspekte.

► **Die österreichischen Befragten verbinden mit der EU hauptsächlich den Euro** (50%), und die Freiheit, überall in der EU zu leben, zu studieren und zu arbeiten (48%). Danach folgen kritische Punkte wie Geldverschwendung (43%), Kriminalität (42%) und Arbeitslosigkeit (36%). Erst dann kommt Frieden (35%). Europaweit sieht man das anders: Im Schnitt assoziieren die EU-Bürger die Union zuallererst mit der Freiheit, überall in der EU zu leben, zu studieren und zu arbeiten (52%). Danach folgen gleichauf der Euro und Frieden (beide 37%), gefolgt von Geldverschwendung (22%), Bürokratie (21%) und Arbeitslosigkeit (19%). (*Kap. 5.1.*)

► **Seit der letzten EB-Umfrage im Herbst 2004 ging in Österreich die Zustimmung in allen Kernindikatoren – etwa EU-Verfassung, Euro, EU allgemein – bis auf einen Indikator zurück. Diese Ausnahme ist die EU-Erweiterung.** Zukünftige Erweiterungsrounden der EU finden 31% Befürworter (plus 3 PP seit Herbst). Allerdings ist Österreich mit dieser schwachen

Zustimmung zur Erweiterung nach wie vor das Schlusslicht in der EU. Die größten Rückgänge zeigen sich in Österreich in Hinblick auf eine EU-Verfassung (minus 20 PP seit Herbst 2004) und den möglichen EU-Beitritt der Türkei (minus 17 PP seit Herbst 2002). (Kap. 7.)

► **Europaweiter Vertrauensverlust in die EU.** Das Vertrauen der Österreicher in die EU liegt bei 42% (minus 3 PP). Das entspricht etwa dem EU25-Durchschnitt von 44% (minus 6 PP). Der größte Vertrauensverlust zeigt sich in Spanien; nur in Polen und Lettland stieg seit dem Herbst 2004 das Vertrauen in die EU. Rekordwerte verzeichnen Ungarn und Belgien (beide: 58% „Vertrauen“). (Kapitel 4.2.)

► **Einfluss in der EU.** 39% (minus 8 PP) der ÖsterreicherInnen glauben zu verstehen, wie die EU funktioniert. 27% (minus 9 PP) der Befragten glauben, dass ihre Stimme innerhalb der EU zählt. Europaweit glauben das 38%. Am stärksten überzeugt davon sind die Franzosen, Zyprioten und Malteken (alle knapp 60%); am wenigsten die Tschechen, Esten und Letten (alle 19%). (Kap. 5.3.)

► **Information über die EU.** Die ÖsterreicherInnen fühlen sich subjektiv besser informiert als die Bürger anderer EU-Staaten. In einem EU-Quiz schneiden die österreichischen Befragten tatsächlich besser ab als der EU25-Schnitt. Unkenntnis herrscht allerdings über die Verwendung des EU-Budgets: Nur noch 12% der ÖsterreicherInnen wissen, dass der eigentlich größte Ausgabeposten in Brüssel die Landwirtschaft ist. Dafür vermuten 37%, dass in Brüssel am meisten Geld in Verwaltungs- und Personalkosten fließe. (Kap. 3.2.)

► **Die Österreicher informieren sich über die EU** in erster Linie über das *Fernsehen* (70%, EU25 70%), gefolgt von *Tageszeitungen* (61%, EU25 43%) und *Radio* (46%, EU25 32%). Weit über dem EU-Schnitt liegen die ÖsterreicherInnen bei Tageszeitungen und dem Radio, aber auch bei *Gesprächen mit Freunden, Verwandten und Kollegen* (Österreich 37%, EU-Schnitt 23%). (Kap. 3.1.)

► **Nach den guten Noten für die EU im Herbst 2004 vergeben die Österreicher im Frühjahr 2005 relativ schlechte Noten an die Union.** 41% (minus 2 PP) der Österreicher glauben, von der EU-Mitgliedschaft zu profitieren. Sie bewegen sich damit gegen den EU25-Trend: Europaweit steigt die Ansicht, von der EU-Mitgliedschaft zu profitieren. 37% (minus 9 PP) der Österreicher betrachten die EU-Mitgliedschaft als „gute Sache“. Pessimistischer sind lediglich die Briten mit 36%. Österreich liegt hier weit unter dem EU25 Schnitt: Europaweit sehen 54% (minus 2 PP) die EU-Mitgliedschaft ihres Landes als „gute Sache.“ In den alten Mitgliedsländern sind es im Durchschnitt 55% (minus 2 PP), in den neuen nur 51% (plus 1 PP). (Kap. 5.2.)

► **Das Vertrauen der ÖsterreicherInnen in die Europäische Kommission und das Parlament sinken.** 44% (minus 5 PP) der Befragten vertrauen der Europäischen Kommission; 48% (minus 8 PP) dem Europäischen Parlament. In beiden Aspekten liegt Österreich unter dem EU25 Schnitt: Europaweit vertrauen 46% (minus 6 PP) der Kommission und 52% (minus 5 PP) dem Europäischen Parlament. Das Vertrauen ins EU-Parlament ist seit Herbst 2004 vor allem in den EU15 und hier am stärksten in Spanien gesunken (Vertrauensverlust minus 14 PP auf 50%). (Kap. 4.2.)

ÖSTERREICHISCHE EINSTELLUNGEN ZU VERFASSUNG UND ERWEITERUNG

► **Stark fallende rot-weiß-rote Unterstützung für EU-Verfassung.** 47% (minus 20 PP) der Österreicher unterstützen *eine* EU-Verfassung, 41% den konkreten und in Österreich bereits ratifizierten Verfassungsentwurf. Gemeinsam mit den Niederlanden ist der Rückgang von 20 PP der größte in der EU. Einzig in Italien ist die Unterstützung für *eine* EU-Verfassung seit Herbst 2004 auf 74% gestiegen (plus 1 PP). EU-weit ging die Unterstützung *einer* Verfassung auf 61% (minus 7 PP) zurück. Sehr hoch ist sie allerdings in Ungarn (78%), Belgien und Slowenien (beide 76%).
(Kap. 8.1.)

► **Wenige ÖsterreicherInnen wollen EU als politische Union.** 40% der ÖsterreicherInnen unterstützen eine politische Union (EU25: 58%). Mit minus 9 PP verzeichnet Österreich den EU-weit stärksten Rückgang. Hinter Österreich liegen noch Finnland (38%) und Großbritannien (34%). Zum Vergleich: 76% der Slowenen unterstützen eine Europäische politische Union. (Kap. 8.2.)

► **31% der Österreicher unterstützen zukünftige Erweiterungen der EU** (plus 3 PP). 21% unterstützen den EU-Beitritt Bulgariens. 17% befürworten den EU-Beitritt Rumäniens. Nur 10% unterstützen den EU-Beitritt der Türkei. Gegenüber allen drei Kandidaten-Ländern legen die Österreicher die europaweit geringste Unterstützung zu einer EU-Aufnahme an den Tag. Im EU-Schnitt stehen 50% der Bürger einer künftigen Erweiterung der EU positiv gegenüber. (Kap. 7.)

► **Junge Österreicher sind einem Türkei-Beitritt gegenüber positiver eingestellt als ältere.** 16% der 15-bis 24jährigen unterstützen den Türkei-Beitritt der EU. Dagegen sind es nur 11% bei den 25- bis 54jährigen und 7% bei Menschen über 54 Jahren. Dementsprechend ist auch die Gegnerschaft junger Leute zum Türkei-Beitritt etwas schwächer ausgeprägt als bei den älteren. (15- bis 24jährige: 75% dagegen; 25- 39: 78%; 40- 54: 80%; 55-plus: 82% dagegen). (Kap. 2.)

DIE ROLLE DER EU IN DER WELT

► **Nach wie vor hohe Unterstützung für globale Rolle der EU.** 46% der Österreicher glauben, dass die globale Rolle der EU wichtiger geworden ist. Im EU-Schnitt sind es 62%. Trotz starker Verluste immer noch hoch ist die österreichische Zustimmung zu einer gemeinsamen EU-Außenpolitik (62%, minus 10 PP) und einer gemeinsamen Sicherheitspolitik (61%, minus 9 PP). Die Österreicher bewerten die globale Rolle der EU in politischen Belangen durchgehend positiver als jene der Vereinigten Staaten. Besonders drastisch ist der Bilanzunterschied in Sachen Weltfrieden, Armutsbekämpfung und Umweltschutz. Dafür liegen die USA laut Befragten in wirtschaftlicher Hinsicht, aber auch in Sachen Technologie und Innovation vor der EU. (Kap. 6.)

► **Eine große Mehrheit der ÖsterreicherInnen plädiert für ein internationales Engagement der EU.** 84% (plus 2 PP) der ÖsterreicherInnen möchten, dass sich die EU für die weltweite Wahrung der Menschenrechte einsetzt, auch wenn das den Wünschen anderer Länder widerspricht. 73% (plus 2 PP) sind für eine gemeinsame EU-Einwanderungspolitik, 69% (minus 1 PP) für eine gemeinsame EU-Asylpolitik. 60% (minus 6 PP) der ÖsterreicherInnen plädieren für

eine/n gemeinsame/n AußenministerIn, der/die einen gemeinsamen Standpunkt der EU vertritt.
(Kap. 6.1.)

► **Vereinte Nationen:** 65% (minus 3 PP) plädieren für einen eigenen EU-Sitz im UNO-Sicherheitsrat. 60% der ÖsterreicherInnen bringen den Vereinten Nationen „eher Vertrauen“ entgegen, 29% widersprechen.

STIMMUNG, THEMEN, EINSTELLUNGEN IN ÖSTERREICH

► **Das Vertrauen in die österreichische Regierung stieg auf 49%** (plus 4 PP). Österreich, aber auch Spanien (40%, plus 11 PP), Lettland (35%, plus 9 PP) und Portugal (33%, plus 6 PP) bewegen sich gegen die Trendlinie des EU-Schnitts: Europaweit fiel das Vertrauen in die nationalen Regierungen seit Herbst um drei PP und liegt im Schnitt bei 31%. (Kap. 4.1.)

► **Zwei Drittel fühlen sich Europa verbunden.** 66% (plus 3 PP) der Befragten fühlen sich Europa verbunden, 94% fühlen sich Österreich verbunden. 50% ordnen sich politisch eher „links“ ein, 27% eher „rechts“. 56% erwarten sich, dass ihre persönliche Situation über die nächsten fünf Jahre in etwa gleich bleibt. Fast die Hälfte erwartet sich in den nächsten zwölf Monaten eine Verbesserung der österreichischen und der europäischen Wirtschaft. (Kap. 1.1.)

► **Die weitaus größte Sorge der ÖsterreicherInnen ist die Arbeitslosigkeit** (63%, plus 11 PP), gefolgt von Kriminalität (24%), wirtschaftlicher Situation (21%), Inflation (20%) und Einwanderung (16%). Die Sorge um das Bildungssystem stieg auf 10% (plus 6 PP). Die größten Sprünge ergaben sich seit Herbst bei der Arbeitslosigkeit und dem Bildungssystem. (Kap. 1.5.)

► **Die Ängste der ÖsterreicherInnen im Zusammenhang mit der EU** sind etwas schwächer ausgeprägt als im Herbst 2004. Zentral sind nach wie vor der Jobtransfer in Niedriglohnländer (73%, minus 3 PP) und mehr Drogenhandel und organisierte Kriminalität (70%, minus 3 PP). (Kap. 1.5.)

► **Die Bekämpfung der Arbeitslosigkeit ist aus österreichischer Sicht das wichtigste Thema, dem sich die EU derzeit stellen muss** (53%, minus 1 PP). Danach folgen der Kampf gegen die Armut und soziale Ausgrenzung (45%, plus 8 PP) und die Bekämpfung organisierter Kriminalität und des Drogenhandels (32%, minus 10 PP). Bemerkenswert: 26% (plus 15 PP seit Herbst 2004) wünschen sich mehr Bürgernähe. (Kap. 1.6.)

► **Etwa drei Viertel der ÖsterreicherInnen verbinden mit „sozialer Sicherheit“, „Unternehmen“, „Konkurrenzfähigkeit“ und „öffentlichem Dienst“ etwas Positives.** Mit „Protektionismus“, „Monopol“ und „Globalisierung“ assoziieren 55% und mehr etwas Negatives. Die 15- bis 24-jährigen allerdings verbinden mit „Globalisierung“ mehrheitlich etwas Positives. (Kap. 1.3. und Kap. 2.)

1. Ausgangslage: Einschätzungen, Hoffnungen und Ängste

1.1. Politische Einstellung und Heimatverbundenheit

► Ideologische Selbsteinschätzung in Österreich¹: subjektive Links-Tendenz

► **50% eher links, 27% eher rechts, 11% verzichten auf Positionierung**

► **EU15-Rekord Italien: 6% sehen sich als *sehr links*, 5% als *sehr rechts***

Die Österreicher ordnen sich zunehmend bereitwilliger auf der 10stufigen ideologischen rechts-links Skala von 1 (sehr links) bis 10 (sehr rechts) ein. 36% ordnen sich selbst den beiden mittleren, sehr moderaten Positionen (Stufen 5 oder 6) zu. 26% ordnen sich links davon ein (Stufen 2 bis 4), 15% rechts davon (Stufen 7 bis 9). Auf Stufe 10 (ganz rechts) ordnen sich 1% ein, auf Stufe 1 (ganz links) 2%. Insgesamt ordnen 50% der österreichischen Befragten (EU25 55%) ihren politischen Standpunkt als *eher links* und 27% (EU25 28%) als *eher rechts* ein.

11% verzichten auf eine Selbstpositionierung. Eine ideologische Polarisierung der Bevölkerung ist nicht erkennbar.

► Heimatverbundenheit²

► **Starke Verbundenheit zum Heimatort, zur Heimatregion und zu Österreich**

► **Zwei Drittel fühlen sich mit Europa verbunden**

► 92% der ÖsterreicherInnen fühlen sich **ihrer Heimatstadt oder ihrem Heimatdorf** verbunden (62% sehr stark, 30% ziemlich stark). Im Schnitt fühlen sich 87% der EU-BürgerInnen ihrem Heimatort verbunden.

► 92% der ÖsterreicherInnen fühlen sich **ihrer Region** verbunden (57% sehr stark, 35% ziemlich stark). Im Schnitt fühlen sich 87% der EU-BürgerInnen ihrer Heimatregion sehr oder ziemlich stark verbunden.

► 94% der ÖsterreicherInnen fühlen sich **Österreich** verbunden (60% sehr stark, 33% ziemlich stark). Im Schnitt fühlen sich 91% der EU-BürgerInnen ihrem Heimatland sehr stark oder ziemlich stark verbunden.

► 66% der ÖsterreicherInnen fühlen sich **Europa** verbunden. Dieser Wert entspricht dem EU25 Schnitt und liegt 3% über dem Wert vom Herbst 2004 (63%). Die höchsten Werte erreichen Ungarn (92%), der Beitrittskandidat Rumänien (86%), Polen (83%) und Luxemburg (82%).

¹ **Frage D1:** In der Politik spricht man von „links“ und „rechts“. Wie würden Sie persönlich Ihren politischen Standpunkt auf dieser Liste einordnen (Liste 1 „links“, 10 „rechts“, verweigert, weiß nicht).

² **Frage QA35:** Menschen fühlen sich unterschiedlich verbunden mit Ihrer Stadt oder Ihrem Dorf, mit Ihrer Region, mit Ihrem Land oder mit Europa. Sagen Sie mir bitte, wie verbunden Sie sich fühlen mit a. Ihrer Stadt/ Ihrem Dorf, b. Ihrer Region, c. Österreich, d. Europa (sehr verbunden, ziemlich verbunden, nicht so verbunden, überhaupt nicht verbunden, weiß nicht).

1.2. Einschätzung der persönlichen Lebenssituation

► **Fünf-Jahres-Bilanz³: ÖsterreicherInnen resümieren positiv**

► **46% der ÖsterreicherInnen: Lebenssituation seit 2000 gleich geblieben**

► **32% finden, ihre Situation habe sich verbessert**

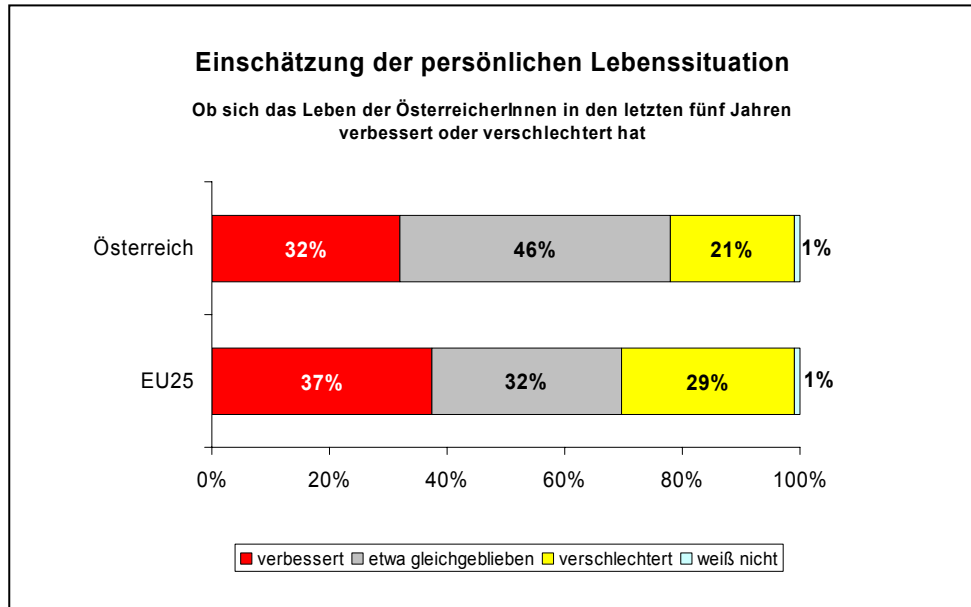


Diagramm 1. Quelle: EB 63

32% der Befragten (EU25 37%) glauben, dass sich ihr Leben im Allgemeinen seit der Jahrtausendwende verbessert hat. 46% (EU25 32%) meinen, es sei gleich geblieben und 21% (EU25 29%) finden, es sei schlechter geworden. Im Herbst 2004 befanden noch 25% der ÖsterreicherInnen, ihr Leben sei in den vergangenen fünf Jahren schlechter geworden. Die ÖsterreicherInnen ziehen also eine gleichmütigere Bilanz als der EU-Schnitt.

1.3. Wordrap: Assoziationen mit Begriffen aus Politik und Wirtschaft⁴

Erstmals wurde im Eurobarometer nach Assoziationen mit häufig verwendeten Begriffen aus Politik und Wirtschaft gefragt. Aus den Aussagen der ÖsterreicherInnen könnte man den Wunsch nach einem möglichst freien Markt, verbunden mit einem starken sozialen Netz ableiten. 89% verbinden mit *sozialer Sicherheit* etwas Positives, gefolgt von *Unternehmen* (79%) und *Konkurrenzfähigkeit* (76%). Auch *öffentlicher Dienst* und *Gewerkschaft* sind vornehmlich positiv besetzt (70% bzw. 69%). *Reformen* gewinnen 64% Positives ab, dem *Freihandel* 61%.

Eine mehrheitlich negative Einstellung legen die ÖsterreicherInnen gegenüber den drei Stichworten *Protektionismus* (64% negativ), *Monopol* (65%) und *Globalisierung* (55%) an den Tag.

³**Frage QA5:** Wenn Sie Ihre derzeitige Situation mit jener vor fünf Jahren vergleichen, würden Sie sagen, sie hat sich verbessert, ist in etwa gleich geblieben oder hat sich verschlechtert? (verbessert, etwa gleich geblieben, verschlechtert, weiß nicht)

⁴**Frage QA36:** Sagen Sie mir bitte für jeden der folgenden Punkte, ob Sie damit etwas sehr Positives, eher Positives, eher Negatives oder sehr Negatives verbinden. (Themenliste 1 – 10, sehr positiv, ziemlich positiv, ziemlich negativ, sehr negativ, weiß nicht)

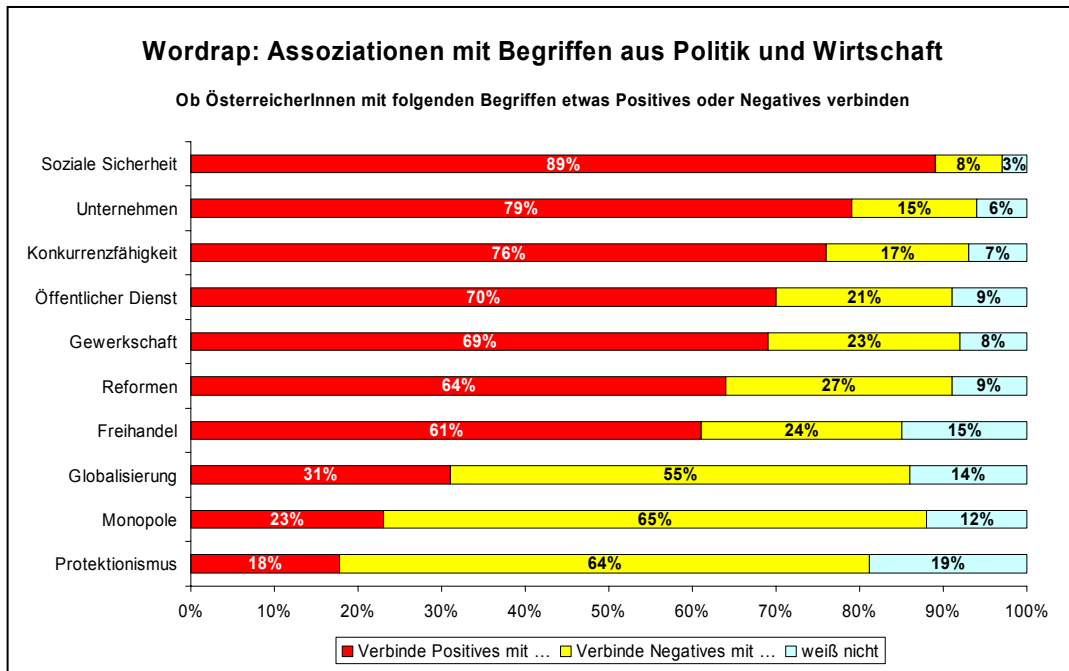


Diagramm 2. Quelle: EB 63

1.4. Erwartungen der Befragten

- ▶ **Mehrheit (56%) erwartet sich „gleich bleibende Lebenssituation“⁵**
- ▶ **Mehrheit erwartet sich Besserung der heimischen und EU-Wirtschaft**
- ▶ **Sorgen um Zukunft des *sozialen Wohls***

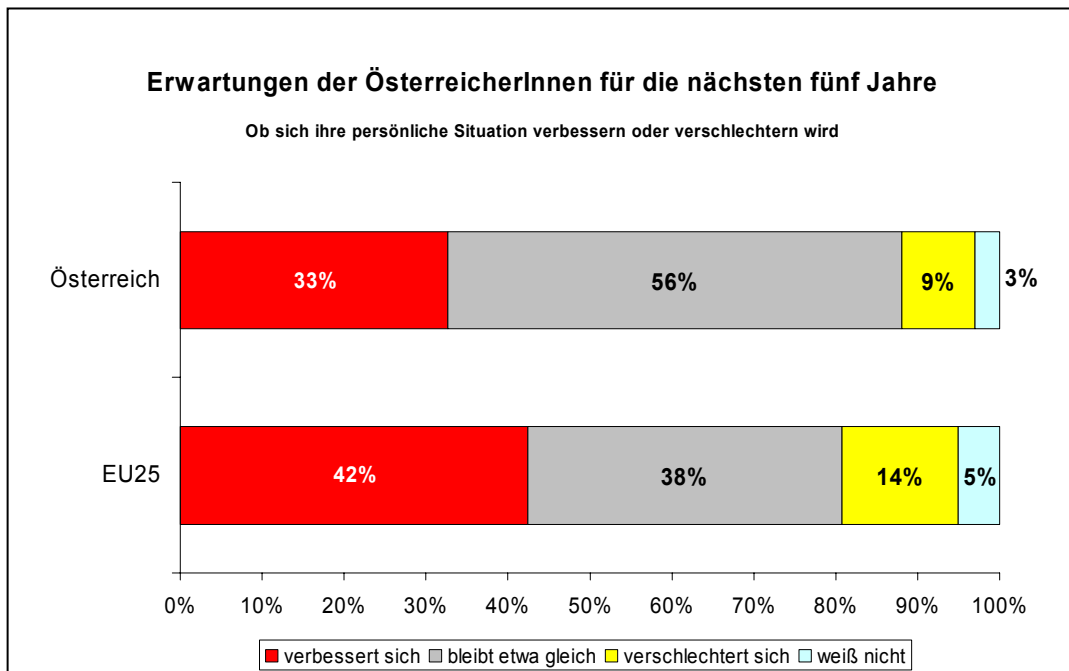


Diagramm 3. Quelle: EB 63

⁵ **Frage QA6:** Erwarten Sie, dass sich Ihre persönliche Situation innerhalb der nächsten fünf Jahre verbessert, etwa gleich bleiben wird oder verschlechtert? **Frage QD3:** Gemäß Ihnen, in fünf Jahren, wird die Situation in jedem der folgenden Bereiche besser oder schlechter sein als jetzt? (Themenliste 1 – 6, viel besser, etwas besser, etwas schlechter, viel schlechter, identisch, weiß nicht)

Beim Blick in die Zukunft macht sich österreichisches Stabilitätsdenken bemerkbar: Nur 33% (EU25 42%) erwarten eine Verbesserung ihrer persönlichen Situation in den nächsten fünf Jahren, dafür glauben 56% (plus 6 PP seit Herbst 2004, EU25 38%), dass ihr Leben im Allgemeinen ungefähr gleich bleiben werde. 9% (minus 2 PP seit Herbst 2004, EU25 14%) erwarten sich eine Verschlechterung.

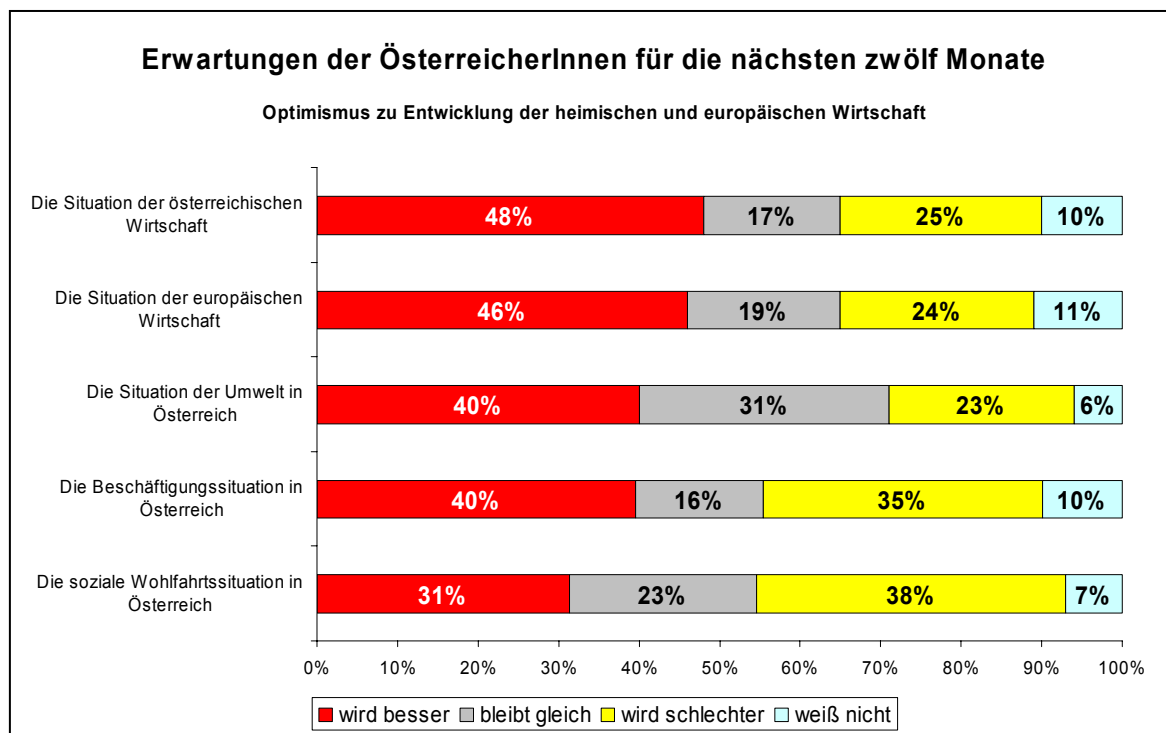


Diagramm 4. Quelle EB 63

Die ÖsterreicherInnen erwarten sich in den nächsten zwölf Monaten eine Verbesserung der heimischen Wirtschaft (48%) und jener in der EU (46%). Nur jede/r Fünfte vermutet eine Verschlechterung. Vorsichtiger Optimismus herrscht in Sachen Arbeitsmarkt (40% „wird besser“, 35% „wird schlechter“) und Situation der Umwelt. Pessimistisch sehen die ÖsterreicherInnen allerdings die soziale Entwicklung: 38% fürchten eine Verschlechterung des allgemeinen sozialen Wohls, während nur 31% eine Verbesserung erwarten.

1.5. Sorgen der Befragten

► **Arbeitslosigkeit „wichtigstes Thema, dem sich Österreich stellen muss“⁶**

- **Sorge um Arbeitslosigkeit und Bildungssystem am meisten gestiegen**
- **Sorge um Wirtschaftslage, Inflation, Einwanderung, Pensionen gesunken**

Die weitaus größte Sorge der ÖsterreicherInnen ist die Arbeitslosigkeit (63%, plus 11 PP), gefolgt von Kriminalität (24%), wirtschaftlicher Lage (21%), Inflation (20%) und Einwanderung (16%). Die Sorge um das Bildungssystem stieg auf 10% (plus 6 PP). Seit Herbst 2004 sind also die Bekämpfung der Arbeitslosigkeit und das Bildungssystem signifikant wichtiger geworden. Die Sorge

⁶ **Frage QA26:** Welche sind Ihrer Meinung nach die zwei wichtigsten Themen, denen sich Österreich zur Zeit stellen muss? Maximal zwei Antworten. (Themenliste 1 – 14, 15: anderes, 16: weiß nicht).

um die Kriminalität blieb konstant bei 24% Nennungen. Wirtschaftliche Situation, Inflation, Einwanderung und Pensionen wurden, relativ gesehen, unwichtiger.

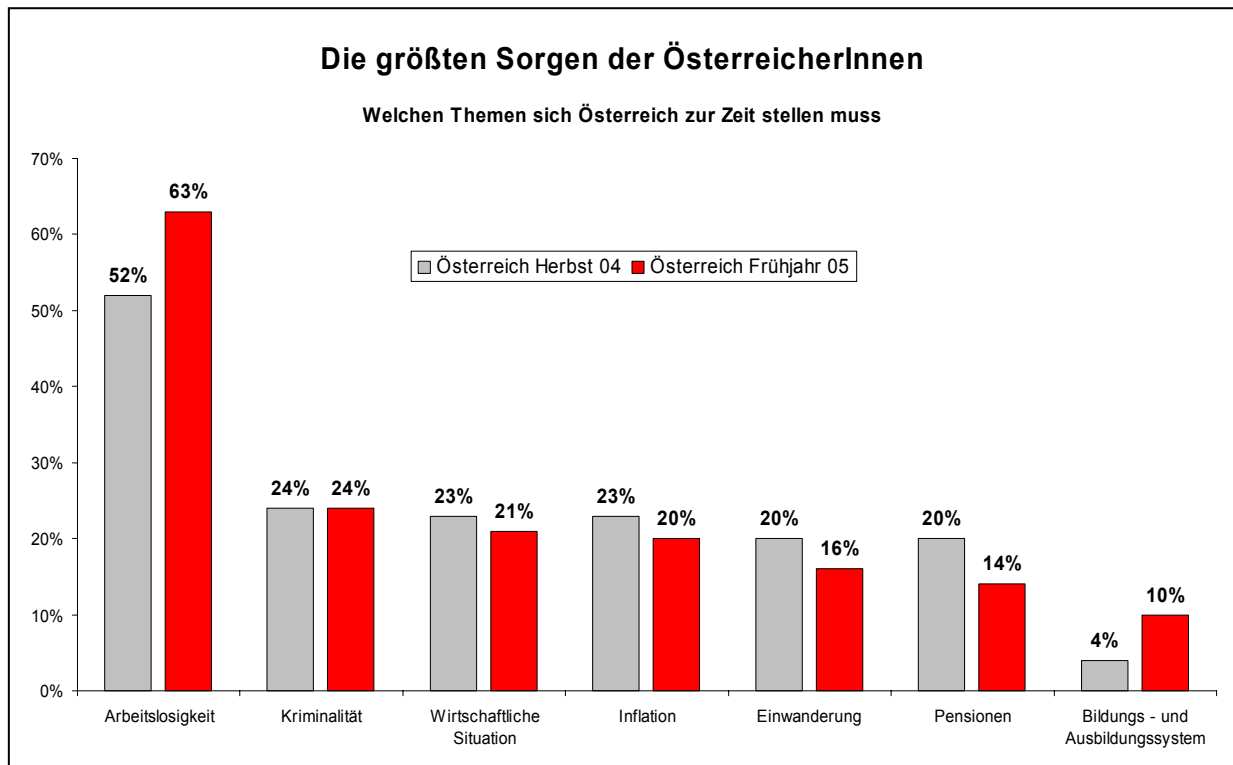


Diagramm 5. Quellen EB 62 und EB 63

► **Ängste im Zusammenhang mit dem Aufbau Europas⁷: leichte Verschiebung**

► **73% fürchten Auslagerung von Jobs, 70% organisierte Kriminalität**

► **Plus 5 PP „Angst“: Machtverlust kleiner Staaten, Sozialabbau, Bauern**

Einblicke in die skeptische EU-kritische Stimmungslage bieten unter anderem die Ängste, die die Menschen mit dem Aufbau der Europäischen Union verbinden. In den drei wichtigsten Punkten sind die Befürchtungen der österreichischen Befragten seit Herbst 2004 leicht gesunken: 73% fürchten die Auslagerung von Arbeitsplätzen (minus 3 PP), 70% die Zunahme von Drogenhandel und organisierter Kriminalität (minus 3 PP) und 65% (minus 3 PP) steigende Zahlungen an die EU. Letzteres ist insofern ein bemerkenswerter Rückgang, als im Befragungszeitraum in Österreich die „Nettozahler-Debatte“ wieder aufgeflammt war.

Einige Ängste der österreichischen Befragten im Zusammenhang mit dem Aufbau Europas haben sich seit Herbst 2004 verstärkt, darunter der Verlust sozialer Leistungen (plus 7 PP), Schwierigkeiten für heimische Bauern (plus 5 PP) und der Machtverlust kleiner Mitgliedsstaaten (plus 5 PP). Die Angst vor einer Wirtschaftskrise ist auf 52% (minus 2 PP) gesunken.

⁷ **Frage QA16:** Im Hinblick auf den Aufbau von Europa, der Europäischen Union, haben einige Leute Ängste. Hier ist eine Liste mit Dingen, von denen einige Leute sagen, sie hätten Angst davor. Sagen Sie mir bitte für jede der folgenden Aussagen, ob Sie persönlich Angst davor haben oder nicht. (Themenliste 1 – 9, habe derzeit Angst, habe derzeit keine Angst davor, weiß nicht)

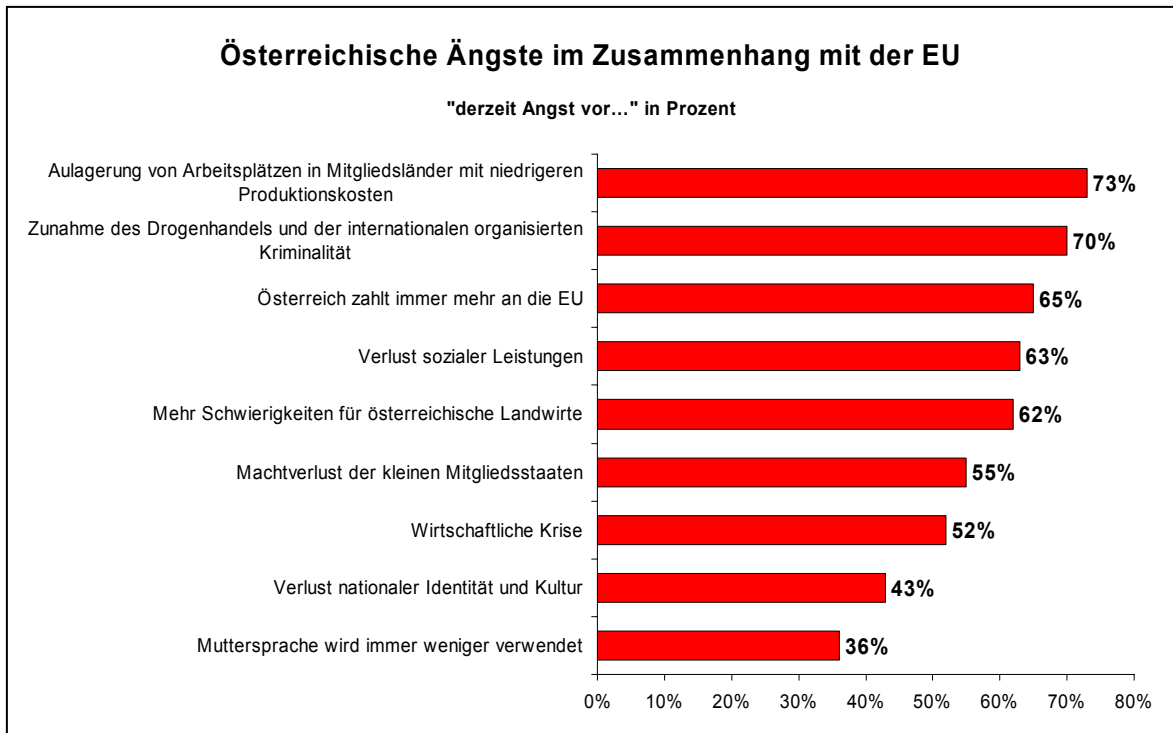


Diagramm 6. Quelle: EB 63

► **Gemischte Gefühle gegenüber der EU⁸: Hoffnung, zugleich Sorge**

► **36% verbinden mit der EU Hoffnung, 19% Vertrauen**

► **36% verbinden mit der EU Sorge, 28% Misstrauen**

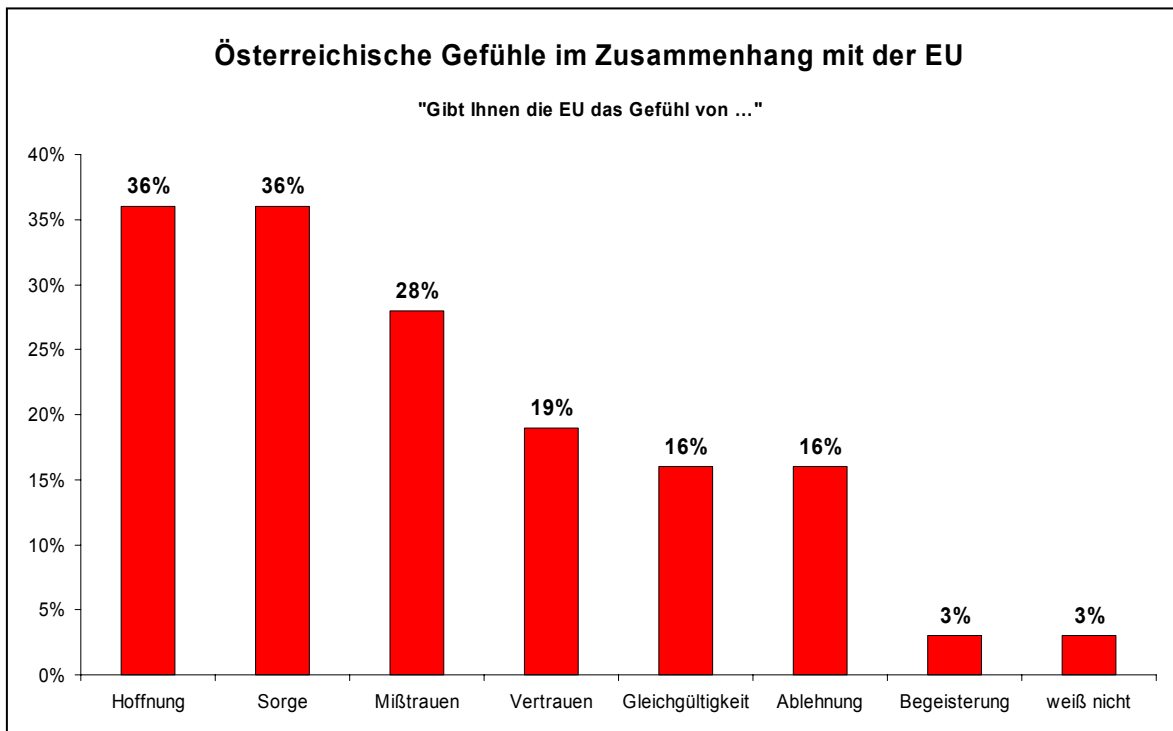


Diagramm 7. Quelle: EB 63

⁸ **Frage QA13:** Gibt Ihnen persönlich die Europäische Union das Gefühl von: Begeisterung/ Hoffnung/ Vertrauen/ Gleichgültigkeit/Sorge/ Misstrauen/ Ablehnung/ weiß nicht (Mehrfachnennungen möglich)

Die EU löst in Österreich weitaus gemischtere Gefühle aus als im Herbst 2004. Während *Hoffnung* (minus 1 PP) und *Sorge* (plus 11 PP) mittlerweile gleich viele Nennungen bekommen, hegen inzwischen auch 28% der ÖsterreicherInnen *Misstrauen* (plus 5 PP), wenn sie das Wort EU hören. Danach folgen *Vertrauen* mit 19% (minus 5 PP), *Gleichgültigkeit* (16%, minus 3 PP) und *Ablehnung* (16%, plus 5 PP). Nur bei 3% (minus 2 PP) der Befragten löst die EU *Begeisterung* aus.

1.6. Forderungen der Befragten

► Österreichische „To Do“-Liste für die EU⁹

► Mehrheit wünscht sich EU-Kampf gegen die Arbeitslosigkeit

► Neue Prioritäten im Vergleich zum Herbst 2004 (siehe Tabelle 1, nächste Seite)

Die österreichische Hausübungs-Liste für die EU hat sich seit Herbst 2004 verändert. Mehr als bisher wünscht man sich, dass die EU gegen Armut und soziale Ausgrenzung kämpft und näher auf ihre Bürger eingeht. Dafür ist die Bekämpfung des Drogenhandels, der organisierten Kriminalität und der illegalen Einwanderung signifikant unwichtiger geworden.

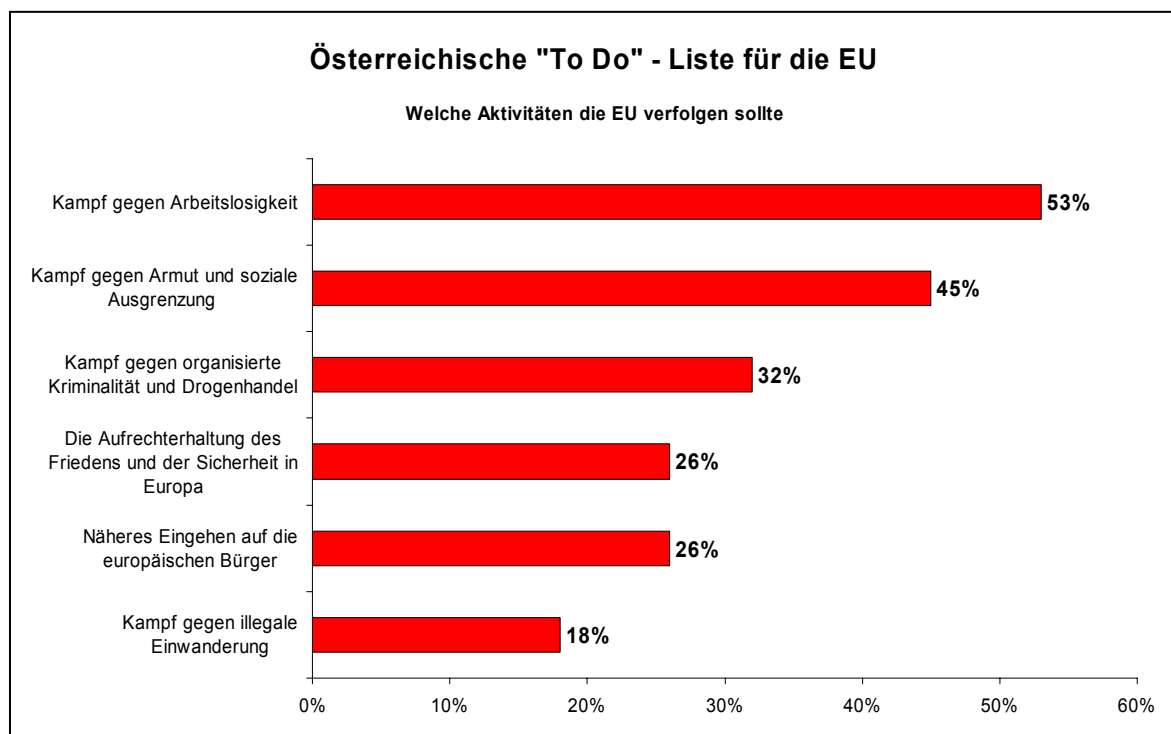


Diagramm 8. Quelle: EB 63

⁹ **Frage QA29:** Von der folgenden Liste von Aktivitäten, können mir bitte sagen, was für Sie drei wichtigsten Aktivitäten sind, die die Europäische Union zuerst verfolgen sollte? (Themenliste 1 – 15, 16 sonstige, 17 keine davon, 18 weiß nicht)

Vergleich: Worum sich die EU laut österreichischen Befragten kümmern soll

Aktivitäten, welche die EU verfolgen soll	Reihung: Frühjahr 2005	Reihung: Herbst 2004	Entwicklung in %
Bekämpfung der Arbeitslosigkeit	1 (53%)	1 (54%)	minus 1 PP
Kampf gegen Armut und soziale Ausgrenzung	2 (45%)	3 (37%)	plus 8 PP
Kampf gegen organisierte Kriminalität und Drogenhandel	3 (32%)	2 (42%)	minus 10 PP
Frieden und Sicherheit in Europa erhalten	4 (26%)	4 (29%)	minus 3 PP
Näheres Eingehen auf die europäischen Bürger	5 (26%)	10 (11%)	plus 15 PP
Kampf gegen illegale Einwanderung	6 (18%)	5 (24%)	minus 6 PP

Tabelle 1. Quelle: EB 62 und EB 63

Die österreichische „To Do“- Liste für die EU hat sich seit der letzten Eurobarometer Umfrage im Herbst 2004 leicht verändert. Den Befragten sind der Kampf gegen die organisierte Kriminalität, den Drogenhandel und die illegale Einwanderung relativ unwichtiger geworden. Dafür rückten sie den Wunsch nach näherem Eingehen auf die europäischen Bürger von Platz 10 auf Platz 5 der Aufgabenliste, und beinahe jeder/r zweite ÖsterreicherIn wünscht sich inzwischen, dass die EU verstärkt gegen Armut und soziale Ausgrenzung kämpft.

2. Was junge ÖsterreicherInnen über die EU denken

► Junge denken anders¹⁰: positive Assoziationen mit der EU

► **EU heißt Mobilität, Frieden, Euro, globale Mitsprache, kulturelle Vielfalt**

► **Kriminalität, Geldverschwendung zählen weitaus weniger als bei älteren**

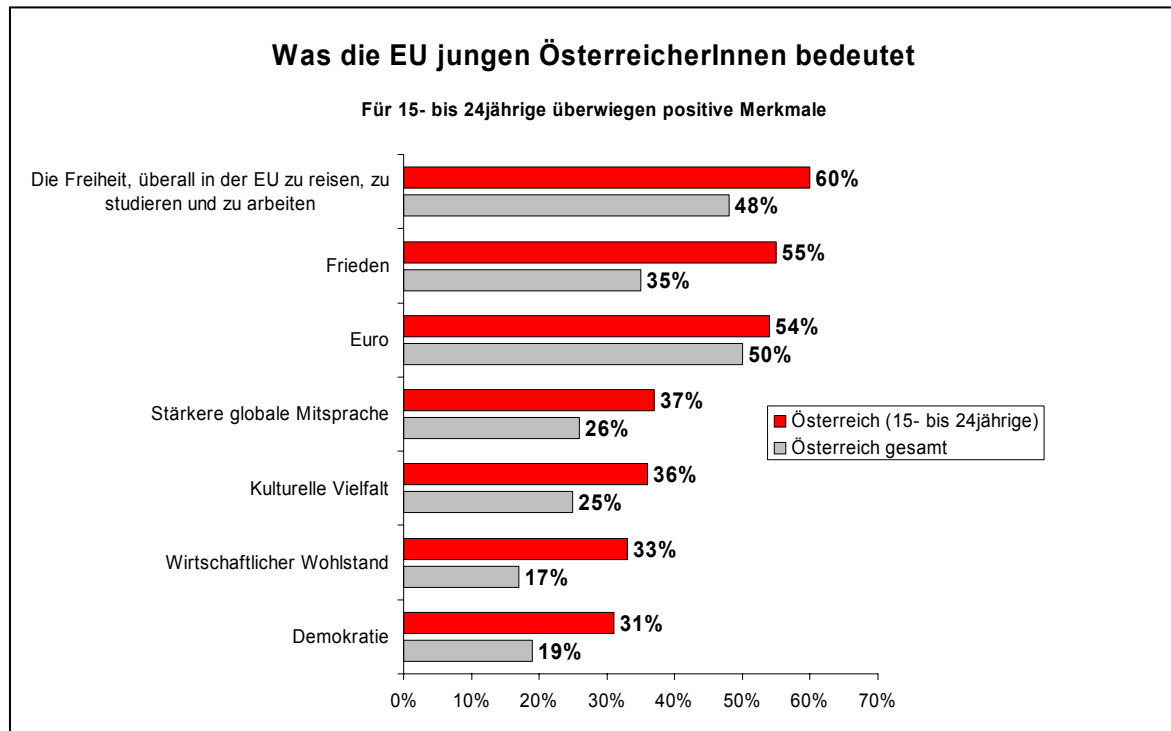


Diagramm 9. Quelle: EB 63

Die EU bedeutet für Österreichs 15- bis 24jährige vor allem Gutes: Es führt die Assoziation mit der Mobilität (60%), gefolgt von *Frieden* (55%), *Euro* (54%), *stärkerer globaler Mitsprache* (37%), *kultureller Vielfalt* (36%), *wirtschaftlichem Wohlstand* (33%) und *Demokratie* (31%). Danach folgen *Kriminalität* (29%), *soziale Sicherheit* (24%) und *Geldverschwendung* (23%).

► Zum Vergleich: Im österreichischen Durchschnitt lautet die Liste der Assoziationen *Euro* (50%), *Mobilität* (48%), *Geldverschwendung* (43%), *mehr Kriminalität* (42%), *Arbeitslosigkeit* (36%), *Frieden* (35%) und *Bürokratie* (28%). Die negativ konnotierten Bezugspunkte kommen bei den Jungen an den ersten sieben Stellen erst gar nicht vor.

¹⁰ **Frage QA12:** Was bedeutet die Europäische Union für Sie persönlich? (Themenliste 1 – 14, 15 anderes, 16 weiß nicht Mehrfachantworten möglich).

► **Liberal und sozial zugleich¹¹: Wordrap löst positive Assoziationen aus**

► **Soziale Sicherheit, Gewerkschaften stehen überdurchschnittlich hoch im Kurs**

► **Konkurrenzfähigkeit, Reformen, Globalisierung ebenfalls positiv konnotiert**

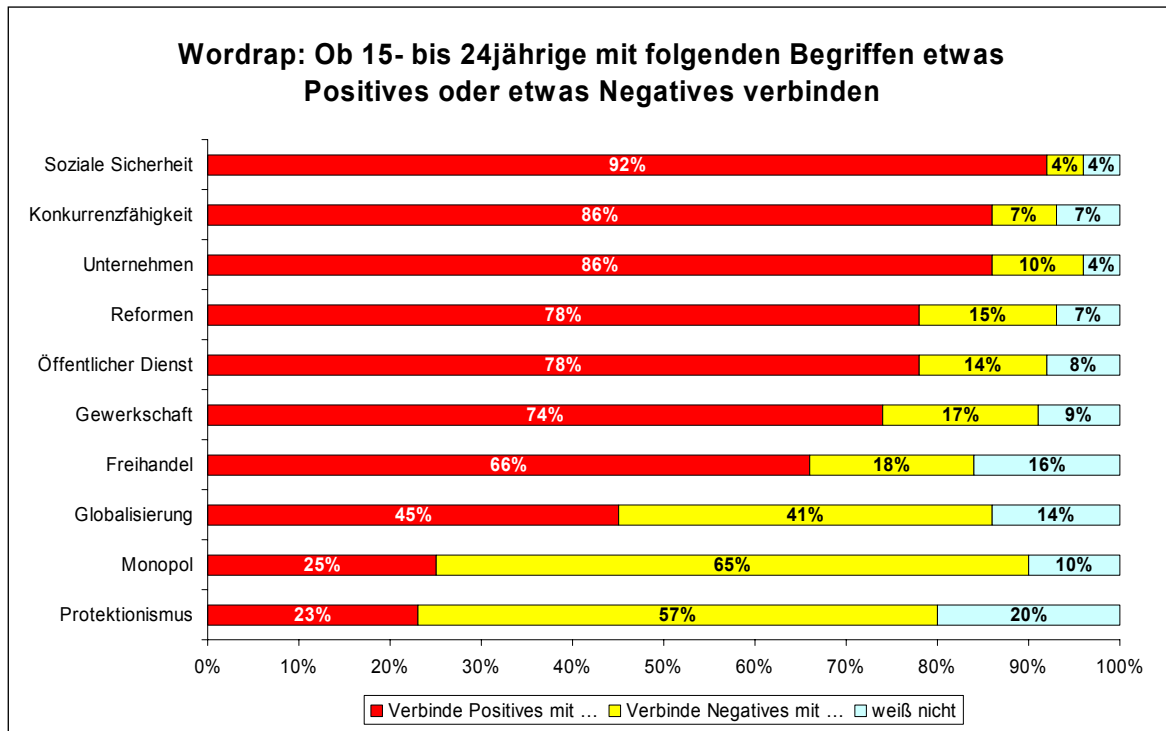


Diagramm 10. Quelle: EB 63

Im Wordrap zu häufigen Begriffen aus Politik und Wirtschaft zeigen die jungen ÖsterreicherInnen ein durchgängig positiveres Meinungsbild als die älteren. Die 15- bis 24jährigen ÖsterreicherInnen legen zum einen eine höhere Risikobereitschaft als die älteren an den Tag: so lösen die Worte „Wettbewerb“ und „Unternehmen“ bei jeweils 86% etwas Positives aus, „Reformen“ bei 78% und „Freihandel“ bei 66%. All diese Werte sind höher als bei den älteren ÖsterreicherInnen. Zum anderen lösen bei überdurchschnittlich vielen Jungen die traditionellen Aspekte des Sozialstaates wie „soziale Sicherheit“, „öffentlicher Dienst“ und „Gewerkschaft“ etwas Positives aus.

► Bemerkenswert ist das Meinungsbild zum Stichwort „Globalisierung“: Im österreichischen Durchschnitt verbindet eine Mehrheit Negatives mit diesem Wort (55%) und eine Minderheit (31%) Positives. Bei den 15- bis 24jährigen ist es umgekehrt. Für eine relative Mehrheit von 45% bedeutet „Globalisierung“ etwas Positives. Für 41% bedeutet sie etwas Negatives.

¹¹ **Fragen QA36:** Sagen Sie mir bitte für jeden der folgenden Punkte, ob Sie damit etwas sehr positives, eher positives, eher negatives oder sehr negatives verbinden. (Themenliste 1 – 10, sehr positiv, ziemlich positiv, ziemlich negativ, sehr negativ, weiß nicht)

3. Wissen über die EU

3.1. Informationsquellen der ÖsterreicherInnen

- ▶ **EU-Information¹²: Tageszeitungen und Radio gewinnen an Bedeutung**
- ▶ **Tageszeitungen, Radio und Gespräche mit Freunden weit über EU-Schnitt**
- ▶ **Zeitschriften und Internet weniger wichtig als im Herbst 2004**

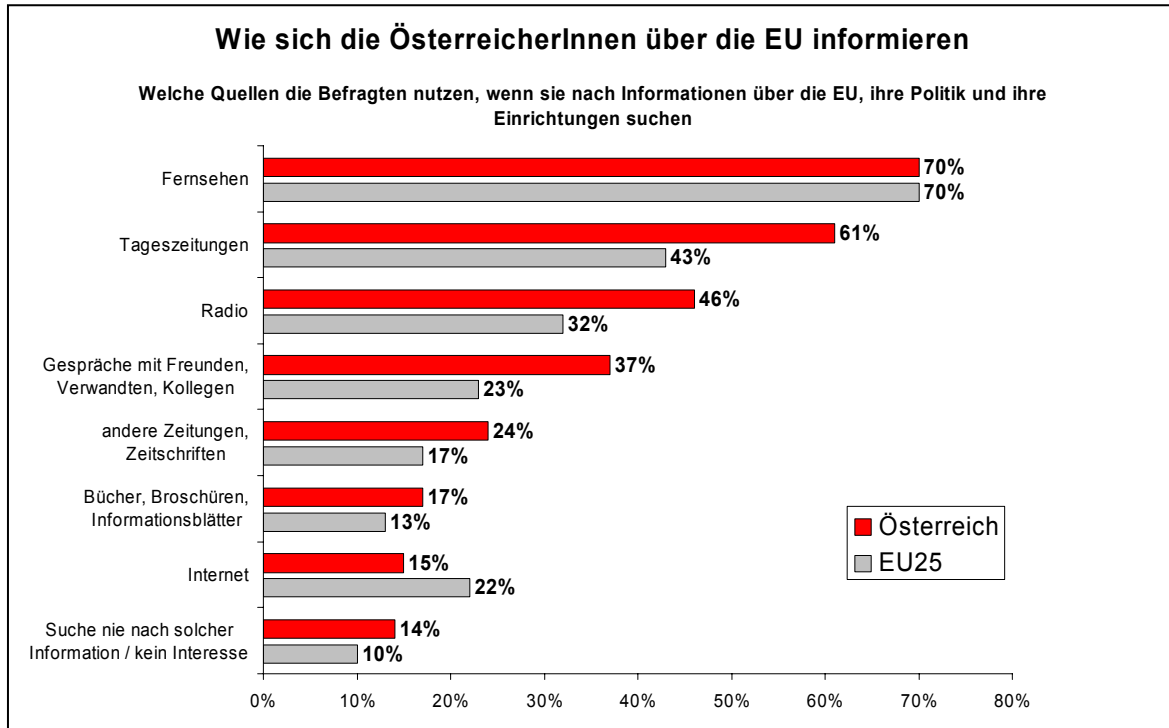


Diagramm 11. Quelle: EB 63

Wer derzeit nach Informationen über die EU, ihre Politik und Institutionen sucht, findet diese primär im *Fernsehen* (70%). Dieser Wert hat sich seit Herbst 2004 nicht verändert und entspricht dem EU-Schnitt. Leicht gestiegen sind seither allerdings die *Tageszeitungen* (plus 3 PP) und das *Radio* (plus 2 PP) als Quellen für EU-Information. Beim Radio liegen die Österreicher 14 Prozentpunkte über dem EU-Schnitt, bei den Tageszeitungen 18 Prozentpunkte.

- ▶ Konstant geblieben sind *Gespräche mit Freunden, Verwandten und Kollegen* (37%, EU25 23%) und *Bücher, Broschüren und Informationsblätter* (17%). *Zeitschriften* und „andere Zeitungen“ werden von 24% der ÖsterreicherInnen herangezogen, um sich über die EU zu informieren (minus 4 PP), das *Internet* hat seit Herbst 2004 ebenfalls verloren (15%, minus 7 PP). Der Anteil jener, die nie nach EU-Information suchen bzw. kein Interesse haben, stieg auf 14% (plus 2 PP).

¹² **Frage QA19:** Welche der folgenden Quellen nutzen Sie, wenn Sie nach Informationen über die Europäische Union, ihre Politik und ihre Einrichtungen suchen? (Liste 1 – 11, 12 weiß nicht, Mehrfachnennungen möglich)

3.2. Wissen der ÖsterreicherInnen

- ▶ Österreichs Befragte schätzen ihr EU-Wissen relativ hoch ein¹³
- ▶ **Niederländer schätzen ihren Wissensstand am höchsten ein**
- ▶ **Spanier, Ungarn, Türken schätzen ihren Wissensstand sehr niedrig ein**

Der Anteil der Österreicher, die glauben (fast) gar nichts zu wissen ist im Vergleich zum Herbst 2004 um 6 PP auf 6% gesunken. Im EU-Schnitt sagt das jeder/r Fünfte (19%). Die Mehrheit der EU25 Bürger (51%) schätzt ihr EU-Wissen auf „ein bisschen“, in Österreich sind es 57%.

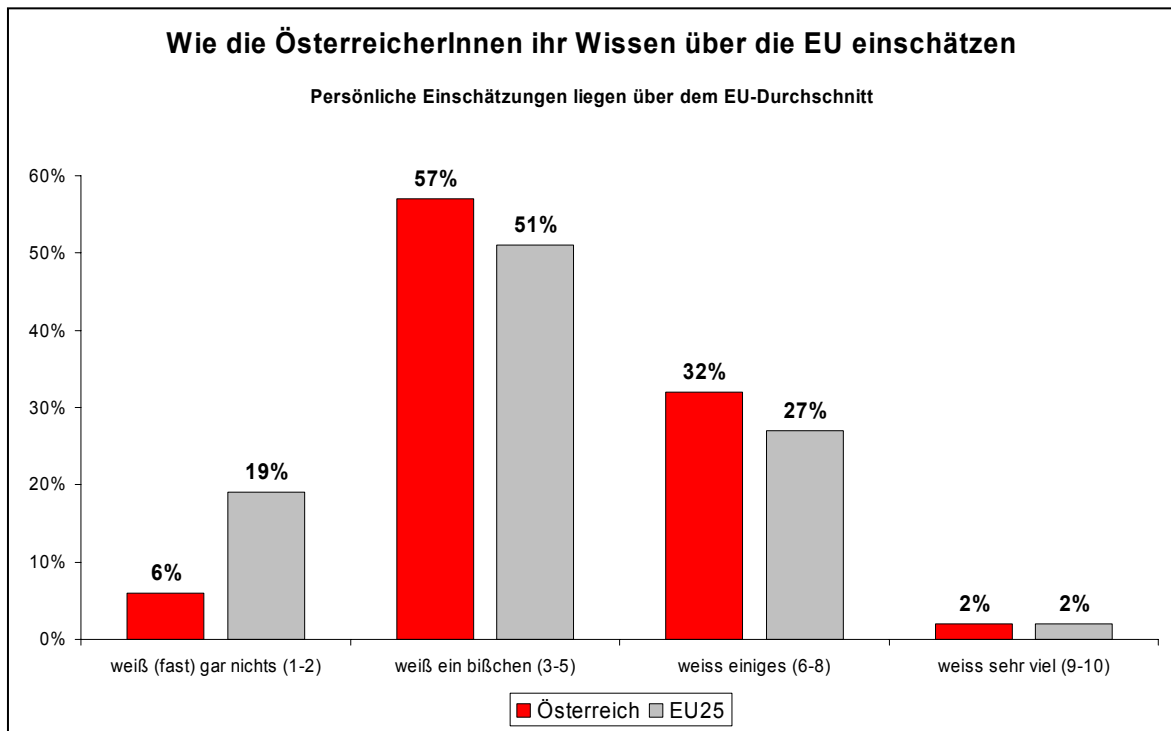


Diagramm 12. Quelle: EB 63

Die Österreicher schätzen ihr EU Wissen traditionell relativ hoch ein: Ihre Einschätzungen ergeben einen Mittelwert von 4,9 von 10 Punkten (10 Punkte „weiss alles“). Damit liegen sie gleichauf mit Schweden und Dänemark. Der EU-Schnitt liegt bei 4,4 Punkten. Europaweit schätzen die Spanier und Ungarn ihr EU-Wissen am geringsten ein (beide 3,8 Punkte). Bei den EU-Beitrittskandidaten liegt die Türkei mit einem Mittelwert von 3,7 Punkten an letzter Stelle. Die Niederländer schätzen ihr Wissen mit 5,3 Punkten am höchsten ein.

¹³ **Frage QA18:** Stufen Sie bitte anhand dieser Skala ein, wie viel Sie über die Europäische Union, ihre Politik und ihre Einrichtungen wissen. 1 bedeutet – weiß überhaupt nichts, 10 bedeutet – weiß sehr viel.

► **ÖsterreicherInnen schneiden im EU-Quiz überdurchschnittlich gut ab¹⁴**

► **Ö: Nur 40% wissen, dass EU-Parlamentarier vom Volk gewählt werden**

► **EU25-Schnitt: Nur 49% kennen die Anzahl der EU-Mitgliedsstaaten**

► In drei von vier Quizfragen geben mehr ÖsterreicherInnen die richtige Antwort als der EU-Schnitt. 56% der Befragten wissen, dass die EU nicht 15 Mitgliedsstaaten hat (EU25: 49%). 55% wissen, dass die EU eine eigene Hymne hat (EU25: 36%).

In der gesamten EU ist der Informationsstand über die einzigen Wahlen auf EU-Ebene, die europäischen Parlamentswahlen, sehr schlecht. In Österreich wissen 31%, dass die letzten europäischen Wahlen nicht 2002 stattgefunden haben. Im EU-Schnitt sind es noch weniger (29%). Nur 40% der ÖsterreicherInnen wissen, dass die Mitglieder des Europäischen Parlaments direkt von den Bürgern gewählt werden (EU25 50%). In dieser Frage schneiden die ÖsterreicherInnen also mit einer Differenz von 10 PP unter dem EU-Schnitt ab.

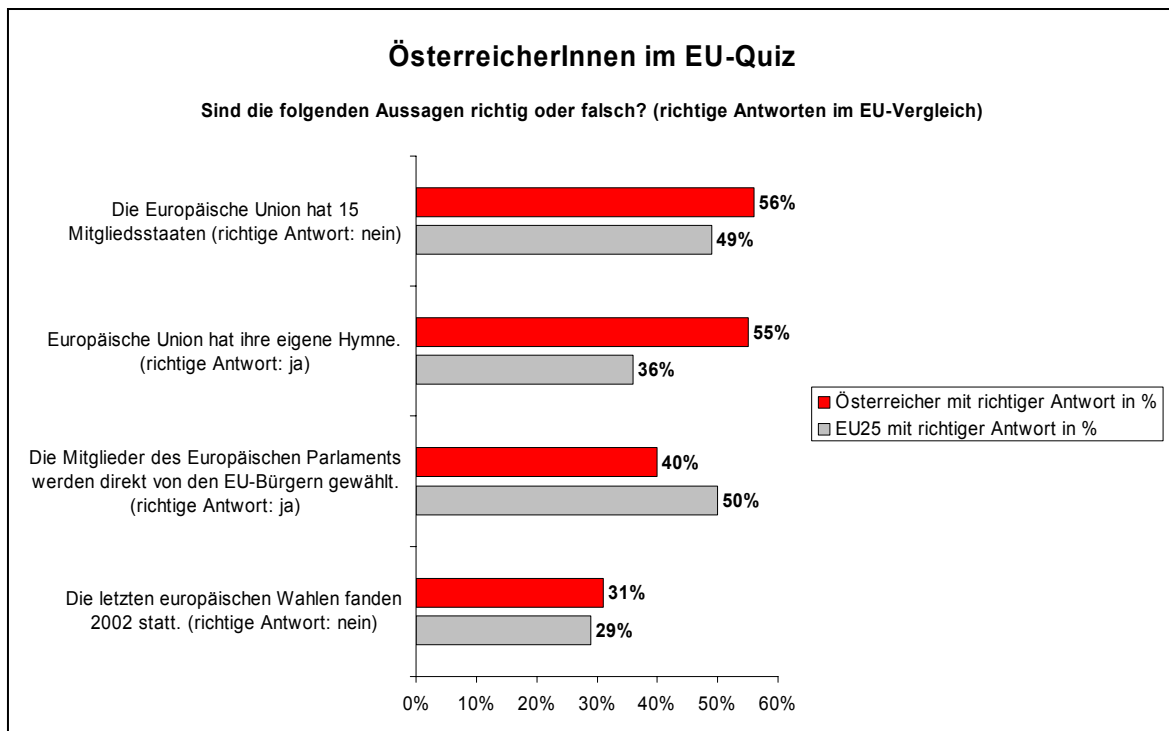


Diagramm 13. Quelle: EB 63

¹⁴ **Frage QA24:** Können Sie mir bitte für jede der folgenden Aussagen über die Europäische Union sagen, ob Sie glauben, dass sie wahr oder falsch ist? (Liste 1 – 4, richtig, falsch, weiß nicht)

► **Wissen über Verwendung des EU-Budgets¹⁵: grobe Irrtümer**

► **37% vermuten Verwaltung und Personal als größten Posten**

► **Nur 12% vermuten Landwirtschaft als den größten Ausgabeposten**

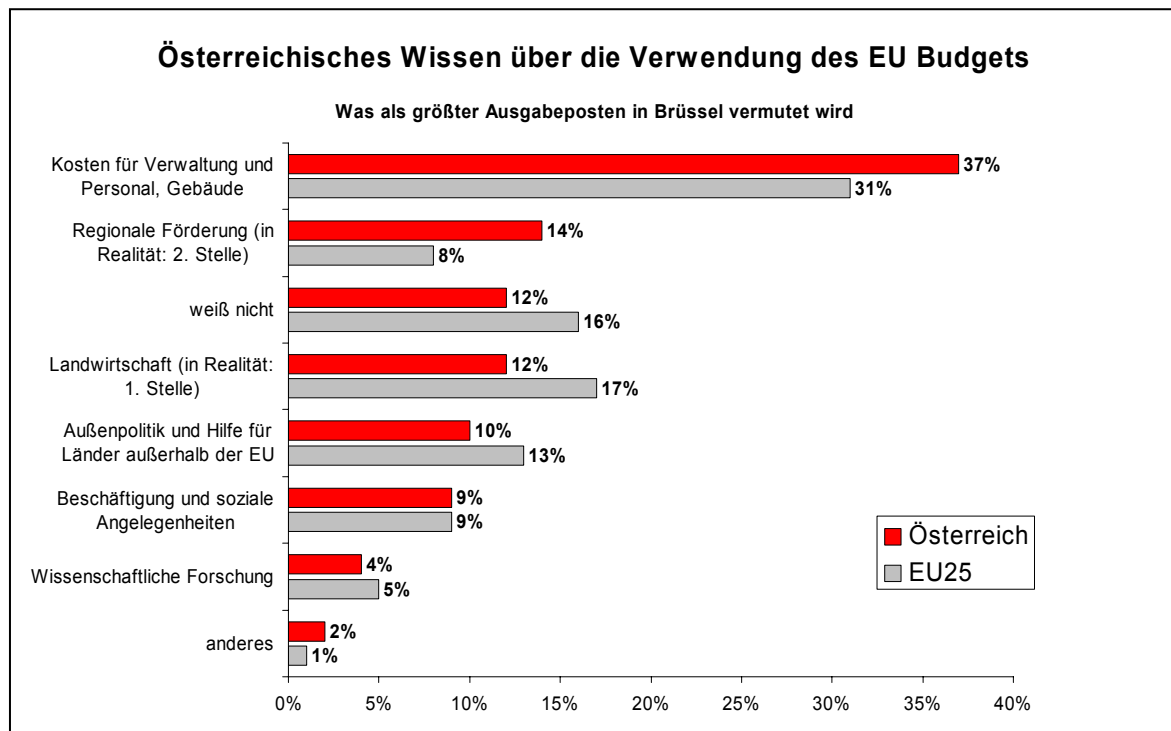


Diagramm 14. Quelle: EB63

► Die Österreicher sind – wie die meisten Europäer (Ausnahme: Dänemark) – unzureichend über die Verwendung der Budgetmittel der EU informiert. **In der Realität** werden etwa 45% für die Landwirtschaft verwendet, ein Drittel für regionale Förderungen, gefolgt von Forschung, Außenpolitik, externer Hilfe. Erst an Stelle sechs stehen Verwaltungs-, Personal- und Budgetkosten, doch glauben 37% der ÖsterreicherInnen (EU25: 31%), dieser Posten verschlinge den Bärenanteil im EU-Budget.

Europaweit machen 16% zu dieser Frage keine Angabe; 17% – also mehr als in Österreich – tippen (richtig) auf die Landwirtschaft, doch nur 8% vermuten die Regionalförderungen als größten Ausgabeposten. Während sich die ÖsterreicherInnen bei den Ausgaben für die Landwirtschaft sehr stark verschätzen (nur 12% liegen richtig), wissen sie um die Wichtigkeit der Regionalförderungen ein wenig besser Bescheid: 14% vermuten diese als größten Ausgabeposten; in Realität sind sie an zweiter Stelle auf der Ausgabenliste.

¹⁵ **Frage QA31:** Für welchen der folgenden Bereiche, glauben Sie, wird der Großteil des Budgets der Europäischen Union verwendet? (Themenliste 1 bis 6, 7 anderes, 8 weiß nicht, nur eine Antwort möglich)

4. Vertrauen in nationale und europäische Institutionen

4.1. Vertrauen in österreichische Institutionen

► Österreich: Vertrauen in nationale Institutionen weit über dem EU-Schnitt¹⁶

► Vertrauensgewinn für Justiz, Parlament, Regierung, Parteien

► Trotzdem: Doppelt so viel Misstrauen als Vertrauen gegenüber Parteien

Die österreichische Justiz, der Nationalrat, die Regierung und politische Parteien genießen mehr Vertrauen als im Herbst 2004. Der Anstieg betrifft 6 PP bei der Justiz (auf 74%), 1 PP beim Nationalrat (auf 52%), 4 PP bei der Bundesregierung (auf 49%) und 8 PP bei den Parteien (auf 31%). Trotzdem: Den Parteien wird doppelt so viel Misstrauen (63%) als Vertrauen entgegengebracht.

Die Bundesregierung hält einen knappen Vertrauensüberschuss: 49% vertrauen ihr, 45% misstrauen ihr. Österreich, aber auch Spanien (40%, plus 11 PP), Lettland (35%, plus 9 PP) und Portugal (33%, plus 6 PP) bewegen sich gegen die Trendlinie des EU-Schnitts. Denn europaweit fiel das Vertrauen in die nationalen Regierungen um drei PP und liegt im Schnitt bei 31%.

Im Herbst 2004 vertrauten mehr Österreicher dem EU-Parlament als dem österreichischen Nationalrat. Dieses Verhältnis hat sich nun zugunsten des Nationalrates umgedreht: Dem österreichischen Nationalrat vertrauen 52%, dem europäischen Parlament 48%.

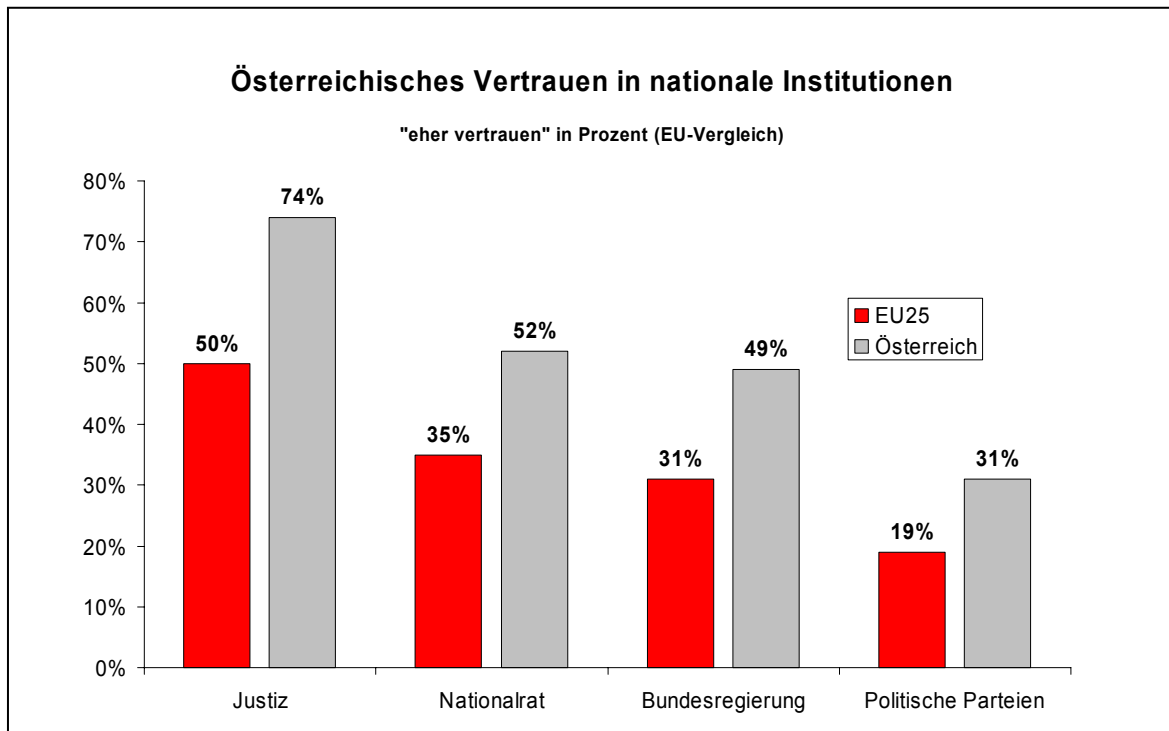


Diagramm 15. Quelle: EB 63

¹⁶ **Frage QA7:** Nun eine Frage über das Vertrauen in bestimmte Institutionen. Ich lese Ihnen Institutionen vor und Sie sagen mir für jede einzelne, ob Sie ihr vertrauen oder ob Sie ihr eher nicht vertrauen. (Liste Institutionen 1 – 4, eher vertrauen, eher nicht vertrauen, weiß nicht)

4.2. Vertrauen in die Institutionen der EU

► Vertrauen in alle EU-Institutionen sinkt, Ausnahme ist die EZB¹⁷

► 37% der ÖsterreicherInnen vertrauen dem Europäischen Rat

► Vertrauen in Kommission und EU-Parlament beide unter 50%-Marke

Das Vertrauen der Österreicher in die EU im Allgemeinen liegt bei 42% (minus 3 PP). Das entspricht etwa dem EU25-Durchschnitt von 44% (minus 6 PP). Der größte Vertrauensverlust zeigt sich in Spanien; nur in Polen und Lettland stieg seit dem Herbst 2004 das Vertrauen in die EU. Rekordwerte verzeichnen Ungarn und Belgien (beide: 58% „Vertrauen“).

Das Vertrauen der ÖsterreicherInnen in sämtliche Körperschaften der EU ist seit Herbst 2004 gesunken. Einzige Ausnahme ist die Europäische Zentralbank (EZB). Ihr vertrauen 55% der ÖsterreicherInnen (plus 5 PP), während es im EU-Schnitt nur 47% sind. Am meisten Vertrauen genießt aus österreichischer Sicht nach wie vor der Europäische Gerichtshof (57%, minus 6 PP). Auffällig niedrig ist dafür das Vertrauen in den Europäischen Rat (37%, minus 4 PP).

Stark verloren haben das Europäische Parlament (48%, minus 8 PP) und die Europäische Kommission (44%, minus 5 PP). In beiden Aspekten liegt Österreich unter dem EU25 Schnitt: Europaweit vertrauen 46% (minus 6 PP) der Kommission und 52% (minus 5 PP) dem Europäischen Parlament. Das Vertrauen ins EU-Parlament ist seit Herbst 2004 vor allem in den EU15 und hier am stärksten in Spanien gesunken (Vertrauensverlust minus 14 PP auf 50%).

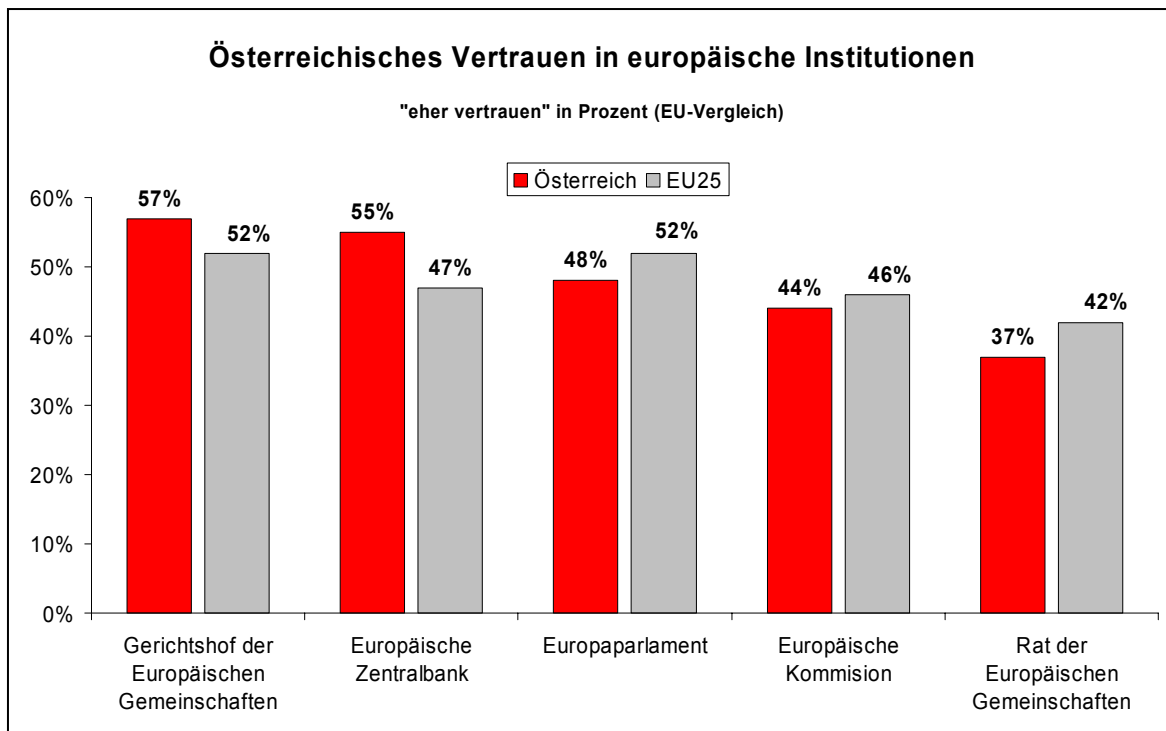


Diagramm 16. Quelle: EB 63

¹⁷ Frage QA7 und QA23: Sagen Sie mir bitte für jede Körperschaft, ob Sie ihr eher vertrauen oder eher nicht vertrauen. (Liste Körperschaften 1 – 5, eher vertrauen, eher nicht vertrauen, weiß nicht) (Frage QA7 siehe unter Fußnote 16)

5. Die Bedeutung und das Image der EU

5.1. Was die EU für die ÖsterreicherInnen bedeutet

► **Die meisten denken beim Stichwort „EU“ an den Euro und die Mobilität¹⁸**

► **ÖsterreicherInnen assoziieren mit EU mehr Negatives als EU25-Schnitt**

► **EU-Rekord Österreich: 42% assoziieren die EU mit mehr Kriminalität**

Die EU bedeutet für Herrn und Frau Österreicher nach wie vor *Euro* (50%, minus 7 PP seit Herbst 2004) und *die Freiheit, überall in der EU zu leben, zu studieren und zu arbeiten* (48%, minus 3 PP). Danach folgen kritische Punkte wie *Geldverschwendung* (43%, plus 3 PP), *mehr Kriminalität* (42%, minus 4 PP) und *Arbeitslosigkeit* (36%, plus 6 PP).

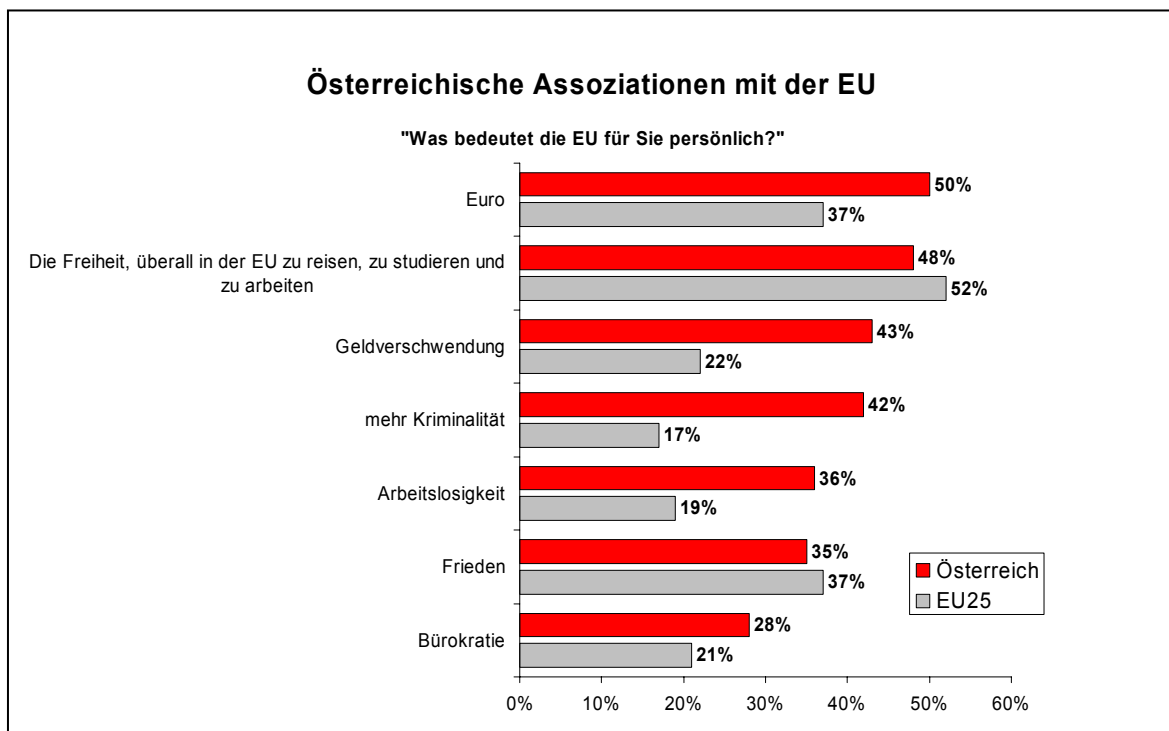


Diagramm 17. Quelle: EB 63

► Auffällig ist, wie stark und wie viele negative Aspekte die ÖsterreicherInnen – Ausnahme: die 15- bis 24jährigen (siehe Kapitel 2) – mit der EU verbinden. Bei diesen negativ konnotierten Bezugspunkten (Geldverschwendung, Kriminalität, Arbeitslosigkeit, Bürokratie) liegen sie weit *über* dem EU-Schnitt. Bei den positiven Bezugspunkten (Mobilität, Frieden) hingegen liegen sie knapp *unter* dem EU-Schnitt.

¹⁸ **Fragen QA12:** Was bedeutet die EU für Sie persönlich? (Themenliste 1 – 14, 15 anderes, 16 weiß nicht, Mehrfachnennungen möglich)

► **Bewertung der Rolle der EU in gewissen Politikfeldern¹⁹**

► **Gute Noten für Terror-Bekämpfung, Außenpolitik, Verteidigung, Bildung**

► **Schlechte Noten für EU-Rolle bei Einwanderung, Inflation, Arbeitslosigkeit**

In sechs Politikfeldern – darunter etwa der *Bekämpfung des Terrorismus*, der *Verteidigung* und *Außenbeziehungen*, dem *Bildungs- und Ausbildungssystem* und der *Bekämpfung der Kriminalität* – schreibt eine relative Mehrheit der ÖsterreicherInnen der EU eine positive Rolle zu. In acht Politikfeldern – darunter *Einwanderung*, *Inflation*, *Kampf gegen die Arbeitslosigkeit*, *öffentlicher Verkehr*, *Besteuerung* und *Pensionen* – schreibt eine relative Mehrheit der ÖsterreicherInnen der EU eine negative Rolle zu.

► Im Gegensatz zum Herbst 2004 bewerten die ÖsterreicherInnen die Rolle der EU in Sachen Wirtschaftslage, Umweltschutz und Pensionen vorwiegend negativ. Davor bewerteten sie die Rolle entweder positiv (Wirtschaftslage) bzw. relativ neutral (Umwelt, Pensionen).

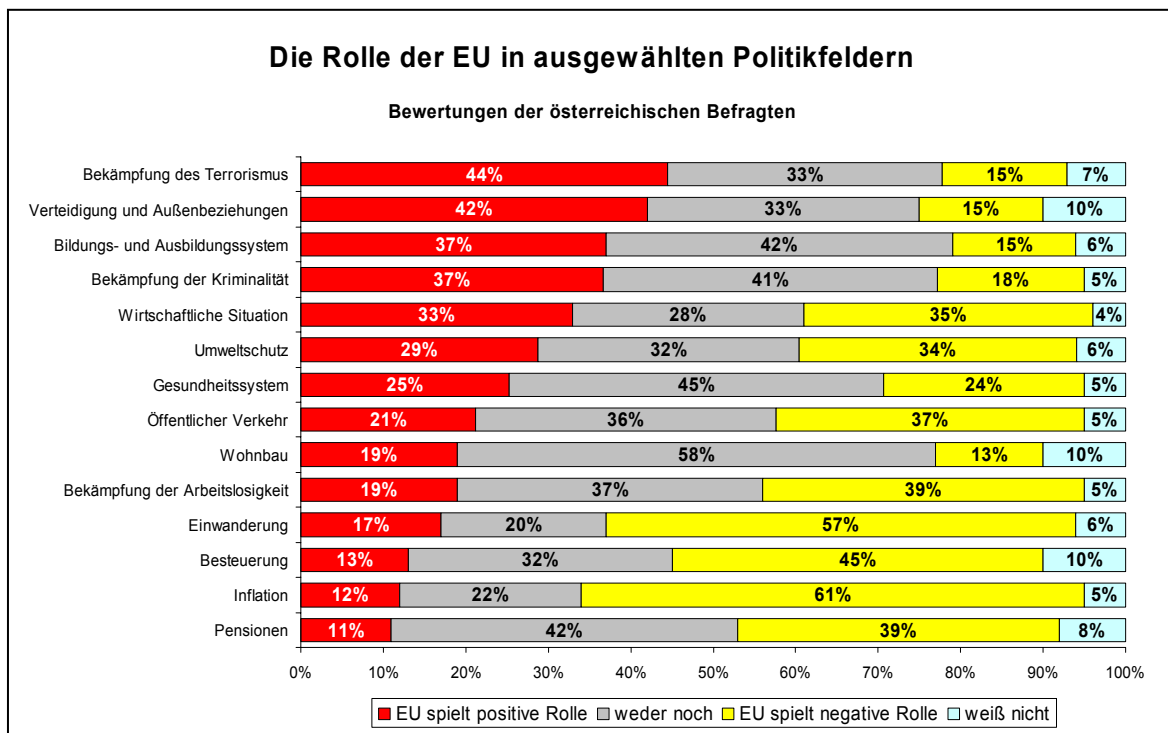


Diagramm 18. Quelle: EB 63

¹⁹ **Frage QA27:** Und glauben Sie, dass die Europäische Union bei folgenden Angelegenheiten in Österreich eine positive Rolle, eine negative Rolle oder weder eine positive noch eine negative Rolle spielt? (Liste Angelegenheiten 1 – 14, positive Rolle, negative Rolle, weder positive noch negative Rolle, weiß nicht)

5.2. Zehn Jahre Mitgliedschaft: Die Bilanz der ÖsterreicherInnen

► Einstellung zu Österreichs EU-Mitgliedschaft²⁰: schwache Befürwortung

► **Befürwortung der Mitgliedschaft erreicht nach Herbsthoch wieder ein Tief**

► **37% in Österreich: „gute Sache“, 54% im EU-Schnitt: „gute Sache“**

Die Mitgliedschaft Österreichs in der EU wird von 37% (EU25 54%) als gute Sache und von 23% (EU25 15%) als schlechte Sache bewertet. 37% (EU25 27%) meinen sie sei weder gut noch schlecht. Damit ist die EU-Zustimmung in Österreich wieder weit unter den EU-Schnitt gefallen. Pessimistischer als die österreichischen Befragten sind lediglich die Briten (36% „gute Sache“). Europaweit sehen 54% (minus 2 PP) die EU-Mitgliedschaft ihres Landes als „gute Sache.“ In den alten Mitgliedsländern sind es im Durchschnitt 55% (minus 2 PP), in den neuen 51% (plus 1 PP).

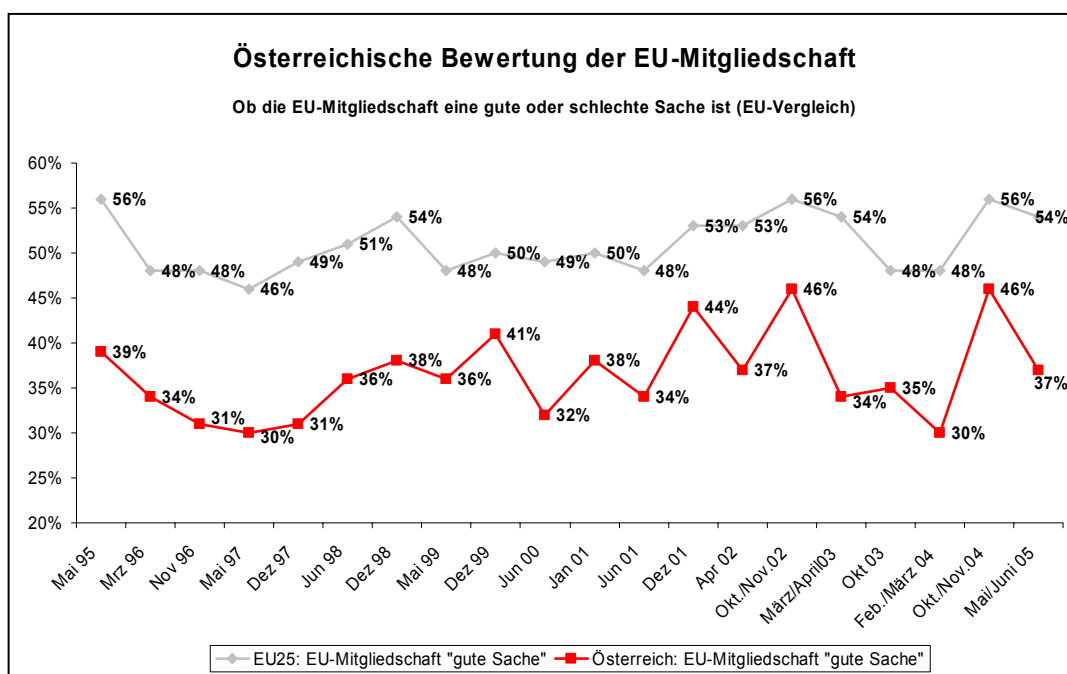


Diagramm 19. Quelle: Eurobarometer 1995 - 2005

► Österreichs EU-Mitgliedschaft²¹: Lauwarme Bewertung

► **Nur 41% sehen Vorteile in EU-Mitgliedschaft; weit unter EU25-Schnitt**

► **Niederlande: trotz nein zur Verfassung sehen 67% Vorteile**

Im elften Jahr der EU-Mitgliedschaft Österreichs sehen 41% der Befragten „Vorteile“ in der EU-Mitgliedschaft. Die Österreicher liegen mit dieser lauwarmen subjektiven Bewertung weit unter dem EU-Schnitt (EU25 55%).

²⁰ **Frage QA8a:** Allgemein gesehen, ist die Mitgliedschaft Österreichs in der Europäischen Union Ihrer Meinung nach a. eine gute Sache, b. eine schlechte Sache, c. weder gut noch schlecht, d. weiß nicht

²¹ **Frage QA9a:** Hat Ihrer Meinung nach Österreich insgesamt gesehen durch die Mitgliedschaft in der Europäischen Union Vorteile oder ist das nicht der Fall? (Vorteile, ist nicht der Fall, weiß nicht)

Am meisten Iren (87%), Litauer (72%) und Luxemburger (72%) sehen „Vorteile“ in der EU-Mitgliedschaft. Die größten Zugewinne seit Herbst 2004 verzeichnen Tschechien (56% „Vorteile“, plus 14 PP), die Niederlande (62%, plus 7 PP) und Polen (62%, plus 7 PP) – trotz EU-Referendums- und Finanzierungsdebatten im Befragungszeitraum.

Ob die EU-Mitgliedschaft Vorteile bringt

Sicht in Frankreich und Niederlande trotz Referenden positiver als in Österreich

Vorteile aus der EU Mitgliedschaft (in %)	EB 62	EB 63	Diff. Herbst 04 / Frühling 05
EU 25	53%	55%	2 PP
IE	87%	87%	0 PP
LT	78%	72%	-6 PP
LU	72%	72%	0 PP
DK	70%	70%	0 PP
BE	72%	69%	-3 PP
EL	76%	69%	-7 PP
ES	70%	69%	-1 PP
NL	59%	67%	8 PP
PT	68%	67%	-1 PP
SK	62%	63%	1 PP
PL	55%	62%	7 PP
SI	58%	62%	4 PP
EE	56%	58%	2 PP
LV	51%	57%	6 PP
CZ	42%	56%	14 PP
FR	54%	53%	-1 PP
MT	51%	53%	2 PP
IT	50%	52%	2 PP
DE	49%	50%	1 PP
FI	49%	50%	1 PP
HU	48%	47%	-1 PP
CY	40%	41%	1 PP
AT	43%	41%	-2 PP
UK	39%	40%	1 PP
SE	36%	36%	0 PP

Tabelle 2. Quelle: EB 62 und EB 63

► Bemerkenswert: Im EU25 Vergleich ist dieser Aspekt der einzige Kernindikator, wo die europaweite Zustimmung („Vorteile der EU-Mitgliedschaft“) seit Herbst 2004 gestiegen ist. Im EU-Schnitt sehen 55% die Unions-Mitgliedschaft ihres Landes als Vorteil (plus 2 PP). In Frankreich, wo 55% die EU-Verfassung abgelehnt haben, sehen trotzdem 53% „Vorteile“ in der EU-Mitgliedschaft (minus 1 PP seit Herbst 2004); in den Niederlanden sind es trotz Referendums 67% (plus 8 PP).

5.3. Das Image der EU und Einfluss der Österreicher

► Imageverlust der EU aus österreichischer Sicht²²

► EU hat positives Image für 30%, negatives für 33%, Rest ist neutral

► Ja zu Europäischer politischer Union: 40% in Österreich, 76% in Slowenien

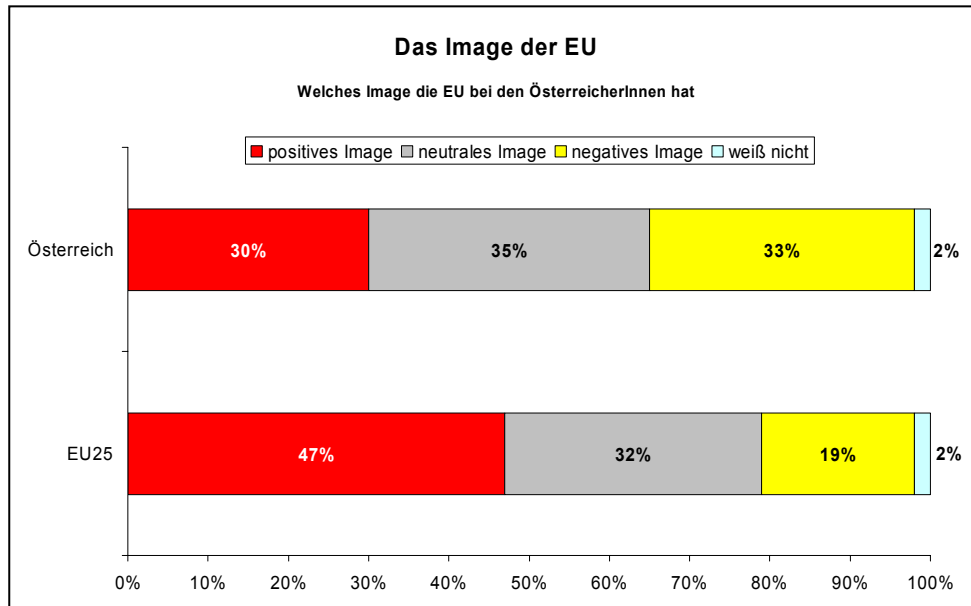


Diagramm 20. Quelle EB 63

► Ein **positives Image** erweckt die EU in Österreich bei 30% der Befragten (minus 4 PP). Im EU-Schnitt hat die EU für 47% der Befragten ein positives Image. Für 33% der Österreicher – mehr sind es nur bei den Briten mit 35% - erweckt die EU ein **negatives Image** (plus 7 PP). Für 35% ist das Image der EU neutral (minus 2 PP).

► **Einfluss in der EU:** 39% (minus 8 PP) der ÖsterreicherInnen glauben zu verstehen, wie die EU funktioniert. 27% (minus 9 PP) der Befragten glauben, dass ihre Stimme innerhalb der EU zählt. Europaweit glauben das 38%. Am stärksten überzeugt davon sind die Franzosen, Zyprioten und Malteken (alle knapp 60%); am wenigsten die Tschechen, Esten und Letten (alle 19%).

²² **Fragen QA10:** Hat die Europäische Union im Allgemeinen für Sie ein sehr positives, ziemlich positives, ein neutrales, ein ziemlich negatives oder ein sehr negatives Image? (Image 1 bis 5, 6 weiß nicht).

6. Die Rolle der EU in der Welt

6.1. Globale Rolle der EU und Europäische Außen- und Sicherheitspolitik

- ▶ **Außen- und Sicherheitspolitik²³: sechs von zehn ÖsterreicherInnen dafür**
- ▶ **Neue Mitgliedsländer am enthusiastischsten; Rekordwerte Slowenien und Zypern**
- ▶ **84% der ÖsterreicherInnen fordern entschiedene Menschenrechtspolitik der EU**

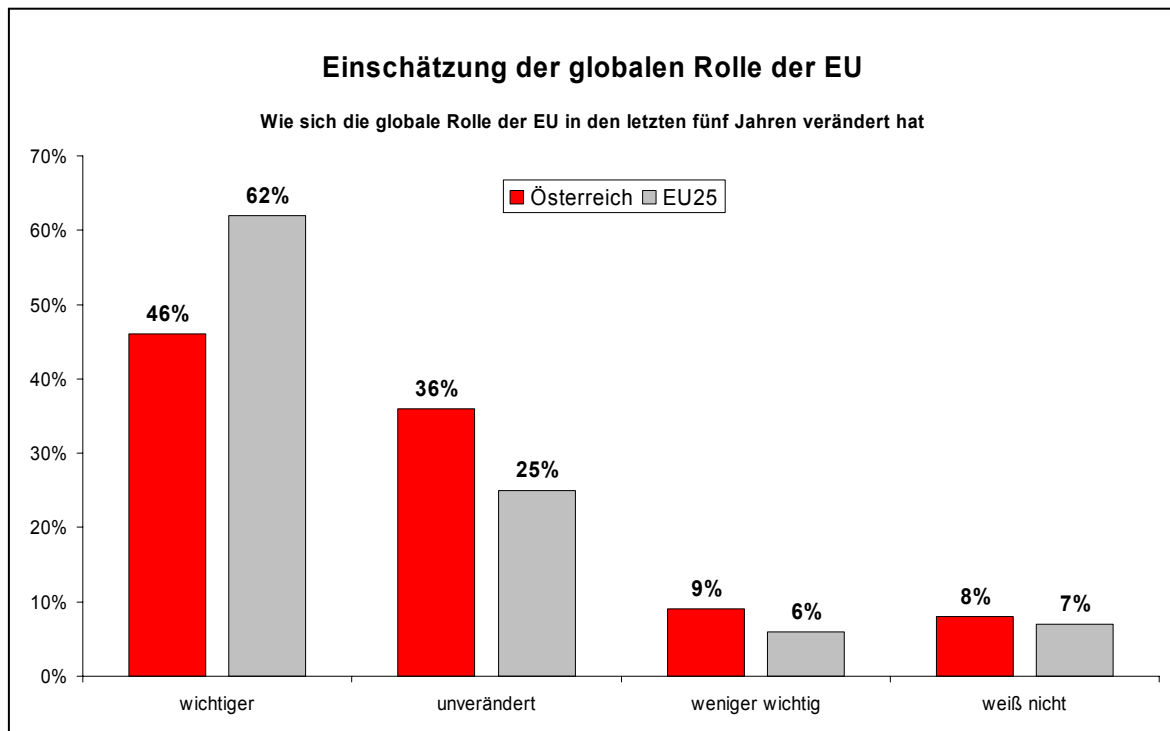


Diagramm 21. Quelle: EB 63

46% der Österreicher glauben, dass die globale Rolle der EU im Vergleich zu vor fünf Jahren wichtiger geworden ist (EU25: 62%). Österreich ist hier das Schlusslicht in der EU. Zum Vergleich: 79% der Slowenen, 74% der Belgier und 72% der Spanier und Luxemburger glauben, dass die globale Rolle der EU wichtiger geworden ist.

Eine große Mehrheit der ÖsterreicherInnen plädiert für ein internationales Engagement der EU. 84% (plus 2 PP) der ÖsterreicherInnen möchten, dass sich die EU für die weltweite Wahrung der Menschenrechte einsetzt, auch wenn das den Wünschen anderer Länder widerspricht. 73% (plus 2 PP) sind für eine gemeinsame EU-Einwanderungspolitik, 69% (minus 1 PP) für eine gemeinsame EU-Asylpolitik. 60% (minus 6 PP) der ÖsterreicherInnen plädieren für eine/n gemeinsame/n AußenministerIn, der/die einen gemeinsamen Standpunkt der EU vertritt.

62% der ÖsterreicherInnen unterstützen eine gemeinsame Außenpolitik der EU (EU25 67%, minus 2 PP). In Österreich ist der Zuspruch seit Herbst 2004 europaweit am stärksten abgefallen (minus

²³ **Frage QA28:** Was ist Ihre Meinung zu den folgenden Aussagen? Bitte sagen Sie mir für jede einzelne Aussage, ob Sie eher dafür oder dagegen sind. (Aussagen 2 und 3. dafür, dagegen, weiß nicht)

10 PP), doch entsprechen die 62% exakt dem Vorjahreswert (Frühjahr 2004). Am wenigsten können sich die Briten (44%) und die Schweden (46%) für eine EU-Außenpolitik erwärmen; am enthusiastischsten sind die Zyprioten (88%), Slowenen (84%), Polen und Deutschen (beide 78%).

Ähnlich ist es bei einer gemeinsamen Sicherheitspolitik, die in Österreich von 61% befürwortet wird und ebenfalls den europaweiten Rekordverlust (minus 9 PP) verzeichnet. Europaweit unterstützen 77% eine gemeinsame Sicherheitspolitik (minus 1 PP). An letzter Stelle liegen Schweden und Irland (58%, beide leichte Zuwächse seit Herbst). Die größten Befürworter sind die Zyprioten (94%, plus 11 PP), Slowenen (90%, plus 2 PP) und Belgier (84%).

► Bemerkenswert der Unterschied zwischen den alten und den neuen Mitgliedsländern: Im EU15-Schnitt stimmen 66% einer gemeinsamen Außenpolitik und 75% einer gemeinsamen Sicherheitspolitik zu; beide Werte sind seit Herbst 2004 *leicht gesunken*. In den zehn neuen Mitgliedsländern stimmen 75% einer gemeinsamen Außenpolitik und 85% einer gemeinsamen Sicherheitspolitik zu; beide Werte sind seit Herbst 2004 *leicht gestiegen*.

6.2. Die Rolle der EU und der USA im Vergleich

► Wahrnehmung des internationalen Engagements von EU und USA²⁴

► **Gute Noten für EU bei Weltfrieden, Umweltschutz, Gesundheit und Sozialem**

► **Gute Noten für USA bei Technologie, Forschung, Firmengründung**

Zwar vergeben die ÖsterreicherInnen immer noch weitaus bessere Noten an die EU als an die USA. Doch musste die EU seit Herbst 2004 leichte Glaubwürdigkeitsverluste hinnehmen, etwa beim *Kampf gegen den Terrorismus* (minus 3 PP auf 46%), ihrem *Einsatz für das Wachstum der Weltwirtschaft* (minus 3 PP auf 44%) und jenem für den *Weltfrieden* (minus 1 PP auf 51%).

Der EU wird in ihrem Einsatz für den *Weltfrieden* von 51% und für den *Umweltschutz* von 47% der ÖsterreicherInnen eine „positive Rolle“ bescheinigt. Die USA liegen selbst beim *Kampf gegen den Terrorismus* bei nur 33% positiver Bewertungen, während die EU diese von 46% bekommt (Achtung, Befragungszeitraum war vor den Anschlägen in London). Weniger drastisch ist die Differenz aus Sicht der ÖsterreicherInnen, wenn es um das *Wachstum der Weltwirtschaft* geht.

²⁴ **Fragen QA33a:** Ihrer Meinung nach, würden Sie sagen, dass die Vereinigten Staaten (USA) eher eine positive Rolle, eine negative Rolle oder weder eine positive noch eine negative Rolle spielen werden, hinsichtlich a. des Friedens in der Welt, b. des Kampfes gegen Terrorismus, c. des Weltwirtschaftswachstums, d. der Bekämpfung der Armut auf der Welt, e. des Umweltschutzes (positiv, negativ, weder positiv noch negativ, weiß nicht) **QA33b:** Ihrer Meinung nach, würden Sie sagen, dass die Vereinigten Staaten (USA) eher eine positive Rolle, eine negative Rolle oder weder eine positive noch eine negative Rolle spielen werden, hinsichtlich ... Themenliste wie bei QA33a ((positiv, negativ, weder positiv noch negativ, weiß nicht) **QA33c:** Generell gesehen, verglichen mit vor fünf Jahren, würden Sie sagen, ist die internationale Rolle der Europäischen Union heute ... a. wichtiger, b. weniger wichtig, c. unverändert, d. weiß nicht? **QD5b:** Bitte sagen Sie mir für jeden der folgenden Bereiche, ob die Europäische Union Ihrer Meinung nach vor, hinter oder gleichauf mit den Vereinigten Staaten liegt. (Themenliste 1 – 10, vor, hinter, gleichauf, weiß nicht)

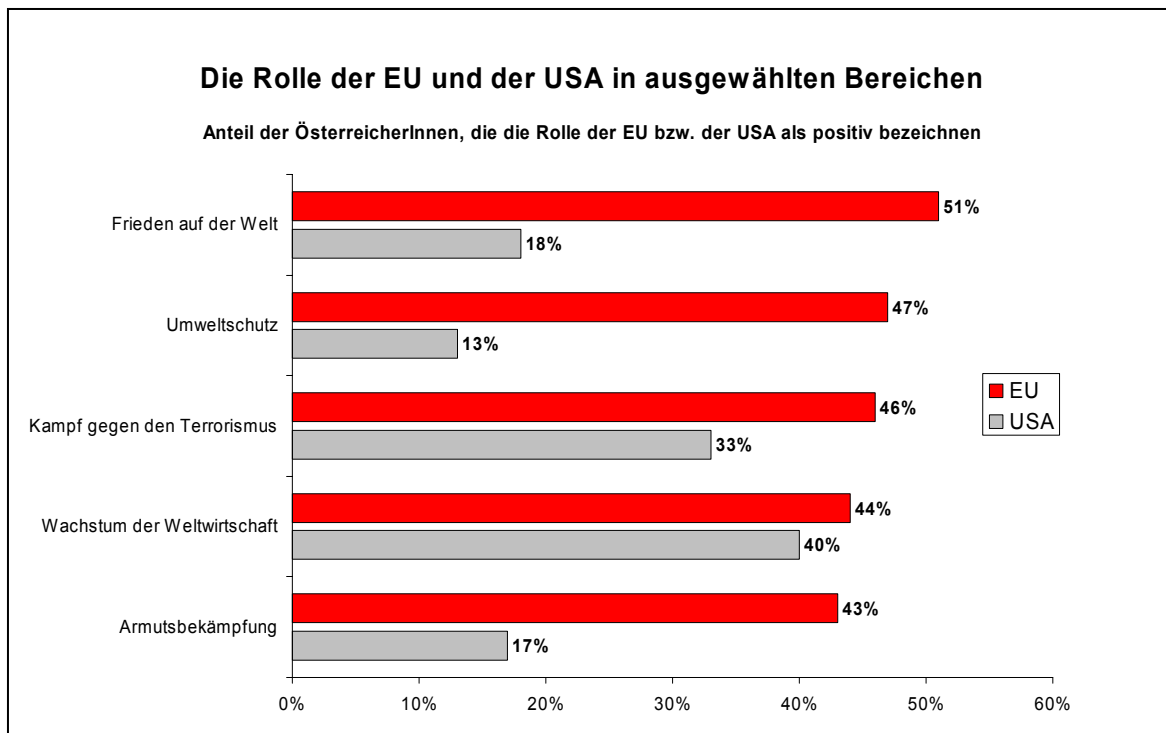


Diagramm 22. Quelle EB 63

► Bemerkenswert: Seit Herbst 2004 hat sich das Bild von den USA in allen fünf Bereichen verbessert: In Sachen *Weltfrieden* und *Armutsbekämpfung* stieg die positive Bewertung um jeweils 7 PP auf 18% bzw. 17% der Befragten, beim *Umweltschutz* um 6 PP auf 13%.

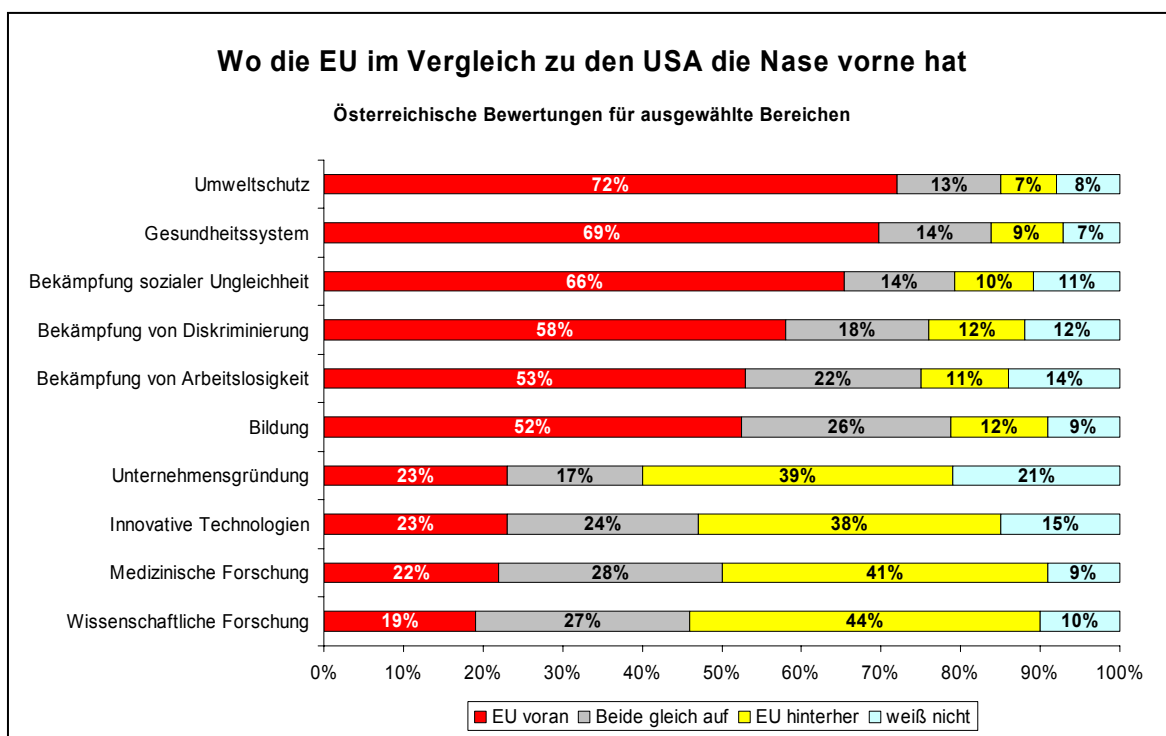


Diagramm 23. Quelle EB 63

Auf die Frage, ob die EU oder die USA in ausgewählten Bereichen führen, geben die ÖsterreicherInnen der EU sehr gute Noten für den Umweltschutz, das Gesundheitssystem und die

Bekämpfung sozialer Ungleichheit. Beim Thema Bildung sagt noch eine Mehrheit (52%), dass die EU die Nase vorn habe. Doch unmittelbar danach kippt das Gewicht Richtung USA: In Sachen Forschung, Medizin, Innovation und Firmengründung genießen die Vereinigten Staaten aus österreichischer Sicht nach wie vor dezidiert den besseren Ruf als die EU.

6.3. Die europäische Wirtschaft im globalen Vergleich

► Leistungen der EU-Wirtschaft und anderer Volkswirtschaften²⁵

► **Selbstbewusste Einschätzung der EU-Wirtschaft gegenüber Indien und USA**

► **EU gegenüber Japan im Hintertreffen; Unschlüssigkeit im Wettbewerb mit China**

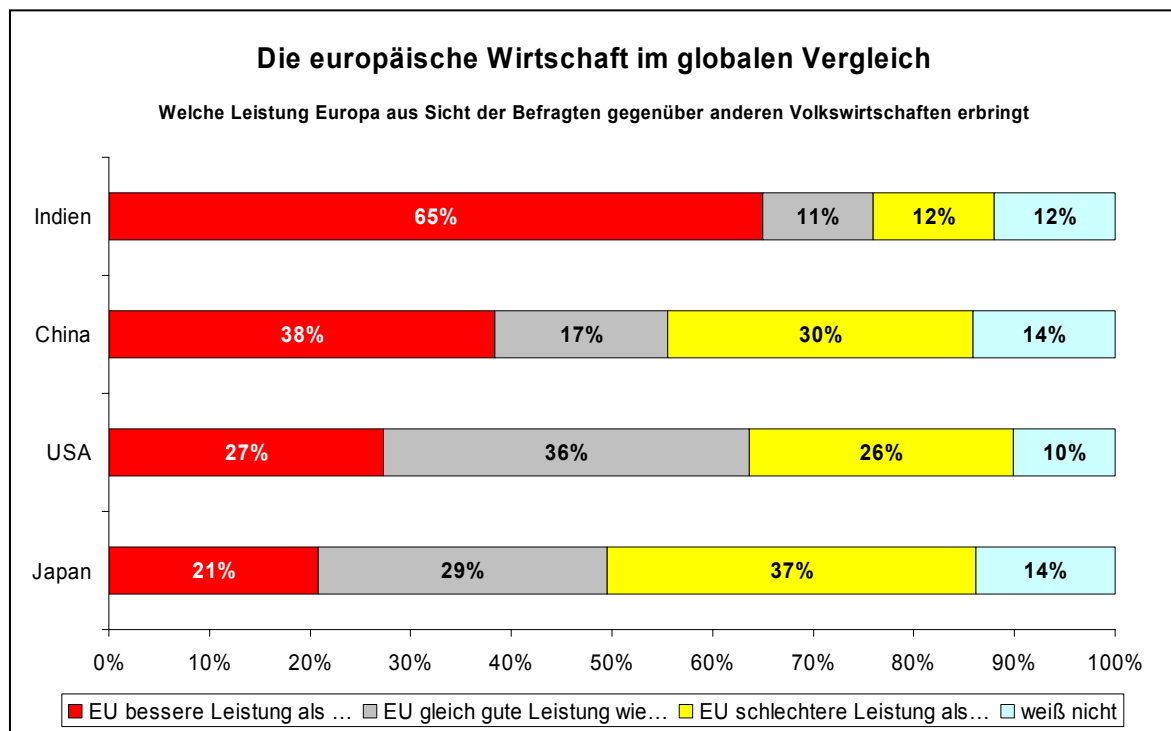


Diagramm 24. Quelle EB 63

Die österreichischen Befragten bescheinigen der europäischen Wirtschaft im Wettbewerb mit Indien einen klaren Vorsprung. 65% glauben, Europa bringe eine bessere Leistung als Indien, während andere Meinungen maximal 12% Anhänger finden. Weitaus weniger sicher sind sich die Befragten bei China. Während eine relative Mehrheit von 38% glaubt, die Leistung Europas sei besser als die Chinas, sind immerhin 30% gegenteiliger Ansicht. Mit den USA sieht man sich im Gesamtfazit ungefähr im Gleichstand.

Bemerkenswert ist die Einschätzung der EU-Wirtschaft im Vergleich zu Japan: Während nur ein Fünftel der ÖsterreicherInnen glaubt, Europa bringe eine bessere Leistung als die japanische Wirtschaft, sind beinahe doppelt so viele (37%) gegenteiliger Meinung.

²⁵ **Frage QD5:** Würden Sie sagen, dass die europäische Wirtschaft eine bessere Leistung, eine schlechtere Leistung oder eine gleich gute Leistung erbringt als die a. amerikanische, b. japanische, c. chinesische, d. indische Wirtschaft? (bessere Leistung, schlechtere Leistung, gleich gute Leistung, weiß nicht)

7. Die Erweiterung der EU

7.1. Unterstützung künftiger EU-Erweiterungen

- ▶ **Österreichische Einstellungen zu Erweiterung:²⁶ trotz leichten Anstiegs gering**
- ▶ **31% der ÖsterreicherInnen, 79% der SlowenInnen für künftige Erweiterung**
- ▶ **45% Zuspruch im EU15-Schnitt, 72% Zuspruch in den neuen Mitgliedsländern**

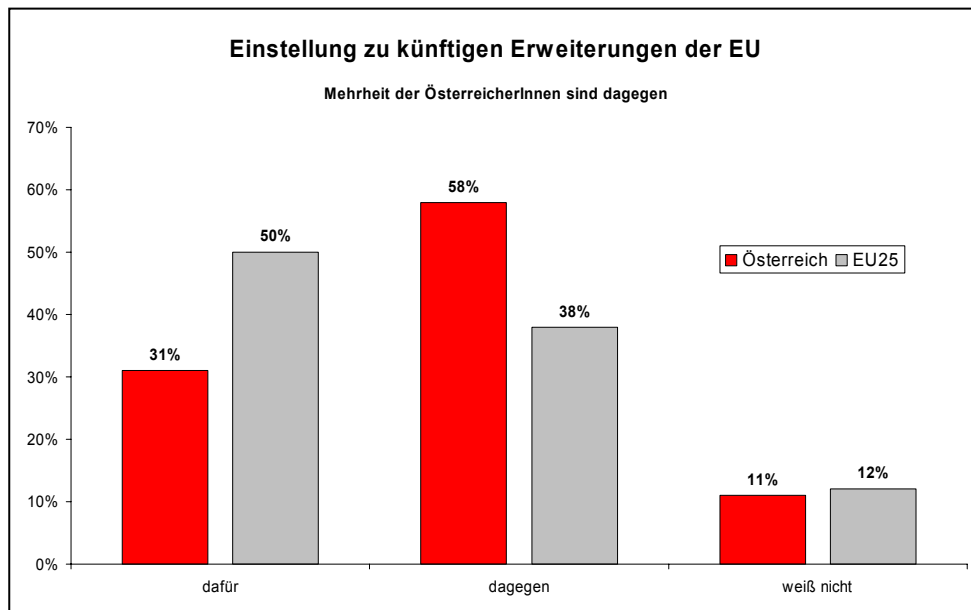


Diagramm 25. Quelle: EB 63

Die Zustimmung zu künftigen EU-Erweiterungen ist in Österreich von 28% im Herbst 2004 auf 31% geklettert (plus 3 PP). Damit ist Österreich aber immer noch EU-Schlusslicht und liegt 19 PP unter dem EU-Schnitt (EU25: 50% Zustimmung), allerdings „nur“ 14 PP unter dem EU15-Schnitt von 45%. Schwach ist die Zustimmung auch in Frankreich (32%, minus 7 PP), Deutschland (33%, minus 3 PP) und Luxemburg (33%, minus 5 PP).

Auch in ihrer Opposition zur Erweiterung liegen die ÖsterreicherInnen weitab vom EU-Schnitt: 58% sind dagegen, europaweit sind es nur 38%.

- ▶ **Bemerkenswert:** Bei den zehn neuen Mitgliedsstaaten liegt die Zustimmung zu künftigen Erweiterungen sehr hoch, bei 72%. Zu den größten Befürwortern zählen Slowenien (79%, plus 4 PP), Polen (76%, minus 2 PP) und die Slowakei (73%, plus 4 PP).

²⁶ **Fragen QA28:** Was ist Ihre Meinung zu den folgenden Aussagen? Bitte sagen Sie mir für jede einzelne Aussage, ob Sie eher dafür oder dagegen sind. (Aussage 4, dafür, dagegen, weiß nicht) **QB2:** Sagen Sie mir bitte für jedes der folgenden Länder, ob Sie dafür oder dagegen sind, dass es Teil der Europäischen Union wird. (dafür, dagegen, weiß nicht)

7.2. Der Beitritt Rumäniens, Bulgariens und der Türkei (EU-Vergleich)

Mit offenen Armen würden die ÖsterreicherInnen reiche Länder wie die Schweiz (72%), Norwegen (70%) und Island (61%) im EU-Klub empfangen. Bei den ost- und südosteuropäischen Ländern bekommt Kroatien mit 45% den höchsten Zuspruch, danach fällt die Begeisterung drastisch ab: Nur jede/r fünfte/r Österreicher/in stimmt einem Beitritt Bosnien-Herzegowinas, Mazedoniens und Serbien-Montenegros zu. Die Ukraine erhält 18% Zustimmung.

Auffällig: selbst für die beiden EU- Kandidatenländer Bulgarien und Rumänien ist die Zustimmung sehr niedrig (21% bzw. 17%). Am skeptischsten wird ein EU-Beitritt der Türkei gesehen. Nur 10% der ÖsterreicherInnen sind dafür.

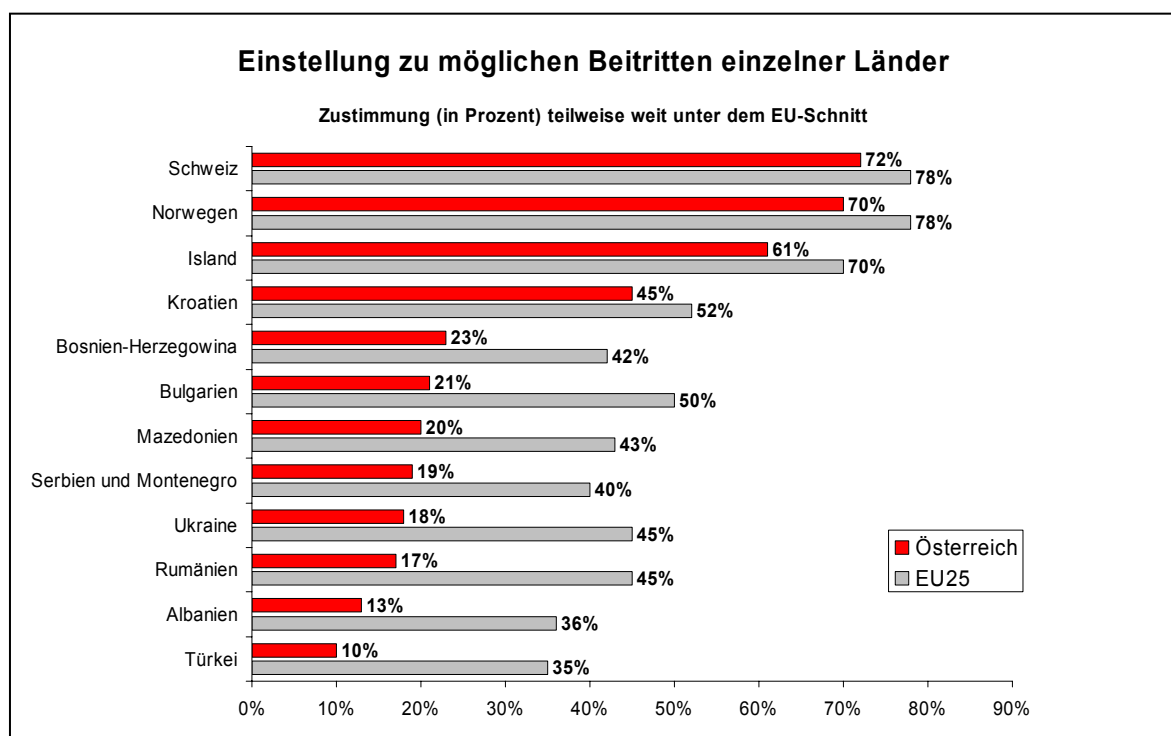


Diagramm 26. Quelle: EB 63

► Rumänien:²⁷

► Im EU-Schnitt liegt die Zustimmung bei 45%; innerhalb der EU15 bei 43% (jedoch mit plus 8 PP seit 2002). Innerhalb der neuen Mitgliedsstaaten liegt die Zustimmung jedoch bei 58%.

► Mit nur 17% (minus 6 PP seit 2002) Zustimmung steht Österreich einem EU-Beitritt Rumäniens mit Abstand am kritischsten gegenüber. Es folgen – mit 11 PP Differenz - Deutschland mit 28% (allerdings plus 6 PP) und Irland mit immerhin 42% (minus 8 PP) Zustimmung. Zypern (74%, plus 13 PP), Schweden (68%, plus 14 PP) und Slowenien (65%, plus 5 PP) stehen einem Beitritt Rumäniens am positivsten gegenüber.

²⁷ QB2: Sagen Sie mir bitte für jedes der folgenden Länder, ob Sie dafür oder dagegen sind, dass es Teil der Europäischen Union wird. (dafür, dagegen, weiß nicht)

► **Bulgarien:**

Im EU25-Schnitt unterstützen 50% einen Beitritt Bulgariens, innerhalb der EU15 sind es nur 46% (jedoch plus 7 PP seit 2002). Innerhalb der neuen Mitgliedsstaaten unterstützen 70% einen Beitritt Bulgariens.

► Mit nur 21% (minus 5 PP) Zustimmung steht Österreich einem Beitritt Bulgariens am kritischsten gegenüber. Es folgen Deutschland (35%, plus 5 PP) und Irland (45%, minus 4 PP). Polen (75%, plus 18 PP), die Slowakei (72%, plus 6 PP) und Litauen (70%, plus 17 PP) stehen einem Beitritt Bulgariens am positivsten gegenüber.

► **Türkei:**

► Im EU25-Schnitt liegt die Zustimmung bei 35%, innerhalb der EU15 bei 32%. Innerhalb der neuen Mitgliedsstaaten unterstützen 48% einen Beitritt der Türkei.

► Mit nur 10% (minus 17 PP) ist die Zustimmung in Österreich gegenüber einem EU-Beitritt der Türkei am geringsten, gefolgt von Zypern (16%, minus 1 PP), Deutschland (21%, minus 7 PP) und Frankreich 21% (minus 2 PP). Zu den stärksten Befürwortern zählen mit Polen mit 54% (plus 1 PP), gefolgt von Slowenien (54%, minus 4 PP) und Ungarn (51%, minus 1 PP).

7.3. Österreichische Einstellungen zu einem Türkei-Beitritt

► **Bedingungen, Erwägungen zu Türkei-Beitritt:**²⁸ **Skepsis dominiert**

► **Große Mehrheiten verlangen Menschenrechte, verbesserte Wirtschaftslage**

► **Zurückweisung eventueller positiver Auswirkungen wie Werteverständigung**

► **15- bis 24jährige sind zu einem Türkei-Beitritt positiver eingestellt als ältere**

Die ÖsterreicherInnen legen ein klar ausgeprägtes Meinungsbild gegenüber einem Türkei-Beitritt an den Tag. Es dominieren Bedingungen an die Türkei und eine mehrheitliche Zurückweisung der möglichen positiven Auswirkungen eines Beitritts: 86% der ÖsterreicherInnen fordern eine „systematische“ Beachtung der Menschenrechte; beinahe gleich viele eine Verbesserung der türkischen Wirtschaft. Bemerkenswert der nachfolgende Punkt: Beinahe acht von zehn ÖsterreicherInnen (78%) fürchten, dass ein EU-Beitritt der Türkei die Gefahr einer stärkeren Einwanderung in die am weitesten entwickelten Länder der Europäischen Union mit sich bringt und 73% meinen, die kulturellen Unterschiede machten einen EU-Beitritt der Türkei nicht möglich. Diese *großen Mehrheiten* für Bedingungen bzw. Ausschließungsgründe der Türkei finden sich in anderen EU-Ländern kaum.

Speziell bemerkenswert und europaweit auffällig ist im österreichischen Meinungsbild die *starke Ablehnung möglicher positiver Auswirkungen*: Während in der Debatte zum Türkei-Beitritt üblicherweise die begünstigte Werteverständigung, zukünftige Bevölkerungsstruktur und die regionale Sicherheit als Argumente für die Beitritts-Überlegungen ins Treffen geführt werden, weisen die ÖsterreicherInnen diese möglichen Vorteile entschieden zurück. 71% glauben nicht,

²⁸ **QB2:** Sagen Sie mir bitte für jedes der folgenden Länder, ob Sie dafür oder dagegen sind, dass es Teil der Europäischen Union wird. (dafür, dagegen, weiß nicht) **QB3:** Bitte sagen Sie mir, ob Sie den folgenden Aussagen voll zustimmen, eher zustimmen, eher nicht zustimmen oder überhaupt nicht zustimmen. (Liste Aussagen 1 – 7, stimme voll zu stimme eher zu, stimme eher nicht zu, stimme überhaupt nicht zu, weiß nicht)

dass ein EU-Beitritt die regionale Sicherheit in der Region erhöhte. Fast genauso viele widersprechen der Idee einer sich ausgleichenden Demografie und einem gegenseitigen Verständnis von europäischen und muslimischen Werten.

Auffällig sind auch die beiden polarisierenden Erwägungen: eine Minderheit von 36% denkt, die Türkei gehöre historisch teilweise zu Europa; eine Mehrheit von 57% widerspricht. Bei der Geografie halten sich Gegner und Befürworter des „Teil von Europa“ Argumentes in etwa die Balance.

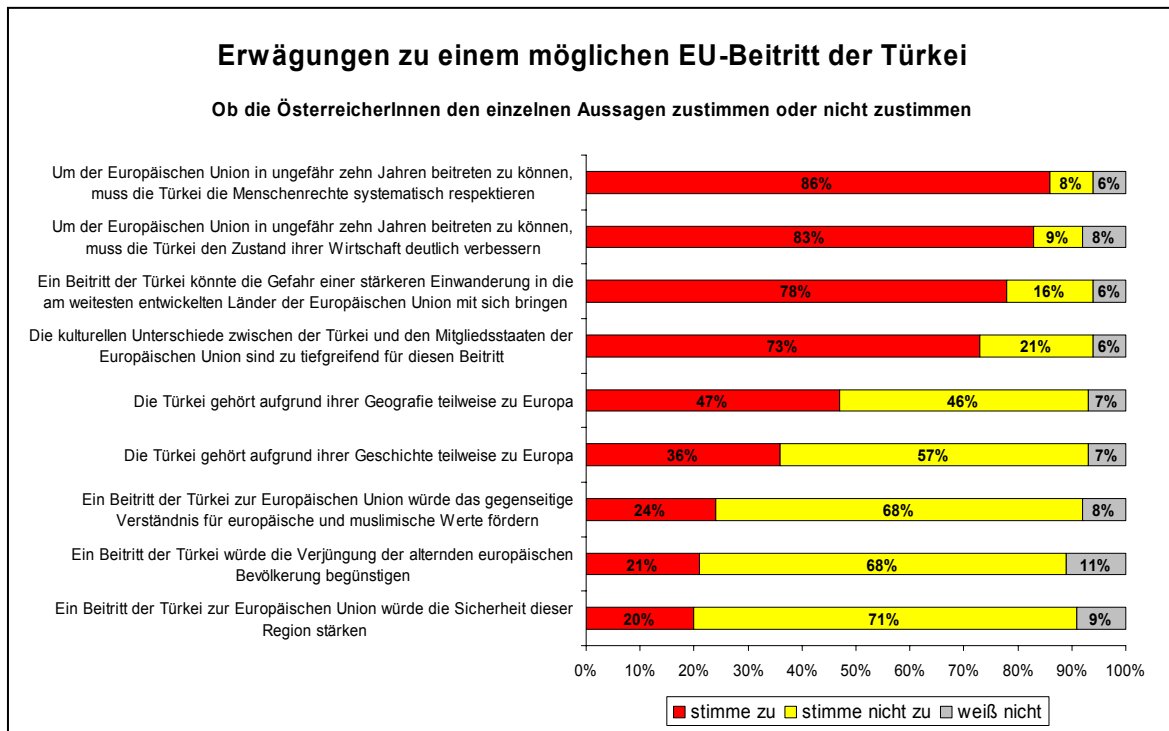


Diagramm 27. Quelle: EB 63

Bemerkenswert: Im europäischen Vergleich fallen die österreichischen Argumentationen zum Türkei-Beitritt in Sachen Geopolitik und Werteverständigung am stärksten aus der Rolle. Während im EU-Schnitt 41% denken, ein Beitritt der Türkei würde das gegenseitige Verständnis für europäische und muslimische Werte fördern, denken das in Österreich nur 24%. Und: Im EU-Schnitt denken 38%, ein Türkei-Beitritt würde die Sicherheit dieser Region stärken, was in Österreich nur 20% der Befragten denken.

In anderen Punkten – etwa der Demografie und der historischen bzw. geografischen Zugehörigkeit der Türkei zu Europa – liegen die ÖsterreicherInnen ebenfalls durchgehend unter dem EU-Schnitt. Die möglichen pro-Argumente für eine europäische Perspektive der Türkei sind in Österreich also weniger prononciert als im europäischen Gesamtbild.

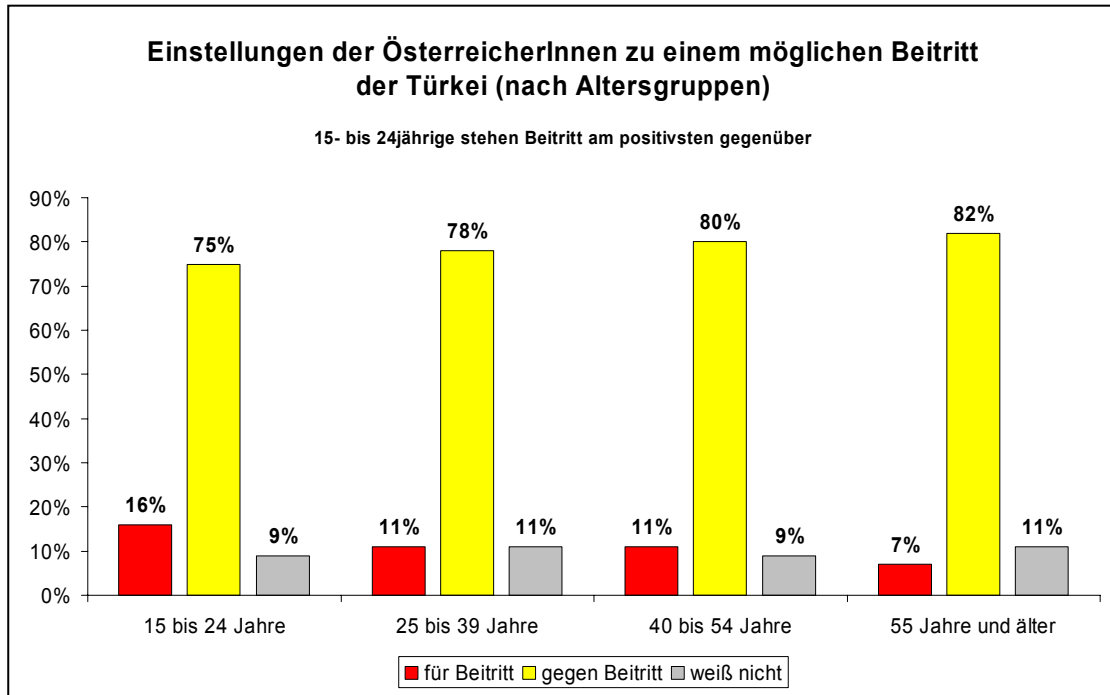


Diagramm 28 (Ausführungen siehe nächste Seite). Quelle: EB 63

Unter den 15- bis 24jährigen Befragten in Österreich befürworten 16% einen Beitritt der Türkei – das sind sehr wenige im Europavergleich, aber mehr als unter älteren Bevölkerungsgruppen in Österreich. Mit zunehmendem Alter schwindet der Zuspruch: nur 7% der älteren Menschen (55+) befürworten einen Beitritt. Trotzdem: Auch unter den jungen ÖsterreicherInnen finden sich breite Mehrheiten gegen einen Beitritt der Türkei.

8. Österreich und die europäische Verfassung

8.1. Grundsätzliche Unterstützung einer Verfassung

- ▶ **Österreich: Zuspruch zu *einer* gemeinsamen Verfassung fällt stark ab²⁹**
- ▶ **Drei Viertel der Ungarn und Slowenen unterstützen *eine* EU-Verfassung**
- ▶ **EU-weit immer noch Mehrheit für eine gemeinsame Verfassung**

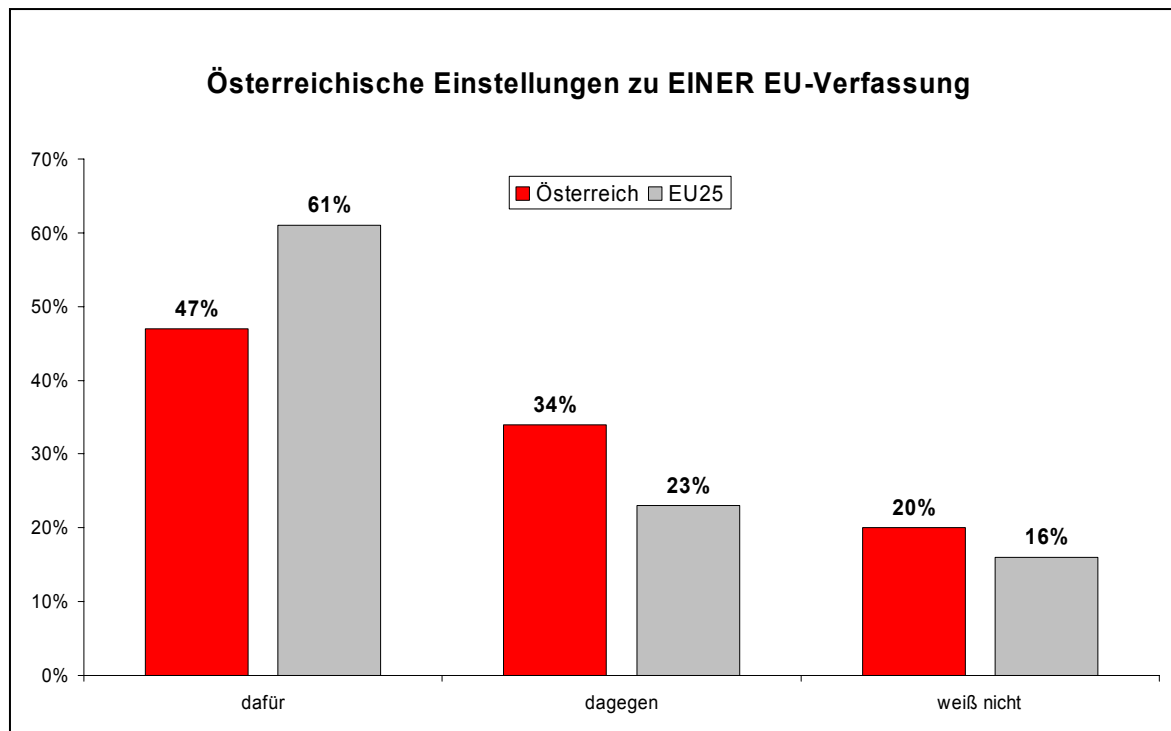


Diagramm 29. Quelle: EB 63

- ▶ Das österreichische Meinungsbild zur europäischen Verfassung dürfte sehr stark von den im Befragungszeitraum gescheiterten Referenden in Frankreich und den Niederlanden beeinflusst worden sein. Laut Eurobarometer war die Zustimmung zu einer europäischen Verfassung bis zur Frankreich-Diskussion sehr hoch: Im Herbst 2004 unterstützten laut Eurobarometer 67% der ÖsterreicherInnen eine europäische Verfassung; im Frühjahr 2004 waren es 60%. Ein Jahr später unterstützen nur noch 47% *eine* europäische Verfassung; 41% die vorliegende Verfassung. Zugleich wurden in Österreich die Rufe nach einer Volksabstimmung lauter, obwohl der Nationalrat die Verfassung bereits im Mai ratifiziert hatte. Am 19. Mai 2005, - kurz vor dem französischen Referendum, meinte in Österreich eine Mehrheit von 52%, es solle eine Volksabstimmung stattfinden und eine Minderheit von 38% hielt es für „richtig, dass das Parlament entscheidet.“³⁰ Die Grafiken zu den „pro“- und „kontra“-Gründen der Befragten zeigen, dass den ÖsterreicherInnen die qualifizierte Meinungsbildung zur EU-Verfassung bis dato schwer gefallen sein dürfte.

²⁹ **Frage QA28:** Was ist Ihre Meinung zu den folgenden Aussagen? Bitte sagen Sie mir für jede einzelne Aussage, ob Sie dafür oder dagegen sind. (Aussage 5, dafür, dagegen, weiß nicht)

³⁰ OTS 0176, Umfrage des Meinungsforschungsinstitutes OGM

- ▶ Im EU25-Schnitt unterstützen 61% *eine* gemeinsame Verfassung (minus 7 PP). Im EU15-Schnitt liegt die Unterstützung bei 60% (minus 8 PP), in den neuen Mitgliedsstaaten bei 61% (minus 8 PP). Im Gegensatz zum Thema Erweiterung divergieren die alten Mitgliedsländer in Sachen Verfassung also weit weniger von den neuen Mitgliedsländern der Union.
- ▶ Nur noch 47% der ÖsterreicherInnen unterstützen die Idee einer gemeinsamen Verfassung. Seit Herbst 2004 fiel dieser Wert um 20 PP. Das ist – neben den Niederländern – der europaweit stärkste Verlust. Nur in einem Land, Italien, ist die Unterstützung seit Herbst 2004 gestiegen (um 1 PP auf 74%).
- ▶ Die meisten Befürworter einer Verfassung finden sich in Ungarn (78%, minus 16 PP), Slowenien und Belgien (beide 76%, minus 4 bzw. 5 PP).

8.2. Unterstützung der vorliegenden Verfassung

▶ Verfassung: pro- und kontra Argumente der österreichischen Befragten³¹

- ▶ Viele sehen nicht, was an vorliegender Verfassung positiv sein soll
- ▶ 15- bis 24jährige ÖsterreicherInnen: Mehrheit für die Verfassung

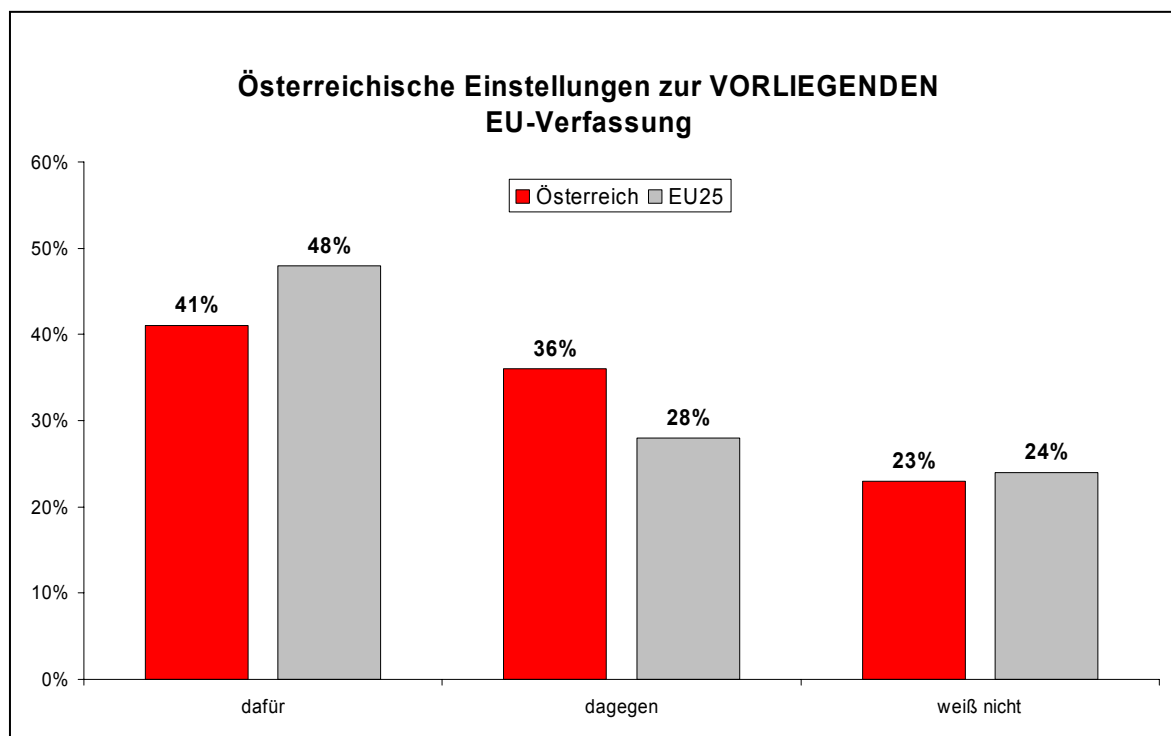


Diagramm 30. Quelle: EB 63

41% der Österreicher (minus 3 PP) unterstützen den derzeitigen Verfassungsentwurf, der ja bereits vom Nationalrat ratifiziert wurde. Mit Abstand die stärkste Unterstützung kommt aus Belgien (71%,

³¹ **Fragen QC2:** Gemäß Ihres Kenntnisstandes würden Sie sagen, Sie sind für oder gegen die Europäische Verfassung? (sehr dafür, eher dafür, eher dagegen, sehr dagegen, weiß nicht, nur eine Antwort möglich) **QC3:** Nennen Sie alle Gründe, warum Sie für die Europäische Verfassung sind? (Liste Gründe 1 – 12. 13 anderes, 14 weiß nicht) **QC4:** Nennen Sie alle Gründe, warum Sie gegen die Europäische Verfassung sind? (Liste Gründe 1 – 14. 15 anderes, 16 weiß nicht) **QC9:** Bitte sagen Sie mir, ob Sie den folgenden Aussagen voll zustimmen, eher zustimmen, eher nicht zustimmen oder überhaupt nicht zustimmen. Wenn alle Mitgliedsstaaten den Vertrag zur Umsetzung einer Verfassung für Europa annehmen, wäre die Europäische Union dadurch a. demokratischer b. effizienter c. transparenter d. stärker in der Welt e. wirtschaftlich stärker f. sozialer (stimme voll zu, stimme eher zu, stimme eher nicht zu, stimme überhaupt nicht zu, weiß nicht)

plus 1 PP) gefolgt von Deutschland (59%, plus 5 PP) und der Slowakei (57%, minus 4 PP). Am geringsten ist die Unterstützung in GB (31%) trotz eines Anstieges von 11 PP.

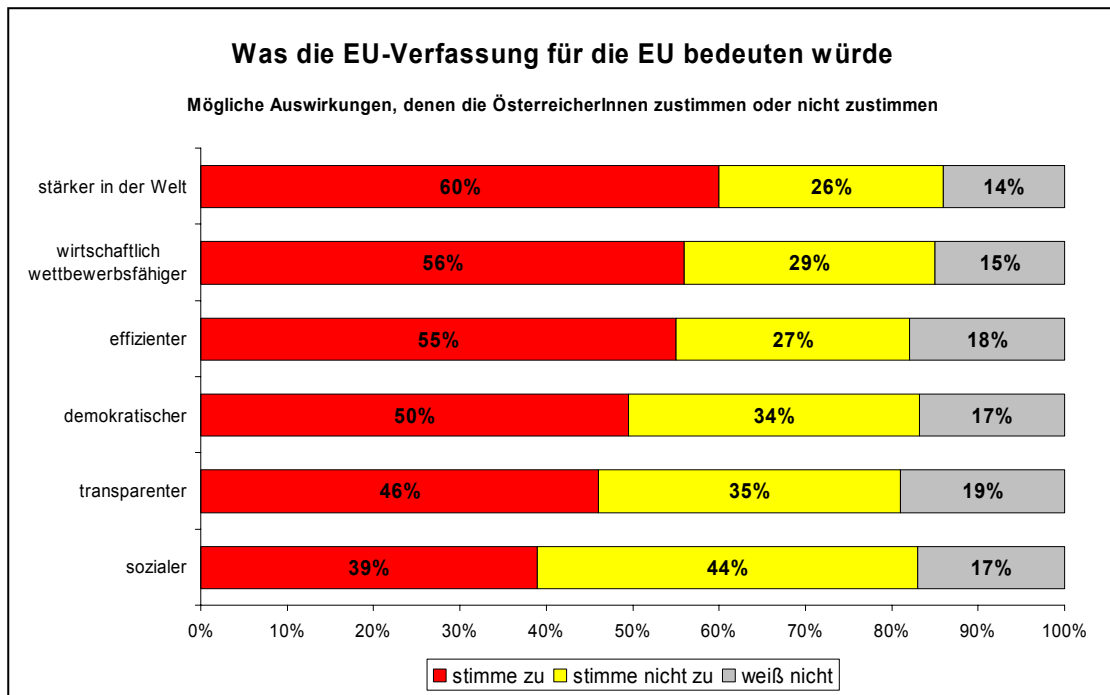


Diagramm 31. Quelle: EB 63

► Eine stärkere Rolle der EU in der Welt, mehr Wettbewerbsfähigkeit und mehr Effizienz: Das erwartet sich eine große Mehrheit der ÖsterreicherInnen als Folgen einer EU-Verfassung. Jede/r zweite glaubt, eine Verfassung bedeute mehr Demokratie für die EU. Dass die EU transparenter und sozialer würde denken allerdings nur 46% bzw. 39%.



Diagramm 32. Quelle: EB 63

► Sowohl auf die pro- als auch kontra Gründe einer Verfassung angesprochen, gestaltet sich die Meinungsbildung zur EU-Verfassung für die ÖsterreicherInnen als eher schwierig: In beiden Argumentationsfeldern findet sich keine Mehrheit für oder gegen ein bestimmtes Argument. 40% nennen „das reibungslose Funktionieren der europäischen Institutionen“ als wichtigstes „pro“-Argument für eine Verfassung, gleichzeitig aber begründen 41% die Ablehnung zu einer Verfassung damit, dass sie „nicht sehen, was positiv an dieser Verfassung ist.“ Bei den pro-Gründen glaubt ein Drittel der Befragten, eine Verfassung stärke „das Gefühl einer europäischen Identität“ und die Rolle der EU gegenüber den USA. Nur 17% aber denken, dass die Verfassung die Demokratie in Europa stärke und mehr Bürgerbeteiligung vorsehe.

► Bei den „kontra“-Gründen rangieren der „Verlust der nationalen Souveränität“ und der „Mangel an Information“ in Österreich an zweiter und dritter Stelle. Danach folgt mit 27% die Ablehnung der Türkei in der EU bzw. die Ablehnung zusätzlicher Erweiterungen. Die ÖsterreicherInnen liegen im EU25-Vergleich mit diesem Argument („keine Erweiterung“) an dritter Stelle nach Luxemburg und Deutschland: In Luxemburg lehnen 42% die Verfassung unter anderem deshalb ab, weil sie gegen einen Türkei-Beitritt bzw. zukünftige Erweiterungen sind; in Deutschland sind es 29%.

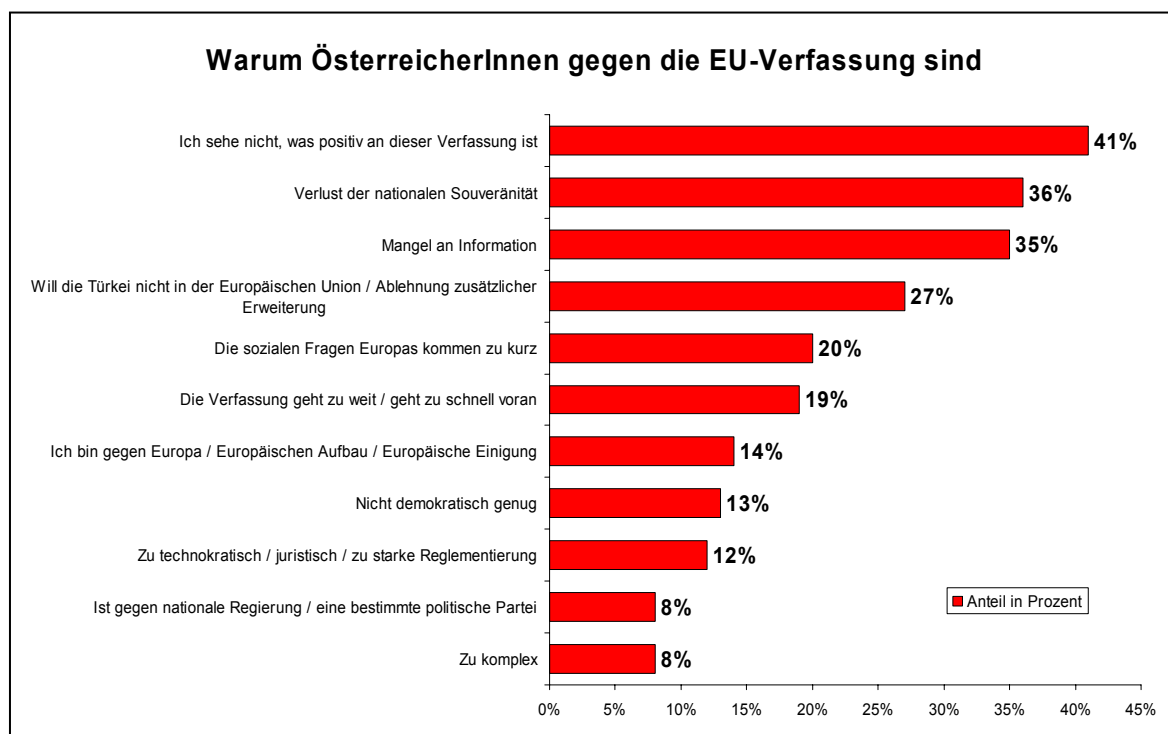


Diagramm 33. Quelle: EB 63

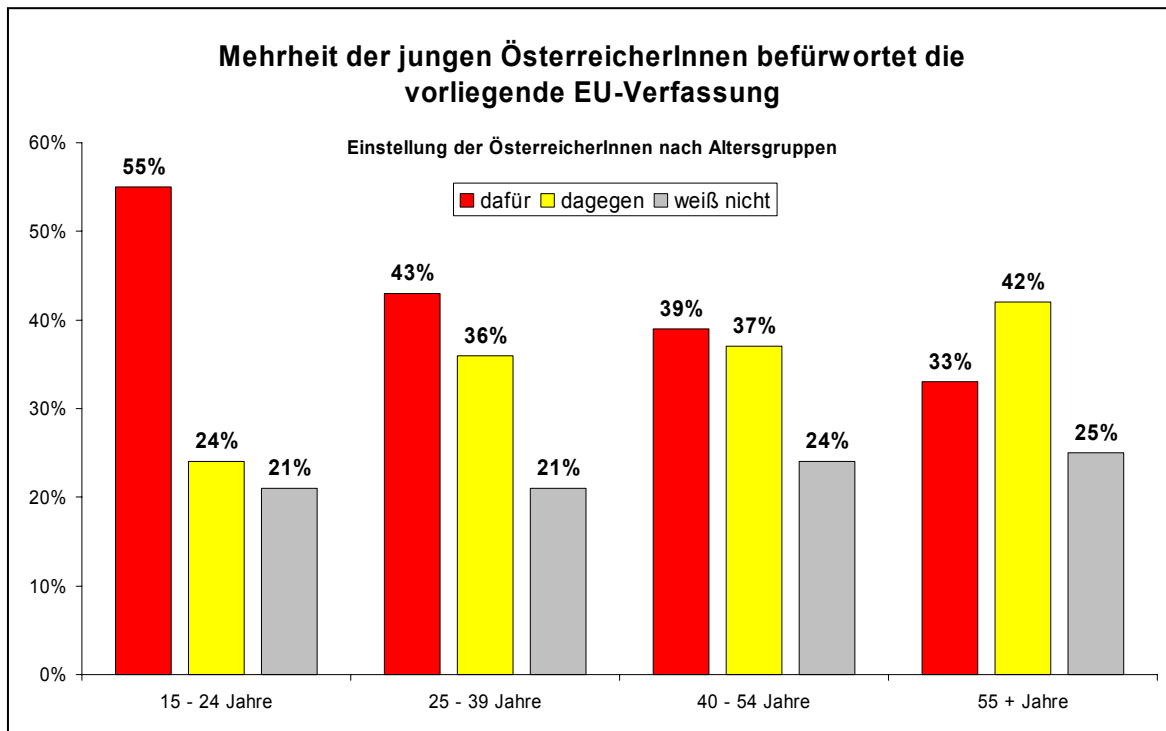


Diagramm 34. Quelle: EB 63

Wie beim Türkei-Beitritt und den generellen Assoziationen mit der EU lässt sich auch beim Thema EU-Verfassung ein Bruch der Generationen feststellen. Im Gegensatz zu den älteren ÖsterreicherInnen findet sich unter den 15- bis 24jährigen zukünftigen WählerInnen und JungwählerInnen eine absolute Mehrheit von 55% für die vorliegende EU-Verfassung (Ö Zustimmung gesamt: 41%).

Der größte Verlust in der Zustimmung findet gleich danach statt, bei der Altersgruppe der 25- bis 39jährigen: unter ihnen befürworten nur noch 43% die vorliegende europäische Verfassung. Am skeptischsten sind – wie auch beim Türkei-Beitritt – die ÖsterreicherInnen ab 55. In dieser Altersgruppe befürwortet nur ein Drittel die vorliegende EU-Verfassung. Die älteren ÖsterreicherInnen sind die einzige Bevölkerungsgruppe, wo die VerfassungsgegnerInnen eine Mehrheit finden.

**ANNEX A: Die Kernindikatoren
im EU-Vergleich**

**EUROBAROMETER 63– Spring 2005
(Between brackets: Change since Autumn 2004)**

	Trust National government		Trust in the European Union		Trust in the European Commission		Trust European Parliament		EU Membership good thing		Benefit from membership		I understand how the EU works		My voice counts in the EU		Support for a European political union	
BE	44	(+6)	58	(-5)	67	(-1)	67	(-3)	67	(-6)	69	(-3)	52	(-5)	46	(-6)	66	(-4)
DK	55	(-1)	43	(-2)	50	(-3)	56	(-4)	59	(-2)	70	(=)	47	(+3)	54	(-2)	46	(+4)
DE	27	(-6)	39	(-8)	37	(-7)	46	(-9)	58	(-2)	50	(+1)	47	(-5)	37	(-3)	64	(+4)
EL	40	(-10)	57	(-6)	53	(-8)	59	(-7)	56	(-5)	69	(-7)	46	(-11)	34	(-2)	67	(-4)
ES	40	(+11)	46	(-15)	43	(-14)	50	(-14)	66	(-6)	69	(-1)	31	(-10)	37	(-6)	68	(-6)
FR	24	(-5)	39	(-11)	45	(-9)	50	(-9)	51	(-5)	53	(-1)	39	(-5)	58	(+5)	54	(+2)
IE	40	(+1)	48	(-10)	51	(-15)	57	(-13)	75	(-2)	87	(=)	38	(-4)	33	(-3)	51	(-8)
IT	29	(+1)	56	(=)	60	(=)	66	(+3)	56	(-1)	52	(+2)	43	(-3)	36	(+3)	69	(=)
LU	68	(+1)	54	(-6)	61	(-6)	67	(-4)	80	(-5)	72	(=)	55	(-4)	53	(+4)	63	(+10)
NL	40	(+2)	42	(-7)	49	(-8)	51	(-12)	77	(+2)	67	(+8)	50	(-1)	54	(-2)	53	(-5)
AT	49	(+4)	42	(-3)	44	(-5)	48	(-8)	37	(-9)	41	(-2)	39	(-8)	27	(-9)	40	(-9)
PT	33	(+6)	57	(-6)	59	(-2)	63	(-1)	61	(+2)	67	(-1)	35	(-10)	32	(+1)	61	(-5)
FI	68	(+1)	41	(-4)	54	(-4)	56	(-7)	45	(-3)	50	(+1)	37	(-4)	30	(-1)	38	(-2)
SE	33	(-8)	32	(-1)	43	(-4)	51	(-4)	44	(-4)	36	(=)	49	(+3)	38	(-2)	42	(+2)
UK	34	(+2)	27	(-8)	31	(-8)	35	(-4)	36	(-2)	40	(+1)	38	(-1)	26	(+2)	34	(=)
EU15	33	(-3)	42	(-8)	45	(-7)	51	(-6)	55	(-2)	54	(+1)	42	(-4)	39	(-1)	57	(=)
CZ	23	(-4)	52	(=)	46	(-5)	51	(-9)	49	(+4)	56	(+14)	33	(-4)	19	(+6)	65	(+4)
EE	44	(-3)	52	(-4)	53	(-5)	54	(-8)	48	(-4)	58	(+2)	45	(-6)	19	(-2)	59	(-3)
CY	60	(-5)	54	(-5)	62	(+3)	62	(-2)	43	(-9)	41	(+1)	52	(-8)	58	(+5)	63	(-4)
LV	35	(+9)	48	(+1)	44	(+3)	47	(+2)	42	(+2)	57	(+6)	53	(+5)	19	(+2)	60	(+2)
LT	25	(-13)	56	(-12)	53	(-9)	56	(-10)	59	(-10)	72	(-6)	45	(-3)	28	(-5)	62	(+12)
HU	32	(-8)	58	(-6)	65	(+1)	71	(+3)	42	(-7)	47	(-1)	37	(=)	40	(-3)	73	(=)
MT	40	(-6)	53	(-4)	59	(=)	58	(=)	40	(-5)	53	(+2)	41	(-2)	56	(+5)	61	(-2)
PL	11	(-2)	52	(+2)	49	(-2)	52	(+1)	53	(+3)	62	(+7)	57	(-5)	38	(=)	66	(=)
SI	40	(+5)	55	(-5)	64	(=)	66	(=)	49	(-3)	62	(+4)	56	(-5)	44	(-5)	76	(-1)
SK	22	(=)	55	(-5)	56	(-5)	63	(-7)	54	(-3)	63	(+1)	28	(-8)	22	(-5)	74	(=)
NMS10	20	(-3)	53	(-1)	52	(-3)	56	(-1)	51	(+1)	59	(+5)	48	(-4)	34	(=)	67	(=)
EU25	31	(-3)	44	(-6)	46	(-6)	52	(-5)	54	(-2)	55	(+2)	43	(-4)	38	(-1)	58	(-1)

	Support for A Constitution	Support for THE Constitution	Support for a common Foreign policy	Support for a common Defence/ Security policy	Support for the euro	Support for enlargement	Support Romania membership ³²	Support Bulgaria membership ¹	Support Turkey membership ¹
BE	76 (-5)	71 (+1)	75 (-7)	89 (-1)	84 (-5)	50 (=)	48 (+14)	54 (+17)	36 (+6)
DK	42 (-2)	47 (+3)	55 (-5)	67 (+1)	50 (=)	48 (+5)	52 (+7)	55 (+5)	30 (+3)
DE	68 (-11)	59 (+5)	78 (-2)	85 (-2)	59 (-10)	33 (-3)	28 (+6)	35 (+5)	21 (-7)
EL	60 (-9)	- -	76 (-4)	80 (-3)	49 (-13)	60 (-2)	64 (+7)	60 (+2)	26 (+3)
ES	63 (-9)	- -	69 (-4)	70 (-8)	58 (-9)	56 (-11)	48 (=)	51 (+1)	42 (+3)
FR	60 (-10)	46 (-2)	65 (-4)	81 (=)	76 (-2)	32 (-7)	43 (+19)	46 (+16)	21 (-2)
IE	54 (-7)	37 (+9)	61 (-1)	58 (+2)	86 (+1)	52 (-2)	42 (-8)	48 (-5)	38 (-15)
IT	74 (+1)	- -	74 (+2)	78 (-1)	67 (+5)	59 (-2)	43 (-5)	45 (-4)	33 (=)
LU	63 (-14)	50 (-7)	73 (-1)	87 (+4)	87 (+2)	33 (-5)	48 (+7)	49 (+3)	22 (-7)
NL	53 (-20)	49 (-14)	66 (-6)	81 (-2)	71 (-1)	45 (-5)	50 (+15)	51 (+14)	39 (+3)
AT	47 (-20)	41 (-3)	62 (-10)	61 (-9)	65 (-8)	31 (+3)	17 (-6)	21 (-5)	10 (-17)
PT	59 (-2)	42 (+2)	62 (+4)	71 (+3)	65 (-2)	56 (+5)	48 (+4)	49 (+4)	43 (-1)
FI	47 (-11)	48 (+6)	58 (-3)	63 (+3)	77 (-2)	45 (=)	49 (+15)	61 (+16)	31 (+4)
SE	38 (-12)	38 (+11)	46 (-6)	58 (+3)	48 (+2)	51 (+7)	68 (+14)	70 (+13)	50 (+12)
UK	43 (-6)	31 (+11)	44 (-3)	59 (-1)	28 (-3)	48 (-2)	49 (+14)	51 (+15)	45 (+7)
EU15	60 (-8)		66 (-3)	75 (-2)	59 (-4)	45 (-4)	43 (+8)	46 (+7)	32 (=)
CZ	44 (-19)	35 (-4)	65 (+6)	86 (+2)	63 (+3)	66 (=)	48 (+12)	66 (+21)	37 (-3)
EE	52 (-12)	46 (+14)	71 (+1)	87 (+3)	59 (+5)	56 (-7)	54 (+2)	62 (+8)	27 (-20)
CY	73 (-1)	44 (+21)	88 (+10)	94 (+11)	53 (-6)	70 (+9)	74 (+13)	69 (+9)	16 (-1)
LV	56 (-5)	49 (+8)	73 (+2)	85 (=)	57 (-2)	64 (-1)	57 (-14)	65 (-10)	36 (-27)
LT	64 (-9)	- -	68 (-3)	76 (-5)	60 (-9)	69 (-7)	60 (+10)	70 (+17)	42 (-1)
HU	78 (-16)	- -	73 (+4)	83 (-1)	64 (+4)	66 (+3)	55 (+13)	59 (+11)	51 (-1)
MT	50 (-6)	49 (+18)	51 (+1)	61 (+2)	50 (+4)	63 (+2)	61 (+18)	63 (+19)	43 (+5)
PL	61 (-12)	54 (+11)	78 (=)	86 (+1)	56 (-9)	76 (-2)	61 (+13)	75 (+18)	54 (+1)
SI	76 (-4)	- -	84 (+3)	90 (+2)	83 (-4)	79 (+4)	65 (+5)	67 (+7)	53 (-4)
SK	60 (-11)	57 (-4)	72 (-3)	85 (-1)	72 (+3)	73 (+4)	59 (-1)	72 (+6)	37 (-21)
NMS10	61 (-8)		75 (+2)	85 (+1)	60 (-4)	72 (=)	58	70	48
EU25	61 (-7)		67 (-2)	77 (-1)	59 (-4)	50 (-3)	45	50	35

³² Support for Bulgaria, Romania and Turkey's membership: Comparison with Autumn 2002

Annex B: EU25 Landkarten und Diagramme

Annex C: Technische Anmerkungen

EB63.4 - TECHNICAL SPECIFICATIONS

Between the 9th of May and the 14th of June 2005, TNS Opinion & Social, a consortium created between Taylor Nelson Sofres and EOS Gallup Europe, carried out wave 63.4 of the EUROBAROMETER, on request of the EUROPEAN COMMISSION, Directorate-General Press and Communication, Opinion Polls.

The EUROBAROMETER SPECIAL « STANDARD » + N°233 + N°234 + N°235 are part of wave 63.4 and cover the population of the respective nationalities of the European Union Member States, resident in each of the Member States and aged 15 years and over. The EUROBAROMETER 63.4 has also been conducted in the two acceding countries (Bulgaria and Romania), the two candidate countries (Croatia and Turkey) and in the north part of Cyprus. In these countries, the survey covers the national population of citizens of the respective nationalities and the population of citizens of all the European Union Member States that are residents in those countries and have a sufficient command of one of the respective national language(s) to answer the questionnaire. The basic sample design applied in all states is a multi-stage, random (probability) one. In each country, a number of sampling points was drawn with probability proportional to population size (for a total coverage of the country) and to population density.

In order to do so, the sampling points were drawn systematically from each of the "administrative regional units", after stratification by individual unit and type of area. They thus represent the whole territory of the countries surveyed according to the EUROSTAT NUTS II (or equivalent) and according to the distribution of the resident population of the respective nationalities in terms of metropolitan, urban and rural areas. In each of the selected sampling points, a starting address was drawn, at random. Further addresses (every Nth address) were selected by standard "random route" procedures, from the initial address. In each household, the respondent was drawn, at random (following the "closest birthday rule"). All interviews were conducted face-to-face in people's homes and in the appropriate national language. As far as the data capture is concerned, CAPI (*Computer Assisted Personal Interview*) was used in those countries where this technique was available.

ABREVIATIONS	COUNTRIES	INSTITUTES	N°	FIELDWORK		POPULATION
			INTERVIEWS	DATES		15+
BE	Belgium	TNS Dimarso	1.000	10/05/2005	13/06/2005	8.598.982
CZ	Czech Rep.	TNS Aisa	1.083	18/05/2005	07/06/2005	8.571.710
DK	Denmark	TNS Gallup DK	1.051	20/05/2005	14/06/2005	4.380.063
DE	Germany	TNS Infratest	1.520	14/05/2005	06/06/2005	64.174.295
EE	Estonia	Emor	1.001	12/05/2005	07/06/2005	887.094
EL	Greece	TNS ICAP	1.000	16/05/2005	06/06/2005	8.674.230
ES	Spain	TNS Demoscopia	1.024	12/05/2005	07/06/2005	35.882.820
FR	France	TNS Sofres	1.012	14/05/2005	08/06/2005	44.010.619
IE	Ireland	TNS MRBI	1.006	09/05/2005	10/06/2005	3.089.775
IT	Italy	TNS Abacus	1.004	13/05/2005	11/06/2005	49.208.000
CY	Rep. of Cyprus	Synovate	505	10/05/2005	07/06/2005	552.213
LV	Latvia	TNS Latvia	1.015	13/05/2005	08/06/2005	1.394.351
LT	Lithuania	TNS Gallup Lithuania	1.003	12/05/2005	06/06/2005	2.803.661
LU	Luxembourg	TNS ILReS	504	10/05/2005	04/06/2005	367.199
HU	Hungary	TNS Hungary	1.014	16/05/2005	02/06/2005	8.503.379
MT	Malta	MISCO	500	12/05/2005	06/06/2005	322.917
NL	Netherlands	TNS NIPO	1.006	12/05/2005	07/06/2005	13.242.328
AT	Austria	Österreichisches Gallup-Institute	1.000	12/05/2005	07/06/2005	6.679.444
PL	Poland	TNS OBOP	1.000	14/05/2005	07/06/2005	31.610.437
PT	Portugal	TNS EUROTESTE	1.005	12/05/2005	05/06/2005	8.080.915
SI	Slovenia	RM PLUS	1.045	13/05/2005	10/06/2005	1.663.869
SK	Slovakia	TNS AISA SK	1.108	18/05/2005	05/06/2005	4.316.438
FI	Finland	TNS Gallup Oy	1.024	12/05/2005	12/06/2005	4.279.286
SE	Sweden	TNS GALLUP	1.024	12/05/2005	02/06/2005	7.376.680
UK	United Kingdom	TNS UK	1.347	11/05/2005	12/06/2005	47.685.578
BG	Bulgaria	TNS BBSS	1.018	17/05/2005	31/05/2005	6.695.512
HR	Croatia	Puls	1.000	10/05/2005	03/06/2005	3.682.826
RO	Romania	TNS CSOP	1.004	23/05/2005	03/06/2005	18.145.036
TR	Turkey	TNS PIAR	1.005	12/05/2005	05/06/2005	47.583.830
NC	North part of Cyprus	KADEM	500	13/05/2005	31/05/2005	157.101
TOTAL			29.328	09/05/2005	14/06/2005	442.620.588

For each country a comparison between the sample and the universe was carried out. The Universe description was derived from Eurostat population data or from national statistics offices. For all countries surveyed, a national weighting procedure, using marginal and intercellular weighting, was carried out based on this Universe description. In all countries, gender, age, region and size of locality were introduced in the iteration procedure. For international weighting (i.e. EU averages), TNS Opinion & Social applies the official population figures as provided by EUROSTAT or national statistic offices. The total population figures for input in this post-weighting procedure are listed above.

Readers are reminded that survey results are estimations, the accuracy of which, everything being equal, rests upon the sample size and upon the observed percentage. With samples of about 1,000 interviews, the real percentages vary within the following confidence limits:

Observed percentages	10% or 90%	20% or 80%	30% or 70%	40% or 60%	50%
Confidence limits	± 1.9 points	± 2.5 points	± 2.7 points	± 3.0 points	± 3.1 points

Annex D: Der vollständige Fragebogen für Österreich

A	Studiennummer Gallup Austria (101-105)
	<input type="text"/>
	EB63.3 A
B	Landescode (106-107)
	<input type="text"/>
	EB63.3 B
C	Studiennummer EOS (108-110)
	<input type="text"/>
	EB63.3 C
D	Interviewnummer (111-116)
	<input type="text"/>
	EB63.3 D

Q1 Welche Staatsangehörigkeit besitzen Sie? Nennen Sie mir bitte das Land bzw. die Länder, deren Staatsangehörigkeit Sie besitzen.

(MEHRFACHANTWORTEN MOGLICH)

	(117-148)
Belgien	1,
Dänemark	2,
Deutschland	3,
Griechenland	4,
Spanien	5,
Frankreich	6,
Irland	7,
Italien	8,
Luxemburg	9,
Niederlande	10,
Portugal	11,
Großbritannien (inkl. Nordirland)	12,
Österreich	13,
Schweden	14,
Finnland	15,
Zypern (Süden)	16,
Tschechische Republik	17,
Estland	18,
Ungarn	19,
Lettland	20,
Litauen	21,
Malta	22,
Polen	23,
Slowakei	24,
Slowenien	25,
Bulgarien	26,
Rumänien	27,
Türkei	28,
Kroatien	29,
Zypern (Norden)	30,
Sonstige Länder	31,
Weiss nicht	32,

EB63.3 Q1 TREND MODIFIED

WENN "SONSTIGE" ODER "WEISS NICHT" IN Q1 INTERVIEW BEENDEN

QA1 Würden Sie sagen, dass Sie, wenn Sie mit Freunden zusammen sind, politische Dinge häufig, gelegentlich oder niemals diskutieren?

	(149)
Häufig	1
Gelegentlich	2
Niemals	3
Weiß nicht	4

EB62.0 Q2

QA2 Kommt es vor, dass Sie Ihre Freunde, Ihre Verwandten oder Ihre Arbeitskollegen von einer Meinung überzeugen, auf die Sie großen Wert legen? Geschieht dies -

VORLESEN!

	(150)
Häufig	1
Von Zeit zu Zeit	2
Selten	3
Nie	4
Weiß nicht	5

EB62.0 Q3

QA3 Sind Sie insgesamt gesehen mit dem Leben, das Sie führen, sehr zufrieden, ziemlich zufrieden, nicht sehr zufrieden oder überhaupt nicht zufrieden? Würden Sie sagen, Sie sind -

VORLESEN!

	(151)
Sehr zufrieden	1
Ziemlich zufrieden	2
Nicht sehr zufrieden	3
Überhaupt nicht zufrieden	4
Weiß nicht	5

EB62.0 Q4

QA4 Welche Erwartungen haben Sie für die nächsten 12 Monate? Werden die nächsten 12 Monate besser, schlechter oder gleich bleiben, wenn Sie an folgende Dinge denken -

	VORLESEN	Besser	Schlechter	Gleich- bleiben	Weiß nicht
--	----------	--------	------------	--------------------	------------

(152) 1 Ihr Leben im Allgemeinen 1 2 3 4

(153) 2 Die wirtschaftliche Situation in Österreich 1 2 3 4

(154) 3 Die finanzielle Situation Ihres Haushaltes 1 2 3 4

(155) 4 Die Arbeitssituation in Österreich 1 2 3 4

(156) 5 Ihre persönliche Berufssituation 1 2 3 4

EB62.0 Q5

QA5 Wenn Sie Ihre derzeitige Situation mit jener vor fünf Jahren vergleichen, würden Sie sagen, sie hat sich verbessert, ist etwa gleichgeblieben oder hat sich verschlechtert?

	(157)
Verbessert	1
Etwa gleich geblieben	2
Verschlechtert	3
Weiß nicht	4

EB62.0 Q6

QA6 Erwarten Sie, dass sich Ihre persönliche Situation innerhalb der nächsten fünf Jahre verbessert, etwa gleich bleibt oder verschlechtert?

(158)

Verbessert	1
Etwa gleich geblieben	2
Verschlechtert	3
Weiß nicht	4

EB62.0 Q7

QA7 Nun eine Frage über das Vertrauen, das Sie in bestimmte Institutionen haben. Ich lese Ihnen Institutionen vor und Sie sagen mir für jede einzelne, ob Sie ihr eher vertrauen oder ob Sie ihr eher nicht vertrauen.

	VORLESEN	Eher vertrauen	Eher nicht vertrauen	Weiß nicht
--	----------	-------------------	-------------------------	------------

(159) 1 der Justiz / dem österreichischen Rechtssystem 1 2 3

(160) 2 den politischen Parteien 1 2 3

(161) 3 der österreichischen Bundesregierung 1 2 3

(162) 4 dem österreichischen Nationalrat 1 2 3

(163) 5 der Europäischen Union 1 2 3

(164) 6 der UNO 1 2 3

EB62.0 Q10 TREND MODIFIED

Fahren wir nun mit einigen Fragen zur Europäischen Union fort:

Wird nicht gefragt in BG, RO, TR, HR, und NC

QA8a Allgemein gesehen, ist die Mitgliedschaft Österreichs in der Europäischen Union Ihrer Meinung nach -

VORLESEN!

	(165)
eine gute Sache	1
eine schlechte Sache	2
weder gut noch schlecht	3
Weiß nicht	4

EB62.0 Q11a

QA9a Hat Ihrer Meinung nach Österreich insgesamt gesehen durch die Mitgliedschaft in der Europäischen Union Vorteile oder ist das nicht der Fall?

	(166)
Vorteile	1
Ist nicht der Fall	2
Weiß nicht	3

EB62.0 Q12a

Frage QA8b und QA9b nur in BG, RO, TR, HR, und NC

QA10 Hat die Europäische Union im Allgemeinen für Sie ein sehr positives, ziemlich positives, ein neutrales, ein ziemlich negatives oder ein sehr negatives Image?

	(169)
Sehr positiv	1
Ziemlich positiv	2
Neutral	3
Ziemlich negativ	4
Sehr negativ	5
Weiß nicht	6

EB62.0 Q13

QA11 Sind Sie persönlich für oder gegen die Entwicklung in Richtung einer Europäischen politischen Union?

	(170)
Dafür	1
Dagegen	2
Weiß nicht	3

EB62.0 Q14

QA12 Was bedeutet die Europäische Union für Sie persönlich?

INTERVIEWER zu Vorlage umblättern! ABWECHSELND VON OBEN NACH UNTEN UND VON UNTEN NACH OBEN VORLESEN! MEHRFACHANTWORTEN MÖGLICH!

	(171-186)
Frieden	1,
Wirtschaftlicher Wohlstand	2,
Demokratie	3,
Soziale Sicherheit	4,
Die Freiheit, überall in der Europäischen Union zu reisen, zu studieren und zu arbeiten	5,
Kulturelle Vielfalt	6,
Stärkere Mitsprache in der Welt	7,
Euro	8,
Arbeitslosigkeit	9,
Bürokratie	10,
Geldverschwendung	11,
Den Verlust unserer kulturellen Identität	12,
Mehr Kriminalität	13,
Nicht genug Kontrollen an den Außengrenzen	14,
Anderes (spontan)	15,
Weiß nicht	16,

EB62.0 Q16

QA13 Gibt Ihnen persönlich die Europäische Union das Gefühl von -

INTERVIEWER zu Vorlage umblättern - VORLESEN! - Mehrfachnennungen möglich!

	(187-194)
Begeisterung	1,
Hoffnung	2,
Vertrauen	3,
Gleichgültigkeit	4,
Sorge	5,
Mißtrauen	6,
Ablehnung	7,
Weiß nicht	8,

EB62.0 Q17

Wird nicht gefragt in BG, RO, TR, HR, und NC

QA14a Sagen Sie mir bitte für jeder der folgenden Aussagen, ob Sie eher zustimmen oder eher nicht zustimmen.

	VORLESEN	Stimme eher zu	Stimme eher nicht zu	Weiß nicht
(195)	1 Ich fühle ich bin sicherer, weil Österreich ein Mitglied der Europäischen Union ist	1	2	3
(196)	2 Ich glaube, wir sind wirtschaftlich stabiler, weil Österreich ein Mitglied der Europäischen Union ist	1	2	3
(197)	3 Ich glaube, wir sind politisch stabiler, weil Österreich ein Mitglied der Europäischen Union ist	1	2	3
(198)	4 Meine Stimme zählt in der Europäischen Union	1	2	3
(199)	5 Ich verstehe, wie die Europäische Union funktioniert	1	2	3
(200)	6 Die Interessen Österreichs werden in der Europäischen Union gut berücksichtigt	1	2	3
(201)	7 Österreich wird in Zukunft mehr Einfluss innerhalb der Europäischen Union haben	1	2	3
(202)	8 Die größten Länder haben in der Europäischen Union die meiste Macht	1	2	3

EB62.0 Q18a TREND MODIFIED

NUR in BG, RO, TR, HR and NC

AN ALLE

QA15a Ihrer Meinung nach, wird die Europäische Union in 5 Jahren eine wichtigere Rolle, eine weniger wichtige Rolle oder die selbe Rolle in Ihrem täglichen Leben spielen als bisher?

QA15b Und hätten Sie gerne, dass die Europäische Union in 5 Jahren eine wichtigere Rolle, eine weniger wichtige Rolle oder die selbe Rolle in Ihrem täglichen Leben spielt als bisher?

VORLESEN	(211)	(212)
	QA15a Erwartungen	QA15b Wunsch
Wichtigere Rolle spielen	1	1
Weniger wichtige Rolle spielen	2	2
Die selbe Rolle spielen	3	3
Weiß nicht	4	4

EB62.0 Q20a&b

ITEM 10 NICHT in BE, DE, EL, ES, FR, IE, IT, LU, NL, AT, PT and FI

QA16 Im Hinblick auf den Aufbau von Europa, der Europäischen Union, haben einige Leute Ängste. Hier ist eine Liste mit Dingen, von denen einige Leute sagen, sie hätten Angst davor. Sagen Sie mir bitte für jede der folgenden Aussagen, ob Sie persönlich davor Angst haben oder nicht.

VORLESEN!	Habe derzeit Angst davor	Habe derzeit keine Angst davor	Weiß nicht
-----------	--------------------------	--------------------------------	------------

(213)	1 Machtverlust der kleinen Mitgliedstaaten	1	2	3
(214)	2 Zunahme des Drogenhandels und der internationalen/11)organisierten Kriminalität	1	2	3
(215)	3 unsere Muttersprache wird immer weniger verwendet werden	1	2	3
(216)	4 unser Land zahlt immer mehr an die Europäische Union	1	2	3
(217)	5 der Verlust sozialer Leistungen	1	2	3
(218)	6 der Verlust nationaler Identität und Kultur	1	2	3
(219)	7 eine wirtschaftliche Krise	1	2	3
(220)	8 die Auslagerung von Arbeitsplätzen in andere Mitgliedsländer mit niedrigeren Produktionskosten	1	2	3
(221)	9 mehr Schwierigkeiten für österreichische Landwirte	1	2	3

EB62.0 Q21

QA17 Wie oft...

INTERVIEWER zu Vorlage umblättern

	Jede n Tag	Mehr mals in der Woc he	1-2 mal in der Woc he	Selte ner	Nie	Weiß nicht
--	------------------	--	--------------------------------------	--------------	-----	---------------

(223)	1	sehen Sie Fernsehnachrichten	1	2	3	4	5	6
(224)	2	lesen Sie aktuelle Nachrichten in den Tageszeitungen	1	2	3	4	5	6
(225)	3	hören Sie Nachrichten im Radio	1	2	3	4	5	6

EB55.1 Q11

QA18 Stufen Sie bitte anhand dieser Skala ein, wie viel Sie über die Europäische Union, ihre Politik und ihre Einrichtungen wissen. 1 bedeutet – weiß überhaupt nichts, 10 bedeutet – weiß sehr viel.

INTERVIEWER zu Vorlage umblättern!

(226-227)

Weiß überhaupt nichts											Weiß sehr viel
1	2	3	4	5	6	7	8	9	10		

Weiß nicht 11

EB62.0 Q22

QA19 Welche der folgenden Quellen nutzen Sie, wenn Sie nach Informationen über die Europäische Union, ihre Politik und ihre Einrichtungen suchen?

INTERVIEWER zu Vorlage umblättern! VORLESEN! MEHRFACHNENNUNGEN MOGLICH!

(228-239)

Veranstaltungen	1.
Gespräche mit Verwandten, Freunden, Kollegen	2.
Tageszeitungen	3.
Andere Zeitungen, Zeitschriften	4.
Fernsehen	5.
Radio	6.
Internet	7.
Bücher, Broschüren, Informationsblätter	8.
Sonstiges (SPONTAN)	9.
Suche nie nach solchen Informationen, kein Interesse (SPONTAN)	10.
Telefon	11.
Weiß nicht	12.

EB62.0 Q23 TREND MODIFIED

QA20a Ganz allgemein, glauben Sie, dass ... in Österreich zu viel, gerade richtig oder zu wenig über die Europäische Union berichtet?

NUR EINE ANTWORT PRO ZEILE

VORLESEN	Zu viel	Gerade richtig	Zu wenig	Weiß nicht
----------	---------	----------------	----------	------------

(240)	1	das Fernsehen	1	2	3	4
(241)	2	das Radio	1	2	3	4
(242)	3	die Presse	1	2	3	4

EB62.0 Q25 TREND MODIFIED

QA20b Und glauben Sie, dass ... in Österreich die Europäische Union zu positiv, objektiv oder zu negativ darstellen?

NUR EINE ANTWORT PRO ZEILE

VORLESEN	Zu positiv	Objektiv	Zu negativ	Weiß nicht
----------	------------	----------	------------	------------

(243)	1	das Fernsehen	1	2	3	4
(244)	2	das Radio	1	2	3	4
(245)	3	die Presse	1	2	3	4

EB62.0 Q26 TREND MODIFIED

QA21 Haben Sie jemals etwas gehört über –

	VORLESEN	Ja	Nein	Weiß nicht
(246)	1 das Europaparlament	1	2	3
(247)	2 die Europäische Kommission	1	2	3
(248)	3 den Rat der Europäischen Union	1	2	3
(249)	4 den Gerichtshof der Europäischen Gemeinschaften	1	2	3
(250)	5 die Europäische Zentralbank	1	2	3

EB62.0 Q27 TREND MODIFIED

QA22 Sagen Sie mir bitte für jede der folgenden europäischen Körperschaften, ob sie Ihrer Meinung nach eine wichtige Rolle oder keine wichtige Rolle im Leben der Europäischen Union spielt.

	VORLESEN	Wichtige Rolle	Keine wichtige Rolle	Weiß nicht
(251)	1 das Europaparlament	1	2	3
(252)	2 die Europäische Kommission	1	2	3
(253)	3 den Rat der Europäischen Union	1	2	3
(254)	4 den Gerichtshof der Europäischen Gemeinschaften	1	2	3
(255)	5 die Europäische Zentralbank	1	2	3

EB62.0 Q28 TREND MODIFIED

QA23 Sagen Sie mir bitte für jede Körperschaft, ob Sie ihr eher vertrauen oder eher nicht vertrauen.

	VORLESEN	Eher vertrauen	Eher nicht vertrauen	Weiß nicht
(256)	1 das Europaparlament	1	2	3
(257)	2 die Europäische Kommission	1	2	3
(258)	3 der Rat der Europäischen Union	1	2	3
(259)	4 den Gerichtshof der Europäischen Gemeinschaften	1	2	3
(260)	5 die Europäische Zentralbank	1	2	3

EB62.0 Q29 TREND MODIFIED

QA24 Können Sie mir bitte für jede der folgenden Aussagen über die Europäische Union sagen, ob Sie glauben, dass sie wahr oder falsch ist?

	VORLESEN	Richtig	Falsch	Weiß nicht
(261)	1 Die Europäische Union besteht zur Zeit aus 15 Mitgliedstaaten	1	2	3
(262)	2 Die Mitglieder des Europäischen Parlaments werden direkt von den Bürgern der Europäischen Union gewählt	1	2	3
(263)	3 Die europäische Union hat eine eigene Hymne	1	2	3
(264)	4 Die letzten Wahlen zum Europaparlament haben im Juni 2002 stattgefunden	1	2	3

EB62.0 Q30 TREND MODIFIED

QA25a AND QA25b NUR IN LUXEMBURG

QA25c AND QA25d NUR IN GROSSBRITANNIEN

AN ALLE

QA26 Welche sind Ihrer Meinung nach die zwei wichtigsten Themen, denen sich Österreich zur Zeit stellen muss?

INTERVIEWER zu Vorlage umblättern! VORLESEN! Maximal ZWEI Antworten!

	(269-284)
Kriminalität	1,
Öffentlicher Verkehr	2,
Wirtschaftliche Situation	3,
Steigende Preise / Inflation	4,
Besteuerung	5,
Arbeitslosigkeit	6,
Terrorismus	7,
Landesverteidigung, Außenpolitik	8,
Wohnbau	9,
Einwanderung	10,
Gesundheitssystem	11,
Bildungs- und Ausbildungssystem	12,
Pensionen	13,
Umweltschutz	14,
Anderes (spontan)	15,
Weiß nicht	16,

EB62.0 Q33

QA27 Und glauben Sie, dass die Europäische Union bei folgenden Angelegenheiten in Österreich eine positive Rolle, eine negative Rolle oder weder eine positive noch eine negative Rolle spielt?

	VORLESEN	Positive Rolle	Negative Rolle	Weder positive noch negative Rolle	Weiß nicht
(285)	1 Bekämpfung der Kriminalität	1	2	3	4
(286)	2 Öffentlicher Verkehr	1	2	3	4
(287)	3 Die wirtschaftliche Situation	1	2	3	4
(288)	4 Steigende Preise / Inflation	1	2	3	4
(289)	5 Besteuerung	1	2	3	4
(290)	6 Bekämpfung der Arbeitslosigkeit	1	2	3	4
(291)	7 Bekämpfung des Terrorismus	1	2	3	4
(292)	8 Verteidigung und Außenbeziehungen	1	2	3	4
(293)	9 Wohnbau	1	2	3	4
(294)	10 Einwanderung	1	2	3	4
(295)	11 Gesundheitssystem	1	2	3	4
(296)	12 Bildungs- und Ausbildungssystem	1	2	3	4
(297)	13 Pensionen	1	2	3	4
(298)	14 Umweltschutz	1	2	3	4

EB62.0 Q34 TREND MODIFIED

QA28 Was ist Ihre Meinung zu den folgenden Aussagen? Bitte sagen Sie mir für jede einzelne Aussage, ob Sie dafür oder dagegen sind.

	VORLESEN-ROTIEREN	Dafür	Dagegen	Weiß nicht
(299)	1 Eine Europäische Währungsunion mit einer einheitlichen Währung, dem Euro	1	2	3
(300)	2 Eine gemeinsame Außenpolitik der Mitgliedstaaten der Europäischen Union gegenüber anderen Ländern	1	2	3
(301)	3 Eine gemeinsame Verteidigungs- und Sicherheitspolitik der Mitgliedstaaten der Europäischen Union	1	2	3
(302)	4 Zusätzliche Erweiterungen der Europäischen Union durch weitere Länder in den kommenden Jahren	1	2	3
(303)	5 Eine Verfassung für die Europäische Union	1	2	3
(304)	6 Die Tatsache dass der Aufbau Europas in einigen Ländern schneller vor sich geht als in anderen.	1	2	3
(305)	7 Die Kinder in der Schule lehren, wie die Einrichtungen der Europäischen Union arbeiten	1	2	3

EB62.0 Q36 TREND MODIFIED

QA29 Von der folgenden Liste von Aktivitäten, können Sie mir bitte sagen, was für Sie die drei wichtigsten Aktivitäten sind, die die Europäische Union zuerst verfolgen sollte?

INTERVIEWER zu Vorlage umblättern! VORLESEN! Maximal DREI Antworten möglich

	(306-323)
Die Aufnahme neuer Mitgliedsländer	1,
Näheres Eingehen auf die europäischen Bürger z.B. indem man mehr Informationen über die Europäische Union, ihre Politik und ihre Einrichtungen zur Verfügung stellt	2,
Erfolgreiche Einführung des Euro als einheitliche europäische Währung	3,
Kampf gegen Armut und soziale Ausgrenzung	4,
Umweltschutz	5,
Qualitätsgarantie für Nahrungsmittel	6,
Konsumentenschutz und Qualitätsgarantie für andere Produkte	7,
Kampf gegen Arbeitslosigkeit	8,
Reform der Einrichtungen der Europäischen Union und ihrer Arbeitsweisen	9,
Kampf gegen organisierte Kriminalität und Drogenhandel	10,
Weltweite Durchsetzung der politischen und diplomatischen Bedeutung der Europäischen Union	11,
Die Aufrechterhaltung des Friedens und der Sicherheit in Europa	12,
Sicherstellung der Rechte des Einzelnen und der Wahrung der demokratischen Prinzipien in Europa	13,
Kampf gegen Terrorismus	14,
Kampf gegen illegale Einwanderung	15,
Sonstige (spontan)	16,
Keine davon (spontan)	17,
Weiß nicht	18,

EB62.0 Q37

QA30 Welche der beiden Aussagen stimmen Sie eher zu?

VORLESEN - NUR EINE ANTWORT

	(324)
Die Europäische Union sollte aufgrund ihrer politischen Ziele über mehr finanzielle Mittel verfügen.	1
Die politischen Ziele der Europäischen Union rechtfertigen keine Erhöhung des Budgets der Europäischen Union	2
Weiß nicht	3

EB63.4 NEW

QA31 Für welchen der folgenden Bereiche, glauben Sie, wird der Großteil des Budgets der Europäischen Union verwendet?

INTERVIEWER zu Vorlage umblättern! VORLESEN! Nur EINE Antwort möglich

	(325)
Beschäftigung und soziale Angelegenheiten	1
Landwirtschaft	2
Wissenschaftliche Forschung	3
Regionale Förderung	4
Außenpolitik und Hilfe für Länder außerhalb der Europäischen Union	5
Kosten für Verwaltung und Personal, Gebäude	6
Anderes (spontan)	7
Weiß nicht	8

EB62.0 Q38

QA32 Die Europäische Union hat bereits eine gemeinsame Sicherheits- und Außenpolitik und eine europäische Sicherheits- und Verteidigungspolitik. Es gibt nun eine Diskussion darüber, in welchem Ausmaß diese weiter ausgebaut werden sollen. Stimmen Sie den folgenden Aussagen eher zu oder eher nicht zu?

	VORLESEN-ROTIEREN	Stimme eher zu	Stimme eher nicht zu	Weiß nicht
(326)	1 Die Europäische Union sollte eine schnelle militärische Eingreiftruppe haben, die rasch in die Krisengebiete geschickt werden kann, wenn es zu einer internationalen Krise kommt	1	2	3
(327)	2 Sollte es zu einer internationalen Krise kommen, sollten die Mitgliedstaaten der Europäischen Union sich auf einen gemeinsamen Standpunkt einigen	1	2	3
(328)	3 Die Europäische Union sollte ihren eigenen Außenminister haben, der einen gemeinsamen Standpunkt der Europäischen Union nach außen vertritt	1	2	3
(329)	4 Die Europäische Union sollte ihren eigenen Sitz im Sicherheitsrat der Vereinten Nationen haben	1	2	3
(330)	5 Die Außenpolitik der Europäischen Union sollte unabhängig von der Außenpolitik der Vereinigten Staaten sein	1	2	3
(331)	6 Die Europäische Union sollte daran arbeiten, die Menschenrechte weltweit zu wahren, auch wenn dies den Wünschen einiger anderer Länder widerspricht	1	2	3
(332)	7 Die Europäische Union sollte eine gemeinsame Einwanderungspolitik gegenüber Menschen aus Ländern außerhalb der Europäischen Union haben	1	2	3
(333)	8 Die Europäische Union sollte eine gemeinsame Asylpolitik gegenüber Asylsuchenden haben	1	2	3

EB62.0 Q39 TREND MODIFIED

QA33a Ihrer Meinung nach, würden Sie sagen, dass die Vereinigten Staaten (USA) eher eine positive Rolle, eine negative Rolle oder weder eine positive noch eine negative Rolle spielen werden, hinsichtlich -

	VORLESEN	Positiv	Negativ	Weder positiv noch negativ	Weiß nicht
--	----------	---------	---------	----------------------------	------------

(334)	1	Des Friedens auf der Welt	1	2	3	4
(335)	2	Des Kampfes gegen Terrorismus	1	2	3	4
(336)	3	Des Weltwirtschaftswachstums	1	2	3	4
(337)	4	Der Bekämpfung der Armut auf der Welt	1	2	3	4
(338)	5	Des Umweltschutzes	1	2	3	4

EB62.0 Q41

QA33b Und Ihrer Meinung nach, würden Sie sagen, dass die Europäische Union eher eine positive Rolle, eine negative Rolle oder weder eine positive noch eine negative Rolle spielt, hinsichtlich -

	VORLESEN	Positiv	Negativ	Weder positiv noch negativ	Weiß nicht
--	----------	---------	---------	----------------------------	------------

(339)	1	Des Friedens auf der Welt	1	2	3	4
(340)	2	Des Kampfes gegen Terrorismus	1	2	3	4
(341)	3	Des Weltwirtschaftswachstums	1	2	3	4
(342)	4	Der Bekämpfung der Armut auf der Welt	1	2	3	4
(343)	5	Des Umweltschutzes	1	2	3	4

EB62.0 Q42

QA33c Generell gesehen, verglichen mit vor fünf Jahren, würden Sie sagen, ist die internationale Rolle der Europäischen Union heute ...

VORLESEN - NUR EINE ANTWORT

	(344)
Wichtiger	1
Weniger Wichtig	2
Unverändert	3
Weiß nicht	4

EB63.4 NEW

QA34a Sind Sie mit der Art und Weise, wie die Demokratie in Österreich funktioniert, alles in allem gesehen, sehr zufrieden, ziemlich zufrieden, nicht sehr zufrieden oder überhaupt nicht zufrieden?

QA34b Und wie ist es mit der Art und Weise, wie die Demokratie in der Europäischen Union funktioniert? Würden Sie sagen -

INTERVIEWER zu Vorlage umblättern! EINE ANTWORT PRO SPALTE!

	(345)	(346)
VORLESEN	QA34a In Österreich	QA34b In der Europäischen Union
Sehr zufrieden	1	1
Ziemlich zufrieden	2	2
Nicht sehr zufrieden	3	3
Überhaupt nicht zufrieden	4	4
Weiß nicht	5	5

EB62.0 Q44a&b

QA35 Menschen fühlen sich unterschiedlich verbunden mit ihrer Stadt oder ihrem Dorf, mit ihrer Region, mit ihrem Land oder mit Europa. Sagen Sie mir bitte, wie verbunden Sie sich fühlen mit -

INTERVIEWER zu Vorlage umblättern!

	VORLESEN	Sehr verbunden	Ziemlich verbunden	Nicht so verbunden	Überhaupt nicht verbunden	Weiß nicht
--	----------	----------------	--------------------	--------------------	---------------------------	------------

(347)	1	Ihrer Stadt/Ihrem Dorf	1	2	3	4	5
(348)	2	Ihrer Region	1	2	3	4	5
(349)	3	Österreich	1	2	3	4	5
(350)	4	Europa	1	2	3	4	5

EB62.0 Q47

QA36 Sagen Sie mir bitte für jeden den folgenden Punkte, ob Sie damit etwas sehr positives, eher positives, eher negatives oder sehr negatives verbinden.

INTERVIEWER zu Vorlage umblättern! - ROTIEREN

		Sehr positiv	Ziemlich posi	Ziemlich negativ	Sehr negativ	Weiß nicht
(351)	1 Unternehmen	1	2	3	4	5
(352)	2 Monopole	1	2	3	4	5
(353)	3 Konkurrenzfähigkeit	1	2	3	4	5
(354)	4 Soziale Sicherheit	1	2	3	4	5
(355)	5 Freihandel	1	2	3	4	5
(356)	6 Protektionismus	1	2	3	4	5
(357)	7 Globalisierung	1	2	3	4	5
(358)	8 Öffentlicher Dienst	1	2	3	4	5
(359)	9 Gewerkschaft	1	2	3	4	5
(360)	10 Reformen	1	2	3	4	5

EB63.4 NEW

Gehen wir nun zu einem anderen Thema

QB1 Welcher dieser drei Möglichkeiten bevorzugen Sie für die nähere Zukunft der Europäischen Union?

INTERVIEWER zu Vorlage umblättern! - VORLESEN - NUR EINE ANTWORT

	(361)
Die Europäische Union sollte um alle Länder erweitert werden, die ihr beitreten wollen	1
Die Europäische Union sollte nur um einige Länder erweitert werden, die ihr beitreten wollen	2
Die Europäische Union sollte um keine zusätzlichen Länder erweitert werden	3
Nichts davon (SPONTAN)	4
Weiß nicht	5

EB59.1 Q46

QB2 Sagen Sie mir bitte für jedes der folgenden Länder, ob Sie dafür oder dagegen sind, dass es Teil der Europäischen Union wird.

ROTIEREN

	VORLESEN	Dafür	Dagegen	Weiß nicht
(362)	1 Schweiz	1	2	3
(363)	2 Norwegen	1	2	3
(364)	3 Bosnien-Herzegowina	1	2	3
(365)	4 Kroatien	1	2	3
(366)	5 Die ehemalige jugoslawische Republik Mazedonien	1	2	3
(367)	6 Serbien und Montenegro	1	2	3
(368)	7 Island	1	2	3
(369)	8 Albanien	1	2	3
(370)	9 Bulgarien	1	2	3
(371)	10 Rumänien	1	2	3
(372)	11 Ukraine	1	2	3
(373)	12 Türkei	1	2	3

EB58.1 Q41&Q42 TREND MODIFIED

QB3 Bitte sagen Sie mir, ob Sie den folgenden Aussagen voll zustimmen, eher zustimmen, eher nicht zustimmen oder überhaupt nicht zustimmen.

INTERVIEWER zu Vorlage umblättern

		Stimme voll zu	Stimme eher zu	Stimme eher nicht zu	Stimme überhaupt nicht zu	Weiss nicht
(374)	1 Die Türkei gehört aufgrund ihrer Geografie teilweise zu Europa	1	2	3	4	5
(375)	2 Die Türkei gehört aufgrund ihrer Geschichte teilweise zu Europa	1	2	3	4	5
(376)	3 Ein Beitritt der Türkei zur Europäischen Union würde die Sicherheit in dieser Region stärken	1	2	3	4	5
(377)	4 Ein Beitritt der Türkei zur Europäischen Union würde das gegenseitige Verständnis für europäische und muslimische Werte fördern	1	2	3	4	5
(378)	5 Die kulturellen Unterschiede zwischen der Türkei und den Mitgliedsstaaten der Europäischen Union sind zu tiefgreifend für diesen Beitritt	1	2	3	4	5
(379)	6 Ein Beitritt der Türkei würde die Verjüngung der alternden europäischen Bevölkerung begünstigen	1	2	3	4	5
(380)	7 Ein Beitritt der Türkei könnte die Gefahr einer stärkeren Einwanderung in die am weitesten entwickelten Länder der Europäischen Union mit sich bringen	1	2	3	4	5

(381)	8 Um der Europäischen Union in ungefähr zehn Jahren beitreten zu können, muss die Türkei die Menschenrechte systematisch respektieren	1	2	3	4	5
(382)	9 Um der Europäischen Union in ungefähr zehn Jahren beitreten zu können, muss die Türkei den Zustand ihrer Wirtschaft deutlich verbessern	1	2	3	4	5

EB63.4 NEW

Gehen wir nun zu einem anderen Thema.

QC1 Haben Sie persönlich von der Europäischen Verfassung gehört?

(VORLESEN - NUR EINE ANTWORT MÖGLICH)

	(383)
Ja, und insgesamt wissen Sie über deren Inhalt Bescheid	1
Ja, aber Sie wissen nur sehr wenig über deren Inhalt Bescheid	2
Nein	3

EB62.1 QA1 TREND SLIGHTLY MODIFIED

NICHT FRAGEN IN ES, EL, IT, SI, HU und LT - ES, EL, IT, SI, HU und LT GEHE ZU QC5

QC2 Gemäß Ihres Kenntnisstandes würden Sie sagen, Sie sind für oder gegen die Europäische Verfassung?

(VORLESEN - NUR EINE ANTWORT MÖGLICH)

	(384)
Sehr dafür	1
Eher dafür	2
Eher dagegen	3
Sehr dagegen	4
Weiß nicht	5

EB62.1 QA2 TREND SLIGHTLY MODIFIED

WENN "DAFUR", CODE 1 ODER 2 IN QC2

QC3 Nennen Sie alle Gründe, warum Sie für die Europäische Verfassung sind?

(NICHT VORLESEN - SPONTANE ANTWORTEN EINGEBEN)

	(385-398)
Wichtig, um den Europäischen Aufbau voranzutreiben	1,
Wichtig, um die Aufnahme der neuen Mitgliedstaaten in die Europäische Union zu bewältigen.	2,
Wichtig für das reibungslose Funktionieren der Europäischen Institutionen	3,
Erste Schritte / ein Symbol hin zu einem sozialen Europa	4,
Verstärkt das Gefühl einer Europäischen Identität	5,
Schafft eine echte Europäische Staatsbürgerschaft	6,
Erste Schritte / ein Symbol hin zu einer politischen Vereinigung Europas	7,
Stärkt die Europäische Union gegenüber den Vereinigten Staaten	8,
Ich war immer für den Europäischen Aufbau	9,
Stärkt die Demokratie in Europa / die Bürgerbeteiligung	10,
Unterstützt die nationale Regierung / bestimmte politische Parteien	11,
Ich sehe nicht, was negativ an dieser Verfassung ist	12,
Anderes (SPONTAN)	13,
Weiß nicht	14,

EB62.1 QA3 TREND SLIGHTLY MODIFIED

WENN "DAGEGEN", CODE 3 ODER 4 IN QC2

QC4 Nennen Sie alle Gründe, warum Sie gegen die Europäische Verfassung sind?

(NICHT VORLESEN - SPONTANE ANTWORTEN EINKREISEN)

	(399-414)
Die Verfassung geht zu weit / geht zu schnell voran	1,
Verlust der nationalen Souveränität	2,
Die Verfassung geht nicht weit genug	3,
Im Bereich der Wirtschaftspolitik ist die Verfassung zu liberal	4,
Die sozialen Fragen Europas kommen zu kurz	5,
Zu technokratisch / juristisch / zu starke Reglementierung	6,
Mangel an Information	7,
Zu komplex	8,
Will die Türkei nicht in der Europäischen Union / Ablehnung zusätzlicher Erweiterung	9,
Nicht demokratisch genug	10,
Ist gegen nationale Regierung / eine bestimmte politische Partei	11,
Ich bin gegen Europa / Europäischen Aufbau / Europäische Einigung	12,
Ich sehe nicht, was positiv an dieser Verfassung ist	13,
Keine Bezugnahme auf die christlichen Wurzeln Europas	14,
Anderes (SPONTAN)	15,
Weiß nicht	16,

EB62.1 QA4 TREND MODIFIED

AN ALLE

QC5 Für jede der folgenden Aussagen sagen Sie mir, ob sie Ihrer Meinung nach richtig oder falsch ist? In der Europäischen Verfassung ist geplant, dass

	VORLESEN	Richtig	Falsch	Weiß nicht
(415)	1 der Posten eines Außenministers der Europäischen Union geschaffen wird.	1	2	3
(416)	2 zumindest eine Million Bürger der Europäischen Union die Verabschiedung eines Europäischen Gesetzes fordern können	1	2	3
(417)	3 der Präsident des Europäischen Rates direkt von den Europäischen Bürgern gewählt wird.	1	2	3
(418)	4 eine direkte Europäische Steuer geschaffen wird	1	2	3
(419)	5 die nationale Staatsbürgerschaft verschwinden wird.	1	2	3
(420)	6 ein Mitgliedsstaat die Europäische Union auf eigenen Wunsch verlassen kann	1	2	3

EB62.1 QA5 TREND SLIGHTLY MODIFIED

QC6 Wem vertrauen Sie am meisten, um sich über die Europäischen Verfassung zu informieren.

(LISTE VORLEGEN - VORLESEN - NUR EINE ANTWORT MOGLICH)

	(421-422)
Der Europäischen Kommission	1
Dem Europäischen Parlament	2
Der österreichischen Regierung	3
Den österreichischen politischen Parteien	4
Den gewählten Kommunalpolitikern	5
Den österreichischen religiösen / konfessionellen Organisationen	6
Journalisten	7
Gewerkschaften	8
Konsumentenorganisationen	9
Ihren Verwandten, Ihren Freunden	10
Anderen (SPONTAN)	11
Weiß nicht	12

EB62.1 QA6 TREND SLIGHTLY MODIFIED

NUR IN DK, FR, IE, PT, CZ, GB, NI, NL and PL (M)

AN ALLE

QC8 Bitte sagen Sie mir, ob Sie den folgenden Aussagen voll zustimmen, eher zustimmen, eher nicht zustimmen oder überhaupt nicht zustimmen. Wenn alle Mitgliedsstaaten den Vertrag zur Umsetzung einer Verfassung für Europa annehmen, wäre die Europäische Union dadurch...

EINE ANTWORT PRO ZEILE

	VORLESEN	Stimme voll zu	Stimme eher zu	Stimme eher nicht zu	Stimme überhaupt nicht zu	Weiss nicht
--	----------	----------------	----------------	----------------------	---------------------------	-------------

(425)	1	Demokratischer	1	2	3	4	5
(426)	2	Effizienter	1	2	3	4	5
(427)	3	Transparenter	1	2	3	4	5

EB63.4 NEW

QC9 Bitte sagen Sie mir, ob Sie den folgenden Aussagen voll zustimmen, eher zustimmen, eher nicht zustimmen oder überhaupt nicht zustimmen. Wenn alle Mitgliedsstaaten den Vertrag zur Umsetzung einer Verfassung für Europa annehmen, wäre die Europäische Union dadurch...

EINE ANTWORT PRO ZEILE

	VORLESEN	Stimme voll zu	Stimme eher zu	Stimme eher nicht zu	Stimme überhaupt nicht zu	Weiss nicht
--	----------	----------------	----------------	----------------------	---------------------------	-------------

(428)	1	Stärker in der Welt	1	2	3	4	5
(429)	2	wirtschaftlich wettbewerbsfähiger	1	2	3	4	5
(430)	3	Sozialer	1	2	3	4	5

EB63.4 NEW

Gehen wir nun zu einem anderen Thema.

QD1 Wie würden Sie die momentane Situation in den folgenden Bereichen beurteilen?

(LISTE VORLEGEN)

	(VORLESEN)	Sehr gut	Eher gut	Eher schlecht	Sehr schlecht	Weiß nicht
(431)	1 Die Situation der österreichischen Wirtschaft	1	2	3	4	5
(432)	2 Die Situation der Europäischen Wirtschaft	1	2	3	4	5
(433)	3 Die Beschäftigungssituation in Österreich	1	2	3	4	5
(434)	4 Die Situation der Umwelt in Österreich	1	2	3	4	5
(435)	5 Die soziale Wohlfahrtssituation in Österreich	1	2	3	4	5
(436)	6 Ihre Lebensqualität	1	2	3	4	5
(437)	7 Ihre finanzielle Situation	1	2	3	4	5

EB62.1 QB1

QD2 Für jeden der folgenden Bereiche, würden Sie sagen, dass die Situation in Österreich besser oder schlechter ist als im Durchschnitt der anderen Länder der Europäischen Union?

(LISTE VORLEGEN)

	(VORLESEN)	Viel besser	Etwas besser	Etwas schlechter	Viel schlechter	Identisch (SPONTAN)	Weiß nicht
(438)	1 Die Situation der österreichischen Wirtschaft	1	2	3	4	5	6
(439)	2 Die Beschäftigungssituation in Österreich	1	2	3	4	5	6
(440)	3 Die Situation der Umwelt in Österreich	1	2	3	4	5	6
(441)	4 Die soziale Wohlfahrtssituation in Österreich	1	2	3	4	5	6
(442)	5 Das Bildungssystem	1	2	3	4	5	6
(443)	6 Die Lebensqualität in Österreich	1	2	3	4	5	6

EB62.1 QB2 TREND MODIFIED

QD3 Gemäß Ihnen, in fünf Jahren, wird die Situation in jedem der folgenden Bereiche besser oder schlechter sein als jetzt?

(LISTE VORLEGEN)

	(VORLESEN)	Viel besser	Etwas besser	Etwas schlechter	Viel schlechter	Identisch (SPONTAN)	Weiß nicht
(444)	1 Die Situation der österreichischen Wirtschaft	1	2	3	4	5	6
(445)	2 Die Situation der europäischen Wirtschaft	1	2	3	4	5	6
(446)	3 Die Beschäftigungssituation in Österreich	1	2	3	4	5	6
(447)	4 Die Situation der Umwelt in Österreich	1	2	3	4	5	6
(448)	5 Die soziale Wohlfahrtssituation in Österreich	1	2	3	4	5	6
(449)	6 Ihre Lebensqualität	1	2	3	4	5	6

EB62.1 QB3

QD4 Generell gesehen, würden Sie sagen, dass im Moment in Europa der Standard der Lebensqualität besser oder schlechter ist, als in ...

(LISTE VORLEGEN)

	(VORLESEN)	Viel besser	Etwas besser	Etwas schlechter	Viel schlechter	Identisch (SPONTAN)	Weiß nicht
(450)	1 die Vereinigten Staaten	1	2	3	4	5	6
(451)	2 Japan	1	2	3	4	5	6
(452)	3 China	1	2	3	4	5	6
(453)	4 Indien	1	2	3	4	5	6

EB62.1 QB4

QD5a Würden Sie sagen, dass die europäische Wirtschaft eine bessere Leistung, eine schlechtere Leistung oder eine gleich gute Leistung erbringt als die ... Wirtschaft?

(LISTE VORLEGEN)

(VORLESEN)	bessere Leistung	schlechtere Leistung	gleich gute Leistung	Weiß nicht
------------	------------------	----------------------	----------------------	------------

(454)	1	Amerikanische	1	2	3	4
(455)	2	Japanische	1	2	3	4
(456)	3	Chinesische	1	2	3	4
(457)	4	Indische	1	2	3	4

EB62.1 QB5

QD5b Bitte sagen Sie mir für jeden der folgenden Bereiche, ob die Europäische Union Ihrer Meinung nach vor, hinter oder gleichauf mit den Vereinigten Staaten liegt.

INTERVIEWER zu Vorlage blättern - EINE ANTWORT PRO ZEILE

VORLESEN	Vor	Hinter	Gleichauf	Weiß nicht
----------	-----	--------	-----------	------------

(458)	1	Wissenschaftliche Forschung	1	2	3	4
(459)	2	Medizinische Forschung	1	2	3	4
(460)	3	Umweltschutz	1	2	3	4
(461)	4	Innovative Technologien	1	2	3	4
(462)	5	Gesundheitssystem	1	2	3	4
(463)	6	Bildung	1	2	3	4
(464)	7	Bekämpfung sozialer Ungleichheiten	1	2	3	4
(465)	8	Bekämpfung von Arbeitslosigkeit	1	2	3	4
(466)	9	Bekämpfung von Diskriminierung	1	2	3	4
(467)	10	Unternehmensgründung	1	2	3	4

EB63.4 NEW

QD6 Es gibt vielfältige Konsequenzen der Globalisierung des Handels. Wenn Sie das Wort "Globalisierung" hören, woran denken Sie zuerst?

(VORLESEN - NUR EINE ANTWORT)

	(468)
Gelegenheiten für österreichische Firmen in Zusammenhang mit neuen Absatzgebieten	1
Ausländische Investitionen in Österreich	2
Verlagerung von verschiedenen Firmen in Länder, wo Arbeit billiger ist	3
Erhöhter Wettbewerb für österreichische Firmen	4
Andere (SPONTAN)	5
Weiß nicht	6

EB62.1 QB10

QD7 Welche der beiden Aussagen entspricht eher Ihrer Meinung? Generell gesehen, Unternehmen die ihren Standort verlegen, ...

(VORLESEN - NUR EINE ANTWORT)

	(469)
Haben keine andere Wahl wenn sie nicht zusperren wollen.	1
Tun dies vor allem, um ihren Gewinn zu steigern	2
Weiß nicht	3

EB63.4 NEW

QD8 Welche der folgenden Vorschläge würden Sie bevorzugen, um die Leistung der Europäischen Wirtschaft zu verbessern?

(VORLESEN - MAX. 3 ANTWORTEN)

	(470-477)
Erhöhung der gesetzlichen Anzahl der Arbeitsstunden	1,
Verbesserung der Ausbildung und der beruflichen Weiterbildung	2,
Investition in Forschung und Entwicklung	3,
Vereinfachung der Unternehmensgründung	4,
Wirkungsvollere Nutzung der Energie	5,
Investitionen in die Verkehrsinfrastruktur (Autobahnen, Bahnstrecken, etc.)	6,
Andere (SPONTAN)	7,
Weiß nicht	8,

EB62.1 QB11 TREND SLIGHTLY MODIFIED

QD9 Ihrer Meinung nach, könnte die Europäische Union innerhalb der nächsten fünf Jahre die erst wirtschaftliche Kraft weltweit werden?

(VORLESEN - NUR EINE ANTWORT)

	(478)
Ja, sicher	1
Ja, wahrscheinlich	2
Nein, wahrscheinlich nicht	3
Nein, sicher nicht	4
Weiß nicht	5

EB62.1 QB13

Gehen wir nun zu einem anderen Thema

QE1 Wie stark ist die Anziehungskraft, die innovative Produkte oder Dienstleistungen, beziehungsweise neue oder verbesserte Produkte oder Dienstleistungen, im Allgemeinen auf Sie ausüben?

VORLESEN - NUR EINE ANTWORT

	(479)
Starke Anziehungskraft	1
Ziemlich starke Anziehungskraft	2
Geringe Anziehungskraft	3
Gar keine Anziehungskraft	4
Weiß nicht	5

EB63.4 NEW

QE2 Im Vergleich zu Ihren Freunden und Ihrer Familie, würden Sie sagen, Sie ...?

VORLESEN - NUR EINE ANTWORT

	(480)
Neigen stärker zum Kauf von innovativen Produkten oder Dienstleistungen.	1
Neigen weniger stark zum Kauf von innovativen Produkten oder Dienstleistungen.	2
Neigen genauso stark zum Kauf von innovativen Produkten oder Dienstleistungen. (SPONTAN)	3
Weiß nicht	4

EB63.4 NEW

QE3 Was bedeutet "Innovation" für Sie? Die Entwicklung neuer Produkte oder Dienstleistungen oder die Verbesserung von existierenden Produkten oder Dienstleistungen?

VORLESEN - NUR EINE ANTWORT

	(481)
Entwicklung neuer Produkte oder Dienstleistungen	1
die Verbesserung von existierenden Produkten oder Dienstleistungen	2
Weiß nicht	3

EB63.4 NEW

QE4	Generell gesehen, wenn ein innovatives Produkt oder eine innovative Dienstleistung auf den Markt gebracht wird und ein Produkt ersetzen kann, dem Sie bereits vertrauen und das Sie regelmäßig kaufen, ...?
-----	---

VORLESEN - NUR EINE ANTWORT

(482)

Kaufen Sie weiterhin lieber das Produkt oder die Dienstleistung, dem/der Sie vertrauen und probieren nicht das innovative Produkt oder die innovative Dienstleistung.	1
Probieren Sie das innovative Produkt oder die innovative Dienstleistungen zumindest einmal schnell aus.	2
Weiß nicht	3

EB63.4 NEW

QE5	Sie wären bereit, ein Produkt oder eine Dienstleistung das/die Sie bereits benutzen, durch ein innovatives Produkt oder eine innovative Dienstleistung zu ersetzen, ...
-----	---

VORLESEN - NUR EINE ANTWORT

(483)

Auch wenn dieses oder diese deutlich teurer ist	1
Wenn dieses oder diese etwas teurer ist	2
Wenn der Preis gleich bleibt	3
Ich wäre nie bereit, ein innovatives Produkt oder eine innovative Dienstleistung zu kaufen (SPONTAN)	4
Weiß nicht	5

EB63.4 NEW

QE6	Mit welcher der folgenden Aussagen stimmen Sie überein?
-----	---

VORLESEN - ROTIEREN - MEHRERE ANTWORTEN MÖGLICH

(484-493)

Innovative Produkte oder Dienstleistungen sind meistens Spielereien	1,
Innovative Produkte oder Dienstleistungen sind meistens Modeerscheinungen	2,
Innovative Produkte oder Dienstleistungen erleichtern oft das Alltagsleben	3,
Ein Unternehmen, das innovative Produkte oder Dienstleistungen verkauft, verbessert damit auch das Image aller seiner anderen Produkte oder Dienstleistungen	4,
Ein Unternehmen, das nicht innovativ ist, wird nicht überleben	5,
Der Kauf von innovativen Produkten oder Dienstleistungen ist für den Konsumenten riskant	6,
Die Vorteile von innovativen Produkten oder Dienstleistungen werden oft übertrieben	7,
Innovation ist von entscheidender Bedeutung für die Förderung des Wirtschaftswachstums	8,
Stimme keiner der Aussagen zu (SPONTAN)	9,
Weiß nicht	10,

EB63.4 NEW

Gehen wir nun zu einem anderen Thema.

QF1 NUR IN PORTUGAL

SOZIODEMOGRAPHIE

AN ALLE

D1 In der Politik spricht man von "links" und "rechts". Wie würden Sie persönlich Ihren politischen Standpunkt auf dieser Liste einordnen?

(LISTE VORLEGEN) - (DEM BEFRAGTEN ZEIT LASSEN, NICHT BEEINFLUSSEN: FALLS ER ZÖGERT, ZUR ANTWORT ERMUTIGEN!)

(495-496)

Links					Rechts				
1	2	3	4	5	6	7	8	9	10

Verweigert 11

Weiß nicht 12

EB63.3 D1

KEINE FRAGEN D2 BIS D6

D7 Würden Sie mir bitte sagen, was Ihrer derzeitigen Situation am besten entspricht?

(LISTE VORLEGEN - VORLESEN - NUR EINE ANTWORT MÖGLICH)

(497-498)

Verheiratet	1
Wiederverheiratet	2
Unverheiratet. Lebe derzeit mit einem Partner zusammen	3
Unverheiratet. Habe noch nie mit einem Partner gelebt	4
Unverheiratet. Habe früher mit einem Partner gelebt, lebe jetzt aber alleine	5
Geschieden	6
Lebe getrennt	7
Verwitwet	8
Anderes (spontan)	9
Verweigert (spontan)	10

EB63.3 D7

D8 Als Sie mit Ihrer Schul- bzw. Universitätsausbildung aufgehört haben, wie alt waren Sie da?

(WENN BEFRAGTER "NOCH STUDIERT", CODE "00"; WENN "KEINE SCHUL- BZW. UNIVERSITÄTSAUSBILDUNG", CODE "98"; WENN "WEISS NICHT", CODE "99")

(499-500)

--	--

EB63.3 D8

KEINE FRAGE D9

D10 Geschlecht

(501)
Männlich 1
Weiblich 2

EB63.3 D10

D11 Darf ich fragen, wie alt Sie sind?

(502-503)

EB63.3 D11

KEINE FRAGEN D12 BIS D14

D15b NUR FRAGEN, WENN GEGENWÄRTIG KEINE BEZAHLTE ARBEIT - CODES 1 BIS 4 IN D15a

D15a Was ist Ihr Beruf bzw. was von dieser Liste trifft auf Sie persönlich zu

D15b Haben Sie in der Vergangenheit einen Beruf ausgeübt? Was war Ihr zuletzt ausgeübter Beruf?

	(504-505)	(506-507)
	D15a Gegenwärtige Tätigkeit	D15b Letzte Tätigkeit
Nicht berufstätig:		
Hausfrau/Hausmann und verantwortlich für den Haushaltseinkauf und den Haushalt (ohne anderweitige Beschäftigung)	1	
Student/Schüler	2	
Zur Zeit arbeitslos	3	
In Pension, arbeitsunfähig aufgrund Krankheit	4	
Selbständig:		
Landwirt	5	5
Fischer	6	6
Freie Berufe (z.B. Rechtsanwalt, Arzt, Steuerberater, Architekt usw.)	7	7
Ladenbesitzer, Handwerker, usw.	8	8
Selbständige Unternehmer, Fabrikbesitzer (Alleininhaber, Teilhaber)	9	9
Angestellt:		
Freie Berufe im Angestelltenverhältnis (z.B. angestellte Ärzte, Anwälte, Steuerberater, Architekten usw.)	10	10
Leitende Angestellte, Direktor oder Vorstandsmitglied	11	11
Mittlere Angestellte (Bereichsleiter, Abteilungsleiter, Gruppenleiter, Lehrer, Technischer Leiter)	12	12
Sonstige Büroangestellte	13	13
Angestellte ohne Bürotätigkeit mit Schwerpunkt Reisetätigkeit (Vertreter, Fahrer)	14	14
Angestellte ohne Bürotätigkeit z.B. im Dienstleistungsbetrieb (Krankenschwester, Bedienung im Restaurant, Polizist, Feuerwehrmann)	15	15
Meister, Vorarbeiter, Aufsichtstätigkeit	16	16
Facharbeiter	17	17
Sonstige Arbeiter	18	18
Niemals einer bezahlten Tätigkeit nachgegangen		19
EB63.3 D15a D15b		

KEINE FRAGEN D16 BIS D24

D25 Würden Sie sagen, Sie leben in ...?

VORLESEN

	(508)
einer ländlichen Gegend oder Landgemeinde	1
in einer kleinen oder mittelgroßen Stadt	2
in einer Großstadt	3
Weiß nicht	4

EB63.3 D25

KEINE FRAGEN D26 BIS D39

D40a Können Sie mir sagen wie viele Personen im Alter von 15 Jahren und älter in Ihrem Haushalt leben, Sie selbst mit eingerechnet?

INT.: VORLESEN - NIEDERSCHREIBEN

(509-510)

EB63.3 D40a

D40b Können Sie mir sagen wie viele Kinder unter 10 Jahren in Ihrem Haushalt leben?

INT.: VORLESEN - NIEDERSCHREIBEN - WENN "KEINE" BITTE CODE 00

(511-512)

EB63.3 D40b

D40c Können Sie mir sagen wie viele Kinder im Alter zwischen 10 und 14 Jahren in Ihrem Haushalt leben?

INT.: VORLESEN - NIEDERSCHREIBEN - WENN "KEINE" BITTE CODE 00

(513-514)

EB63.3 D40c

D41 Wo wurden Sie geboren?

LISTE VORLEGEN - VORLESEN - NUR EINE ANTWORT

	(515)
In Österreich	1
In einem anderen Mitgliedsland der Europäischen Union	2
In Europa, aber nicht in einem Mitgliedsland der Europäischen Union	3
In Asien, Afrika oder Lateinamerika	4
In Nordamerika, Japan oder Ozeanien	5
Verweigert (spontan)	6

EB63.3 D41

D42 Was von dieser Liste trifft auf Sie persönlich zu?

(LISTE VORLEGEN - VORLESEN - NUR EINE ANTWORT)

	(516)
Ihr Vater und Ihre Mutter wurden in Österreich geboren	1
Ein Elternteil wurde in Österreich geboren und der andere in einem anderen Mitgliedsland der Europäischen Union	2
Ihre Mutter und Ihr Vater wurden in einem anderen Mitgliedsland der Europäischen Union geboren	3
Andere Situation (spontan)	4
Weiß nicht / Angabe verweigert (spontan)	5

EB63.3 D42

D43a Haben Sie einen Festnetztelefonanschluss?

D43b Besitzen Sie ein Mobiltelefon (Handy)?

	(517)	(518)
	D43a	D43b
	Festnetz	Handy
Ja	1	1
Nein	2	2

EB63.3 D43a&b TREND MODIFIED

D44 Hinsichtlich Ihres Glaubens, als was würden Sie sich bezeichnen...?

(NICHT VORLESEN - LISTE VORLEGEN - VORVERCODETE LISTE - NUR EINE ANTWORT)

	(519-520)
Katholisch	1
Orthodox	2
Protestantisch (Evangelisch)	3
Sonstige Christen	4
Jüdisch	5
Muslimisch	6
Sikh	7
Buddhist	8
Hindu	9
Atheist	10
Ohne Bekenntnis, Agnostiker	11
Sonstige (spontan)	12
Weiß nicht	13

EB63.1 D44 TREND

D45 Abgesehen von Hochzeiten oder Beerdigungen, ungefähr wie oft nehmen Sie an religiösen Veranstaltungen teil?

LISTE VORLEGEN - VORLESEN - NUR EINE ANTWORT

	(521)
Mehrmals pro Woche	1
Einmal pro Woche	2
Ungefähr einmal im Monat	3
Alle zwei oder drei Monate	4
Nur an bestimmtem Feiertagen	5
Einmal im Jahr	6
Seltener	7
Nie	8
Weiss nicht	9

EB63.1 D45 TREND

D46 Welche der folgenden Waren besitzen Sie bzw. Ihr Haushalt?

LISTE VORLEGEN - VORLESEN - MEHRFACHANTWORTEN MÖGLICH

	(522-531)
Fernseher	1.
DVD-Player	2.
CD-Player	3.
Computer	4.
Internetanschluss	5.
Ein Auto	6.
Eine Wohnung, ein Haus, wofür Sie nichts mehr bezahlen	7.
Eine Wohnung, ein Haus wofür Sie noch bezahlen	8.
Nichts davon (spontan)	9.
Weiß nicht	10.

EB63.4 NEW

D47 Allgemein gesehen, wieviele Wochen im Jahr fahren Sie in Urlaub?

LISTE VORLEGEN - VORLESEN - NUR EINE ANTWORT

	(532)
Nie	1
Weniger als eine Woche im Jahr	2
Eine Woche im Jahr	3
Zwei Wochen im Jahr	4
Drei Wochen im Jahr	5
Vier Wochen im Jahr	6
Mehr als vier Wochen im Jahr	7
Weiß nicht	8

EB63.4 NEW

D48a Welche Sprache ist Ihre Muttersprache?

NICHT EINSAGEN - NICHT VORLESEN - CODE UNTEN EINTRAGEN - MEHRFACHANTWORTEN MÖGLICH

	(533-567)
Deutsch	1,
Englisch	2,
Arabisch	3,
Bulgarisch	4,
Katalanisch	5,
Chinesisch	6,
Kroatisch	7,
Dänisch	8,
Spanisch	9,
Estnisch	10,
Finnisch	11,
Französisch	12,
Griechisch	13,
Ungarisch	14,
Italienisch	15,
Lettisch	16,
Litauisch	17,
Luxemburgisch	18,
Maltesisch	19,
Niederländisch	20,
Norwegisch	21,
Polnisch	22,
Portugiesisch	23,
Rumänisch	24,
Russisch	25,
Slowakisch	26,
Slowenisch	27,
Schwedisch	28,
Tschechisch	29,
Türkisch	30,
Irish, Gälisch	31,
Baskisch	32,
Zeichensprache	33,
Andere (SPONTAN)	34,
Weiß nicht	35,

EB55.1 Q2 TREND MODIFIED

D48b Welche Sprachen sprechen Sie gut genug, um sich darin zu unterhalten, abgesehen von Ihrer Muttersprache? (ERSTE FREMDSPRACHE)

D48c Welche Sprachen sprechen Sie gut genug, um sich darin zu unterhalten, abgesehen von Ihrer Muttersprache? (ZWEITE FREMDSPRACHE)

D48d Welche Sprachen sprechen Sie gut genug, um sich darin zu unterhalten, abgesehen von Ihrer Muttersprache? (DRITTE FREMDSPRACHE)

NICHT EINSAGEN - NICHT VORLESEN - CODE UNTEN EINTRAGEN - EINE ANTWORT PRO SPALTE

	(568-569)	(570-571)	(572-573)
	D48b	D48c	D48d
	Erste Fremdsprache	Zweite Fremdsprache	Dritte Fremdsprache
Deutsch	1	1	1
Englisch	2	2	2
Arabisch	3	3	3
Bulgarisch	4	4	4
Katalanisch	5	5	5
Chinesisch	6	6	6
Kroatisch	7	7	7
Dänisch	8	8	8
Spanisch	9	9	9
Estnisch	10	10	10
Finnisch	11	11	11
Französisch	12	12	12
Griechisch	13	13	13
Ungarisch	14	14	14
Italienisch	15	15	15
Lettisch	16	16	16
Litauisch	17	17	17
Luxemburgisch	18	18	18
Maltesisch	19	19	19
Niederländisch	20	20	20
Norwegisch	21	21	21
Polnisch	22	22	22
Portugiesisch	23	23	23
Rumänisch	24	24	24
Russisch	25	25	25
Slowakisch	26	26	26
Slowenisch	27	27	27
Schwedisch	28	28	28
Tschechisch	29	29	29
Türkisch	30	30	30
Irish, Gälisch	31	31	31
Baskisch	32	32	32
Zeichensprache	33	33	33
Andere	34	34	34
Weiß nicht	35		

EB55.1 Q3 TREND MODIFIED

FUR ALLE SPRACHEN, ERWAHNT IN D48b, c und d

D48e Welche Sprachen sprechen Sie gut genug, um sich darin zu unterhalten, abgesehen von Ihrer Muttersprache? (SONSTIGE FREMDSPRACHE)

D48f Ist Ihr ... (BITTE SPRACHEN ERWAHNT IN DER REIHEFOLGE IN D48b, c, und d EINFÜGEN) sehr gut, gut oder haben Sie Grundkenntnisse?

NICHT EINSAGEN - NICHT VORLESEN - CODE UNTEN EINTRAGEN - MEHRFACHANTWORTEN MÖGLICH

LISTE MIT SKALA VORLEGEN - EINE ANTWORT PRO ZEILE

	(574-607)
Deutsch	1,
Englisch	2,
Arabisch	3,
Bulgarisch	4,
Katalanisch	5,
Chinesisch	6,
Kroatisch	7,
Dänisch	8,
Spanisch	9,
Estnisch	10,
Finnisch	11,
Französisch	12,
Griechisch	13,
Ungarisch	14,
Italienisch	15,
Lettisch	16,
Litauisch	17,
Luxemburgisch	18,
Maltesisch	19,
Niederländisch	20,
Norwegisch	21,
Polnisch	22,
Portugiesisch	23,
Rumänisch	24,
Russisch	25,
Slowakisch	26,
Slowenisch	27,
Schwedisch	28,
Tschechisch	29,
Türkisch	30,
Irish, Gälisch	31,
Baskisch	32,
Zeichensprache	33,
Andere	34,

	VORLESEN	Sehr gut	Gut	Grundkenntnisse	Weiß nicht
(608)	1 Deutsch	1	2	3	4
(609)	2 Englisch	1	2	3	4
(610)	3 Arabisch	1	2	3	4
(611)	4 Bulgarisch	1	2	3	4
(612)	5 Katalanisch	1	2	3	4
(613)	6 Chinesisch	1	2	3	4
(614)	7 Kroatisch	1	2	3	4
(615)	8 Dänisch	1	2	3	4
(616)	9 Spanisch	1	2	3	4
(617)	10 Estnisch	1	2	3	4
(618)	11 Finnisch	1	2	3	4
(619)	12 Französisch	1	2	3	4
(620)	13 Griechisch	1	2	3	4
(621)	14 Ungarisch	1	2	3	4
(622)	15 Italienisch	1	2	3	4
(623)	16 Lettisch	1	2	3	4
(624)	17 Litauisch	1	2	3	4
(625)	18 Luxemburgisch	1	2	3	4
(626)	19 Maltesisch	1	2	3	4
(627)	20 Niederländisch	1	2	3	4
(628)	21 Norwegisch	1	2	3	4
(629)	22 Polnisch	1	2	3	4
(630)	23 Portugiesisch	1	2	3	4
(631)	24 Rumänisch	1	2	3	4
(632)	25 Russisch	1	2	3	4
(633)	26 Slowakisch	1	2	3	4
(634)	27 Slowenisch	1	2	3	4
(635)	28 Schwedisch	1	2	3	4
(636)	29 Tschechisch	1	2	3	4
(637)	30 Türkisch	1	2	3	4
(638)	31 Irish, Gälisch	1	2	3	4
(639)	32 Baskisch	1	2	3	4
(640)	33 Zeichensprache	1	2	3	4
(641)	34 Andere	1	2	3	4

EB55.1 Q3 TREND MODIFIED

EB54-LANG Q3a&b&c TREND MODIFIED

INTERVIEWPROTOKOLL	
P1	Datum des Interviews (642-643) [] [] Tag [] [] Monat (644-645)
EB63.3 P1	
P2	Beginn des Interviews (INT.: BITTE 24 STUNDEN-UHR VERWENDEN) (646-647) [] [] Stunde (648-649) [] [] Minute
EB63.3 P2	
P3	Dauer des Interviews in Minuten (650-652) [] [] [] Minuten
EB63.3 P3	
P4	ZAHL DER ANWESENDEN PERSONEN IM LAUFE DES INTERVIEWS: (653) Zwei (Interviewer und Befragter) 1 Drei 2 Vier 3 Fünf und mehr 4
EB63.3 P4	
P5	ZUSAMMENARBEIT DER/ DES BEFRAGTEN (654) Ausgezeichnet 1 Ziemlich gut 2 Gut 3 Schlecht 4
EB63.3 P5	
P6	WOHNORTGRÖSSE: (LOKALE CODES) (655-656) [] []
EB63.3 P6	

P7	BUNDESLAND (LOKALE CODES) (657-658) [] []
EB63.3 P7	
P8	POSTLEITZAHL (659-666) [] [] [] [] [] [] [] []
EB63.3 P8	
P9	ADRESSENLISTEN-NUMMERN (667-674) [] [] [] [] [] [] [] []
EB63.3 P9	
P10	INTERVIEWER NUMMER (675-682) [] [] [] [] [] [] [] []
EB63.3 P10	
P11	GEWICHTUNGSFAKTOR (683-690) [] [] [] [] [] [] [] []
EB63.3 P11	
NUR IN LU, BE, ES, FI, EE, LV, MT and TR	